General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

123

Elberfeld — Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50 — Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen — Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57 — Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 Bd. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a — Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 140 — 40. Jahrgang. — Freitag den 18. Juni 1926 — Einzelpreis 15 Pfennig.

Der Wirrwar in Portugal.

Neue Aufstandsversuche.

GA **Paris**, 18. Juni. (Eigener Drahtb.) Uebereinstimmende Meldungen aus Lissabon besagen heute morgen, daß ein neuer Aufstandsversuch dort gemacht wurde. General Costa hat gestern einen Brief an Major Cabecadas geschickt, in dem er ihn auffordert, zu demissionieren und in dem er ihm mitteilt, daß er persönlich das Amt eines Ministerpräsidenten und Innenministers übernehmen würde. General Costa besetzte darauf gewisse wichtige Punkte von Lissabon und ließ die Truppen in die Stadt einrücken. Die Stadt ist ruhig; aber die Bevölkerung befürchtet allerlei Komplikationen. Nach weiteren Meldungen aus Lissabon wurde der Belagerungszustand über die Stadt verhängt. Eine über London hier eingetroffene Meldung will wissen, daß der Major Cabecadas sich gefügt und demissioniert habe, um unnützes Blutvergießen zu vermeiden.

Spanien verlangt ein Mandat über die Tangerzone.

Drohung, sich aus dem Rif zurückzuziehen.

GA. **London**, 18. Juni. (Eig. Drahtb.) Der Korrespondent der „Times" in Tanger will erfahren haben, daß Spanien die Absicht hat, sich aus dem Rif zurückzuziehen, wenn seine Ansprüche an Tanger nicht die genügende Beachtung fänden. Spanien verlange, daß es über die Tangerzone eine Art von Mandat erhalte. (Die Tangerzone hatte bisher eine Art internationaler Verwaltung. Es beteiligten sich Spanien, Frankreich und auch England daran. Eine endgültige Regelung ist aber noch nicht getroffen.)

•

Der bedauernswerte Abdel Krim.

WTB. **Paris**, 17. Juni. Im Verlauf der heutigen Sitzung der französisch-spanischen Marokko-Konferenz ergab sich, wie Havas mitteilt, zwischen den Vertretern der beiden Regierungen über die Abdel Krim gegenüber zu ergreifenden Maßnahmen eine Einigung. Abdel Krim soll an einen Ort verbracht und eine so strenge Ueberwachung über ihn ausgeübt werden, daß er keine Bedrohung mehr bilden würde. Anderseits soll bei der ihm zu gewährenden Behandlung nicht die Rücksicht gemacht werden, womit früher entthronte Sultane oder Emire behandelt wurden.

Größere Machtbefugnis für den polnischen Staatspräsidenten.

Auf Kosten der Parlamente.

WTB **Warschau**, 17. Juni. (Drahtb.) Der Ministerrat arbeitete gestern einen Gesetzentwurf über die beabsichtigte Aenderung der polnischen Verfassung aus. Der Entwurf sieht bedeutende Erweiterungen der Rechte des Staatspräsidenten auf Kosten von Sejm und Senat vor. Der Staatspräsident soll das Recht erhalten, die gesetzgebenden Körperschaften auf Antrag des Ministerrats hin aufzulösen und gegen das vom Landtag verabschiedete Gesetz ein Veto einzulegen, während der Wahlperiode und der Parlamentsferien Verordnungen mit Gesetzeskraft zu erlassen. Die Neuwahlen werden vier Monate nach dem Tage der Parlamentsauflösung abgehalten werden. Das Budgetrecht der gesetzgebenden Körperschaften ist insoweit eingeschränkt, als der von der Regierung eingebrachte Staatshaushaltsvoranschlag im Wege der Verordnung Gesetzeskraft erhält, sofern er nicht vom Landtag binnen vier Monaten verabschiedet wird. Der wichtigste, den gegenwärtigen Verhältnissen angepaßte Artikel des Regierungsentwurfs besagt, daß die bevorstehende Session des Landtages im Juli des Jahres geschlossen werden soll, und daß der Staatspräsident bis zum 31. Dezember 1927 ermächtigt wird, auf Grund des Artikels 38 der Verfassung Verordnungen zu erlassen. Der Präsident wird also, sofern die vorliegende Fassung Gesetzeskraft erhält, das Recht erhalten, im Laufe von anderthalb Jahr den Sejm nicht einzuberufen, allenfalls die Neuwahlen erst vier Monate vor dem 31. Dezember 1927 auszuschreiben.

Haller kaltgestellt.

TU **Berlin**, 17. Juni. (Drahtber.) Nach einer Meldung aus Warschau soll der gestrige Ministerrat die Generale Haller, Raszewski und Osinski, die Waffeninspektoren waren, aus Sparsamkeitsrücksichten in den Ruhestand versetzt haben.

Der Eucharistische Kongreß 1928.

WTB **Chicago**, 17. Juni. Hier wurde offiziell bekanntgegeben, daß der 29. Internationale Eucharistische Kongreß 1928 in Sidney (Australien) abgehalten werde.

Große Aufregung in der Kleinen Entente

Rumänien schließt ein Bündnis mit Polen ab.

GA **Paris**, 18. Juni. (Eig. Drahtb.) Der „Petit Parisien" meldet aus Beldes in Südslawien, daß die Konferenz der Kleinen Entente dort gestern eröffnet wurde. Die Sensation des Tages war die Erklärung des rumänischen Außenministers, daß Rumänien ein Bündnis mit Polen abgeschlossen habe. Die Mitteilung erregte das größte Aufsehen. Die Vertreter Südslawiens und der Tschechei erklärten, daß diese Tatsache einen völligen Umsturz der Grundideen der Kleinen Entente bedeute. Die Tschechoslowakei und Südslawien wären sich darüber einig, daß sie niemals einen Vertrag eingehen könnten, der sich in irgendeiner Weise gegen Rußland richte. In dieser Frage müßten sich Südslawien und die Tschechoslowakei stets freie Hand vorbehalten.

Die Konferenz wird heute vormittag 10 Uhr fortgesetzt werden. Sie soll bereits heute zum Abschluß kommen. (?)

Folgende Punkte sollen auf der Konferenz besprochen werden:

1. Die Zuteilung eines nichtständigen Sitzes im Völkerbundsrat an eine der drei in Frage kommenden Mächte.
2. Alle Mitglieder der Kleinen Entente sollen sich bereit erklären, die französische Absicht zu unterstützen, solange nicht abzurüsten, bis Rußland sich zur Entwaffnung bereit erklärt habe.
3. Erörterung der Stellung Polens zur kleinen Entente unter Berücksichtigung des Staatsstreichs des Marschalls Pisudski.
4. Besprechungen von verschiedenen Verträgen einzelner Mitglieder der Kleinen Entente mit anderen Staaten. Besprechung des Problems eines allgemeinen Balkan — Donau-Bundes.
5. Die Ratifizierungen einer Erneuerung der beiden Bündnisverträge, und zwar zwischen Rumänien und der Tschecho-Slowakei und zwischen Rumänien und Südslawien, sollen ausgetauscht werden.

Scheitert Briand?

GA **Paris**, 17. Juni. (Eig. Drahtb.) Die Krisis hat sich heute abend verschärft. Im Laufe des Nachmittags hat sich die erste Briandsche Kombination des großen Ministeriums der nationalen Einigung mit Herriot und Poincaré als unmöglich erwiesen.

Auf eine Anfrage hin, ob er an dem Gedanken eines Kabinetts der nationalen Einigung noch festhalte, erklärte Briand:

Es scheint mir jetzt unmöglich, diesen Gedanken zu verwirklichen. Ich strebe jetzt die Bildung eines Konzentrationsministeriums auf breitester Grundlage an, das besonders auch über die nötige Autorität verfügt.

GA **Paris**, 18. Juni. (Eig. Drahtb.) Die sozialistischen Blätter sehen heute morgen voraus, daß Briand heute mittag scheitern wird. Wenn er sich auch Poincarés Mitwirkung habe sichern können, so wolle Herriot doch nicht an Poincarés Seite mitmachen.

Der „Quotidien" nennt die Pläne Briands Kombinationen, die nicht zu verwirklichen seien. Auch andere Stimmen mehren sich, daß der Eindruck jetzt immer vorherrschender wird, daß, wenn Briand Herriot und Poincaré nicht in ein und dasselbe Kabinett bringen könne, er sich zum Elysée begeben müßte, um dem Präsidenten der Republik vorzuschlagen, Herriot selbst mit der Neubildung des Kabinetts zu beauftragen.

Herriot lehnt ab.

WTB. **Paris**, 18. Juni. (Funkspruch.) Heute vormittag fand unter dem Vorsitz des Kammerpräsidenten Herriot eine Vorstandssitzung der radikalen Partei statt, nach deren Beendigung erklärt wurde, Herriot werde sich zum Ministerpräsidenten begeben, um das Angebot, in das Kabinett einzutreten, abzulehnen. Eine Erklärung der radikalen Partei soll hierüber veröffentlicht werden.

Poincaré bei Briand.

WTB. **Paris**, 18. Juni. (Funkspruch.) Briand hat heute vormittag 10 Uhr seine Besprechungen wieder aufgenommen. Er empfing zuerst Poincaré.

•

Mellon über Aufnahme französischer Anleihen in Amerika.

WTB. **Washington**, 17. Juni. Schatzsekretär Mellon teilte im Senat auf eine Anfrage mit, daß kein Grund vorhanden wäre, einer französischen privaten Anleihe Hindernisse in den Weg zu legen, wenn die französische Regierung das Schuldenabkommen ratifiziert habe.

Sorgen der deutschen Landwirtschaft.

Reichskanzler Marx über die Maßnahmen der Regierung.

TU. **Berlin**, 17. Juni. (Drahtb.) In einer Unterredung, die Reichskanzler Dr. Marx einem Vertreter des W. T. B. gewährte, äußerte sich der Kanzler auch über die Lage der Landwirtschaft. Voll ernster Sorge sieht der Landwirt jetzt die Ernte kommen, die in weiten Gebieten und in wichtigen Feldfrüchten hinter der vorjährigen Ernte wohl zurückbleiben wird, während die Schuldverbindlichkeiten des Landwirts gegenüber dem Vorjahre nicht geringer geworden sind. Wenn dank der Maßnahmen der Regierung auch eine zunehmende Ueberführung der schwebenden Schulden in realfundierten Kredit festzustellen ist, so bleibt doch noch die schwebende, in den Monaten nach der Ernte fällige Schuld der deutschen Landwirtschaft eine außerordentlich große. Es darf nicht dahin kommen, daß unter dem Druck dieser schwebenden Schuld der Landwirt, wie im Vorjahre es leider häufig der Fall war, zu einem vorzeitigen Auf-den-Markt-Werfen seiner Ernteerzeugnisse zu Schleuderpreisen gebracht wird. Die neu errichtete, mit beträchtlichen Geldmitteln ausgestattete Getreidehandelsgesellschaft wird durch ihre Getreideankäufe hier regulierend eingreifen. Ferner ist Vorkehrung getroffen, daß der Landwirt auf Grund seines in sicherem Gewahrsam eingelagerten Getreides Kredit erhält, ohne daß zunächst ein vorzeitiges Auf-den-Markt-Bringen dieser Getreidemengen erforderlich ist.

Die Stadt Glashütte vor dem Konkurs.

TU. **Dresden**, 18. Juni. (Drahtb.) Die Stadt Glashütte in Sachsen, der Hauptsitz der deutschen Präzisionsuhrenindustrie, ist in schwere finanzielle Schwierigkeiten geraten, die bis nahe an den Konkurs geführt haben. Ursache dieser Verhältnisse ist zum Teil das Stillliegen von 80 v. H. aller dortigen Betriebe mit einer etwa 80prozentigen Erwerbslosigkeit; zum größeren Teil aber werden die bedenklichen Verhältnisse dem Bürgermeister Opitz zur Last gelegt, der seit Monaten beurlaubt ist. Gegen ihn schwebt ein Disziplinarverfahren auf Dienstentlassung. Das Ministerium des Innern hat den Oberregierungsrat Dr. Putzger zum Staatskommissar ernannt. Er soll die Verhältnisse der Stadt zu sanieren versuchen.

Eine dieser Tage abgehaltene Gläubigerversammlung hatte beschlossen, der Stadtglasbütte einen dreijährigen Zahlungsaufschub zu bewilligen, unter der Voraussetzung, daß die abwesenden Gläubiger, darunter der Hauptgläubiger, die Hypothekenbank Meiningen, mit einer Forderung von einer Million Mark, ihre Zustimmung erklären. Es ist aber noch nicht sicher, ob es gelingt, den Konkurs zu vermeiden.

Wiederzulassung eines deutschen Konsuls in Australien.

WTB. **London**, 18. Juni. (Funkspruch.) Nach einer Meldung der „Times" hat der Premierminister von Australien den vormals deutschen Konsul in Brisbane, Dr. Hirschfeld, auf die Vorstellung seiner australischen Frau hin wieder zugelassen. Dr. Hirschfeld war während des Krieges unter der Beschuldigung der Spionage interniert und im Jahre 1920 ausgewiesen worden.

Rückwirkungen des englischen Generalstreiks.

(Von unserem Berichterstatter.)

London, im Juni.

Der Handelsausweis für den Monat Mai zeigte die Rückwirkung des Generalstreiks auf den britischen Außenhandel mit statistischer Genauigkeit. Die politischen Rückwirkungen sind nicht so handgreiflich und unmittelbar; aber sie werden an Bedeutung den wirtschaftlichen nichts nachgeben und sie überdauern. Als die Regierung den Generalstreik mit so viel Geschick in neun Tagen niedergeworfen hatte, war die Ansicht weit verbreitet, ihr politisches Prestige habe eine unerreichte Höhe erklommen und jeder Wahlkampf würde zeigen, daß die Regierung nun nicht mehr bloß eine große Mehrheit der Gewählten, sondern auch der Wähler hinter sich habe. Seitdem haben eine Nachwahl in North Hammersmith und eine städtische Nachwahl in Birmingham, der Hochburg der Chamberlain-Familie, gezeigt, daß diese Auffassung, so nahe sie lag, den wirklichen Sachverhalt völlig verkannte: Die letzten Ereignisse haben die politische Arbeiterpartei nicht geschwächt, sondern gestärkt, und zwar aus folgenden drei Gründen:

1. Der Mißerfolg des Generalstreiks hat hunderttausende liberaler und konservativer Arbeiter, die bisher in allen gewerkschaftlichen Angelegenheiten treu mit ihren Gewerkschaften zusammengingen, aber ihren Anschluß an die politische Arbeiterpartei nicht mitmachten, zu dieser hingetrieben;

2. die Art, wie das Kabinett die Krise in der Kohlenindustrie behandelte und noch behandelt, eine Art, die den Schein erweckte, als sei es der Verbündete der höchst unpopulären Zechenbesitzer, hat das Prestige, das ihre Überwindung des Generalstreiks gewann, zum Teil neutralisiert;

3. wirkt die Fortdauer der Fehde in der liberalen Partei, die die Wähler verwirrt und sie völlig im unklaren läßt, was die liberale Partei eigentlich will, höchst ungünstig.

Alle diese Umstände machen es sehr wahrscheinlich, daß die Zahl der Arbeiterpartei-Stimmen, wenn es heute zu Neuwahlen käme, enorm anschwellen würde, und daß die Partei auch eine sehr große Zahl von Unterhaussitzen erobern würde. Man wird kaum fehlgehen mit der Ansicht, daß die konservative Parteileitung diesen Sachverhalt nicht verkennt, und daß sie das beste Gegengift gegen eine solche Entwicklung in einer Neubelebung der populären Angst vor den „Bolshies" sieht. Daher der plötzliche Nachdruck, der auf „das rote russische Geld, „das Moskauer Geld", „den bolschewistischen Erdrosselungsgriff" usw. gelegt wird. Eine andere Frage bleibt, ob dieses Feldgeschrei trotz aller Bemühungen des vielgenannten Mr. Cook, des „treuen Schülers von Lenin", sich ein zweites Mal wirksam erweisen wird und ob die gemäßigten Konservativen, einschließlich Baldwin, von seiner Anstimmung sehr erbaut sind. Aber die „Diehards" sind heute nach ihrem Sieg über den Allgemeinen Rat in der Partei und im Kabinett einflußreicher als vorher und werden sich von dieser Spur nicht so leicht abbringen lassen, zumal sie den Weg zeigt, der am ehesten zur Erreichung ihres Wunsches führt, die Zechenbesitzer und die Grubenarbeiter ihren Streit ohne Einmischung der Regierung auskämpfen zu lassen.

So gut aber die Wahlaussichten der Arbeiterpartei sind, so wissen ihre besten Köpfe doch recht gut, daß sie nicht daran denken kann, in den nächsten oder auch nur übernächsten Wahlen eine absolute Mehrheit im Unterhaus zu gewinnen, und diese Tatsache gibt einer weiteren Rückwirkung des Generalstreiks auf die politische Entwicklung ihre Bedeutung. Wir meinen die Rückwirkung, daß er die alte Fehde zwischen Lord Oxford und Lloyd George zu offenem Ausbruch brachte. Lloyd George ist der einzige Mann, der der liberalen Partei neues Leben einflößen könnte — das ist so ziemlich die allgemeine Ansicht —, und wenn es gelänge, Lord Oxford und andere Herren seiner Art beiseite zu schieben, dann hätte die liberale Partei Aussicht, in den Wahlkreisen und im Unterhaus wieder ein entscheidender Faktor zu werden. Sie könnte verjüngt eine ganze Reihe ländlicher Wahlkreise im Westen und Osten Englands und in Schottland erobern, die für die Arbeiterpartei heute ganz unzugänglich sind, und sie wäre imstande, eine Fortdauer der heutigen Rechtsregierung nach Neuwahlen zu verhindern und der Arbeiterpartei zu helfen, eine Regierung zu bilden, die ein mit den Liberalen vereinbartes Programm sozialer Reformen durchführen könnte. Das ist offenbar Lloyd Georges Ziel. Keine Verschmelzung oder Koalition der beiden Linksparteien, wohl aber Zusammenarbeit in der Lösung legislativer Aufgaben. Das sollte bei den zunächst zu lösenden Aufgaben um so weniger Schwierigkeiten bieten, als die Alternative eines solchen Zustandes eine unbestimmte Verlängerung der Herrschaft der konservativen Partei wäre. Es ist wohl sicher, daß die Realpolitiker der Arbeiterpartei eine solche politische Entwicklung nicht ernstlich bekämpfen werden. Sie dürften einsehen, daß ihre Partei noch viele Jahre lang ohne liberale Hilfe nicht an die

Herrschaft kommen kann, wie Lloyd George seinerseits wohl weiß, daß er seine großen Pläne der Landreform und der Reorganisation von „Kohle und Kraft" nicht ohne Hilfe der Arbeiterpartei verwirklichen kann. Mr. Snowden, der größte Realpolitiker der Arbeiterpartei und eine Ramsay Macdonald weit überlegene Intelligenz, faßt den springenden Punkt dieser ganzen Situation in den Satz zusammen: „Eine Arbeiter-Regierung ist die einzig mögliche Alternative zu der Fortdauer der konservativen Herrschaft. Lloyd Georges Programm enthält nichts, was in einem Gegensatz zu dem Programm der Arbeiterpartei in diesen Fragen stünde." Die Verwirklichung dieser Idee einer Linksregierung muß aber durchaus davon abhängen, daß es den Führern der Arbeiterpartei gelingt, die Kommunisten und alle wilden Männer von sich abzuschütteln, und daß Lloyd George nach der Entfernung der Oxfords, Greys, Runciman usw. die Leitung der liberalen Partei wirksam in die eigene Hand bekommt. Beides wird nicht leicht sein, ist aber durchaus nicht unmöglich. Dr. O. G.

*

WTB **London**, 18. Juni. (Funkspruch.) Den Blättern zufolge sind gestern Mitteilungen über eine weitere Verminderung der Belieferung mit Kohlen und über eine Rationierung für den Hausgebrauch bekanntgegeben worden.

Die gesamten Bestellungen der schwedischen Staatseisenbahn in Höhe von 250 000 Tonnen für Juli bis Oktober sollen nach Blättermeldungen an die westfälischen und schlesischen Gruben gegangen sein, statt früher nach North-Cumberland und Schottland.

Der „Daily Mail" zufolge haben die Bergleute bisher an Lohnausfällen eine Einbuße von 24 Millionen Pfund Sterling erlitten, während der Ausfall in der Kohlenförderung 37¾ Millionen Tonnen beträgt. Der indirekte Verlust durch den Bergarbeiterstreik wird auf 250 Millionen Pfund Sterling geschätzt. Bisher sollen aus dem Auslande etwa 350 000 Tonnen Kohlen nach England eingeführt worden sein.

Das Gesetz über den Achtstundentag im Bergbau.

Die Grubenbesitzer fordern zur Arbeitsaufnahme auf.

GA **London**, 18. Juni. (Eigener Drahtb.) Das englische Kabinett hat die Gesetzesvorlage, wonach ein Achtstundentag in der Kohlenindustrie ermöglicht wird, fertig gestellt, so daß sie dem Parlament vorgelegt werden kann. Man hofft, daß sie in etwa 14 Tagen alle Phasen der gesetzgebenden Körperschaften durchlaufen haben wird. Der Text für ein Gesetz zur Reorganisation der Kohlenindustrie ist soweit gediehen, daß dessen Einbringung im Parlament in den nächsten Wochen möglich sein wird.

Die Grubenbesitzer fordern in den einzelnen Distrikten durch Anschläge die Bergarbeiter auf, unter Zugrundelegung eines Achtstundentages zur Arbeit zurückzukehren. Der „Daily Expreß" verlangt den sofortigen Zusammenschluß der Industrie, wodurch mehr als 1 Schilling 6 Pence gespart würden. Dies würde genügen, um die meisten Kohlengruben wieder mit Nutzen arbeiten zu lassen. Dadurch würde auch ein internationales Abkommen mit einem deutschen Syndikat ermöglicht.

Bedingungen der Bergwerksbesitzer.

TU **London**, 17. Juni. (Drahtb.) Das Zentralkomitee der Bergwerksbesitzervereinigung hielt heute in London seine Jahresversammlung ab. Die Grubenbesitzer bereiten die Wiederaufnahme der Arbeit in den Bergwerken vor. Sie wollen alle Grubenbezirke in drei Kategorien einteilen:

1. in Bezirke, in denen keine Lohnherabsetzung stattfinden soll,
2. in Bezirke, in denen die Löhne um 5 bis 10 v. H. vermindert werden sollen und
3. in Bezirke, in denen alle Löhne um rund 10 v. H. herabgesetzt werden sollen.

Die Grubenbesitzer werden, wie es heißt, alles tun, um möglichst viele Bergwerke in die erste Kategorie einzureihen. Auf die Kategorie zwei und drei sollen je die Hälfte der übrigen Gruben entfallen. In der Hauptsache handelt es sich um die Ausfuhrbezirke, die infolge ihrer großen Unrentabilität in Gruppe drei eingereiht werden sollen. Hier erachtet man außer der Rückkehr zum Achtstundentag auch eine Reduzierung um mindestens 10 v. H. als unvermeidlich.

Die Stellung der Regierung zum Volksentscheid.

Erläuterungen des Reichskanzlers Marx.

WTB. **Berlin**, 17. Juni. (Drahtb.) Ein Vertreter des Wolffschen Telegr.-Büros hatte heute Gelegenheit, dem Reichskanzler einige mit der Volksabstimmung am kommenden Sonntag zusammenhängende Fragen vorzulegen, insbesondere, wie sich die Reichsregierung zur Enteignung der Fürstenvermögen verhält und wie sie sich die Lösung der Frage der Auseinandersetzung der Länder mit den ehemaligen regierenden Fürstenhäusern denkt. Die Unterredung nahm folgenden Verlauf:

Frage: Welches ist die Stellung der Reichsregierung zu dem am kommenden Sonntag zur Volksabstimmung gelangenden Gesetzentwurf?

Antwort: Der von der Sozialdemokratischen Partei, der Kommunistischen Partei und dem Volksentscheidungsausschuß betriebene Gesetzentwurf sieht die entschädigungslose Enteignung des gesamten Vermögens der ehemals regierenden Fürstenhäusern vor, ohne Unterschied, ob dieses Vermögen auf Grund der früheren staatsrechtlichen Stellung der Fürsten oder auf Grund privatrechtlicher Vorgänge erworben ist. Eine solche völlige Enteignung kann die Reichsregierung nicht billigen, wie sie schon bei Einbringung des Gesetzentwurfs beim Reichstag klar zum Ausdruck gebracht hat. Eine entschädigungslose Enteignung des gesamten Vermögens bestimmter Staatsbürger in der im Entwurf vorgesehenen Art und Weise widerspricht den Grundsätzen, die in einem Rechtsstaat die Grundlagen für jeden Gesetzgebungsakt zu bilden haben. Die großen Veränderungen, die in politischer, staatsrechtlicher und wirtschaftlicher Beziehung nach der Staatsumwälzung eingetreten sind, können gewiß die vermögensrechtlichen Beziehungen zwischen den Ländern und den ehemals regierenden Fürstenhäusern nicht unberührt lassen. Indessen müssen nach der verfassungsmäßigen Ueberwindung der Revolution die Grundlagen des Rechtsstaates unversehrt bleiben. Zu diesen gehören die Rechtsgleichheit aller Staatsbürger und die Unantastbarkeit des Privateigentums. Mit diesen obersten Geboten eines Rechtsstaates ist die in dem jetzt zur Abstimmung gelangenden Gesetzentwurf vorgesehene entschädigungslose Enteignung nicht vereinbar.

Frage: Wenn die Reichsregierung somit diesen Gesetzentwurf ablehnt, wie denkt sie sich dann die Auseinandersetzung zwischen den deutschen Ländern und den ehemals regierenden Fürsten?

Antwort: Die Reichsregierung hält die gesetzliche Regelung für erforderlich. Sie hat daher ihrerseits dem Reichstag einen anderen Gesetzentwurf vorgelegt und ist entschlossen, mit allen Mitteln auf eine Verabschiedung dieses Gesetzentwurfs zu dringen. Der Grundgedanke dieses übrigens bereits vom Reichsrat (der Vertretung der deutschen Länder) mit großer Mehrheit angenommenen Entwurfs beruht darauf, daß Staats- und Privateigentum der Fürsten getrennt werden, und zwar derart, daß diejenigen Vermögensstücke, welche die ehemals regierenden Fürsten nur als Staatsoberhäupter besessen haben, angesichts der veränderten staatsrechtlichen Verhältnisse nunmehr als Eigentum des Staates, und zwar ohne Entschädigung, angesehen werden sollen, während das reine Privateigentum den Fürsten verbleiben soll.

Frage: Welches Schicksal wird hierbei den Vermögensstücken der ehemals regierenden Fürstenhäuser, an denen die Volksgesamtheit ein besonderes Interesse hat, wie Schlösser, Museen usw.?

Antwort: Bei der im Gesetzentwurf der Reichsregierung vorgesehenen Auseinandersetzung muß den auf kulturellem und gesundheitlichem Gebiet liegenden Interessen der deutschen Länder besonders Rechnung getragen werden. Deshalb sollen den Ländern aus der streitigen Vermögensmasse solche Vermögensstücke wie Theater, Schlösser, Museen, Sammlungen, Bibliotheken, Archive und Parkanlagen vorweg zugeteilt werden. Im übrigen soll die Auseinandersetzung nach Billigkeit und unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage beider Teile erfolgen. Dabei soll insbesondere zugunsten der Länder in Betracht gezogen werden, daß die wirtschaftliche Lage des deutschen Volkes, infolge des Krieges und seiner Nachwirkungen gegenüber den früheren Verhältnissen allgemein wesentlich herabgedrückt ist, während bei den vormals regierenden Fürstenhäusern die Notwendigkeit zu solchen Ausgaben weggefallen ist, zu denen sie früher als Träger der Staatsgewalt verpflichtet waren.

Frage: Wie steht es dabei mit der Frage der Aufwertung des Vermögens der Fürsten, an der so viele am Sonntag zur Abstimmung berufenen Staatsbürger ein besonderes Interesse nehmen?

Antwort: In der Frage der Aufwertung sollen die ehemaligen Fürstenhäuser genau so behandelt werden wie alle anderen Staatsbürger. Das ist in dem Gesetzentwurf der Reichsregierung ausdrücklich vorgesehen.

Erklärungen des Reichsministers Dr. Külz.

WTB. **Berlin**, 18. Juni. (Funkspruch.) Auch der Reichsminister des Innern, Dr. Külz, gewährte einem Vertreter des WTB. eine Unterredung über seine Stellungnahme zum Volksentscheid, in der er u. a. erklärte:

„Die entschädigungslose Enteignung, wie sie der Volksentscheid erstrebt, geht weiter als das, was die Machthaber der Revolution und die Reichsregierung vor Erlaß der Verfassung als zulässig erklärt haben. Nachdem wir aber seit 8 Jahren die Revolution hinter uns haben, und nachdem inzwischen in den meisten Staaten die Auseinandersetzung mit den Fürsten durch die Volksvertretungen geregelt ist, geht es nicht an, sich zu einer Maßnahme zu entscheiden, die ihrem Charakter nach revolutionär ist. Ich halte die unterschiedslose ausgesprochen entschädigungslose Enteignung aber auch für eine grobe Ungerechtigkeit aus Gründen, die in der Oeffentlichkeit meines Wissens noch nicht dargelegt worden sind. Manche Fürsten haben für Kunst und Wissenschaft, für Kultur und Wohlfahrtszwecke mehr Mittel aufgewendet, als ihnen aus der Zivilliste zugeflossen sind. Es ist also mit den Grundsätzen der Gerechtigkeit nicht vereinbar, alle Fürsten gleichmäßig ohne Entschädigung zu enteignen.

Auf die Frage: „Setzen Sie sich bei Ihrer entschiedenen Ablehnung der Enteignung nicht in Widerspruch mit der demokratischen Partei?" erklärte der Minister: „Im Gegenteil, wenn ich für diese Enteignung wäre, würde ich die demokratische Reichstagsfraktion desavouieren. Ich würde den wahren Inhalt der Demokratie verleugnen, der gleichbedeutend ist mit der Gerechtigkeit und Ordnung. Ich würde mich in Widerspruch setzen mit der offiziösen Kundgebung der Partei vom 22. Mai 1926."

Die Zahl der Stimmberechtigten.

BB **Berlin**, 18. Juni. Das Statistische Reichsamt hat, wie der Demokratische Zeitungsdienst mitteilt, eine Nachprüfung der Zahl der Wahlberechtigten vorgenommen, die für den Ausfall des Volksentscheids von maßgebender Bedeutung ist. Unter Zugrundelegung der Volkszählung vom Jahre 1919 hat sich ergeben, daß die Zahl der Wahlberechtigten, die beim Volksbegehren mit rund 39,5 Millionen angenommen wurde, höchstens 39 Millionen betragen kann.

*

GA **Berlin**, 18. Juni. (Eig. Drahtb.) Der eigentliche Wahlakt zum Volksentscheid am kommenden Sonntag wird nachmittags um 5 Uhr abgeschlossen sein. Man rechnet hier damit, daß die vorläufigen Ergebnisse beim Reichswahlleiter zwischen 12 und 1 Uhr vorliegen werden. Die amtliche Bekanntgabe des vorläufigen Abstimmungsergebnisses wird dann vermutlich am Dienstag erfolgen. Damit ist aber die Entscheidung noch nicht gefallen. Maßgebend für den Ausgang des Volksentscheids ist erst das endgültige Abstimmungsergebnis, das durch das Wahlprüfungsgericht beim Reichstag festgestellt werden muß. Man nimmt an, daß allein die Vorarbeiten für dieses Verfahren ungefähr zwei Monate in Anspruch nehmen werden, da nicht weniger als 68 000 Stimmbezirke zu kontrollieren sind. Mitte August dürfte dann das Wahlprüfungsgericht zusammentreten, das aus Reichstagsabgeordneten und vier Reichsgerichtsräten besteht. An Abgeordneten gehören dem Wahlprüfungsgericht an: der Abgeordnete Lohmann von den Deutschnationalen, Dittmann von den Sozialdemokraten, Dr. Kahl von der Deutschen Volkspartei, Schulte vom Zentrum, Brodauf von den Demokraten und Torgler von den Kommunisten.

Was die Kosten des Volksentscheids und des Volksbegehrens betrifft, so hat man bis jetzt zur Deckung der amtlichen Unkosten vorläufig 3,7 Millionen Mark angefordert. Diese Summe ist vom Reichstage bereits bewilligt worden. Der Betrag setzt sich zusammen aus den Kosten für die Herstellung der Stimmzettel, der Bekanntmachungen sowie den Telephon- und Telegraphenspesen. Außerdem muß das Reich auch den einzelnen Gemeinden vier Fünftel der entstandenen Unkosten ersetzen. Zu diesen amtlichen Unkosten treten natürlich noch die Aufwendungen der politischen Parteien. Die Gesamtkosten dürften sich, wie wir gestern mitteilten, auf ungefähr zehn Millionen belaufen.

Günstiger Reichsbahnausweis.

Zunahme des Güter- und Personenverkehrs.

Berlin, 17. Juni. Der Geschäftsausschuß der Deutschen Reichsbahngesellschaft zeigt für Mai im Güterverkehr eine ansteigende Tendenz, die mit etwa 5 Prozent über den Vormonat zu bewerten ist. Aus den wichtigsten deutschen Kohlengebieten wurden im Mai fast 103 000 Wagen mehr als im April abbefördert. Im Versand künstlicher Düngemittel ist, wie vorauszusehen war, ein weiterer Rückgang eingetreten, der sich am meisten im Stickstoffversand geltend machte, wo über 12 000 Wagen weniger als im Vormonat angefordert wurden. Der Personenverkehr hat gegen April leicht zugenommen. Es wurden im ganzen 5548 Züge gegen 2936 im April überplanmäßig gefahren.

Die Einnahmen ergeben insgesamt 417 643 000 Reichsmark, denen Ausgaben in einer Gesamthöhe von 351 728 000 Reichsmark gegenüberstehen. Damit hat sich das Einnahmeergebnis ebenfalls verbessert. Aufwendungen für werbende Anlagen im Betrage von 19 157 000 Reichsmark wurden dem Erlös aus der Begebung von Vorzugsaktien entnommen. Die monatlichen Zahlungen für den Dienst der Reparationsschuldverschreibungen wurden rechtzeitig geleistet. Im April 1926 hatte der Generalagent für die Reparationszahlungen aus dem Erträgnis der Beförderungssteuer keine Zahlung erhalten.

Die Löhne der Eisenbahner.

7½ Millionen Nachforderungen.

Am heutigen Freitag beginnen zwischen der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft und den Gewerkschaften Verhandlungen über die Nachzahlung der Löhne, die den Eisenbahnern entsprechend dem Urteil des Reichsbahngerichts in Leipzig nunmehr zustehen, nachdem anerkannt worden ist, daß die Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches durch den Reichsarbeitsminister zu Recht besteht. Obwohl die Frage der Tariferhöhung an sich durch den Spruch des Gerichts aufgeklärt ist, entstehen doch sehr viele Schwierigkeiten bei der Durchführung der Lohnerhöhung. An sich verlangen die Eisenbahner natürlich die Nachzahlung der höheren Löhne auf Heller und Pfennig, und für die Reichsbahn ergibt sich die Notwendigkeit, etwa 7,6 Millionen bereitzustellen, die nach Abschluß der jetzt bevorstehenden Beratungen ausgezahlt werden müssen. Dagegen würde die Ausrechnung der jedem Arbeiter zustehenden Nachzahlung die Kassen und Rechnungsstellen der Reichsbahn in einer Art und Weise überlasten, daß wahrscheinlich Wochen und Monate vergehen würden, ehe jedem Arbeiter der ihm zustehende Betrag genau ausgezahlt werden kann.

Auf der einen Seite habe die Reichsbahn inzwischen eine selbständige Erhöhung der Ortslohnzuschläge vorgenommen, auch in Krankheitsfällen höhere Soziallöhne gezahlt, die nun zurückgerechnet werden müßten, auf der anderen Seite könnten die Arbeitnehmer verlangen, daß die Reichsbahn ihnen die Zinsen, die sie an den nicht ausgezahlten Löhnen verdient hat, vergütet. Infolgedessen besteht auf allen Seiten der Wunsch, daß die Nachzahlungen in Form einer Pauschale geregelt werden, so daß schon in kurzer Zeit jedem Eisenbahner ein Betrag, der im großen und ganzen seinen Forderungen entspricht, ausgezahlt werden kann. Im Durchschnitt werden die Reichsbahnarbeiter, wenn die Besprechungen zwischen Reichsbahn und Gewerkschaften über die Regelung der Ortslohnzuschläge glatt vonstatten gehen, etwa 50 bis 60 Mark Nachzahlung für die ersten sechs Monate dieses Jahres erhalten.

Reichshilfe für inflationsgeschädigte Rentner?

Vdz. **Berlin**, 18. Juni. (Funkspruch.) Im Reichstag ist folgender deutschnationale Antrag eingegangen, die Reichsregierung aufzufordern, mit tunlichster Beschleunigung einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher unter Aufhebung der Fürstenabfindungsverordnung und entsprechender Aenderung des Finanzausgleichsgesetzes den durch die Inflation um ihr Vermögen gebrachten Rentnern eine angemessene Versorgung reichsgesetzlich gewährleistet.

Luftfahrttagung in Düsseldorf.

Das „Transozeanflugzeug". Hamburg—Neuyork in 36 Stunden.

Düsseldorf, 17. Juni. Unter starker Teilnahme aller an der Luftschiffahrt interessierten Kreise begannen heute die Verhandlungen der 15. Mitgliederversammlung der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Luftfahrt. Der Vorsitzende, Geheimrat Schütte, begrüßte die Vertreter der Behörden und sagte besonderen Dank der Stadt Düsseldorf und der Ausstellungsleitung für ihre Gastfreundschaft. Ministerialdirektor Küster vom Reichspostministerium gab den Erwartungen Ausdruck, daß die wissenschaftliche Arbeit der Gesellschaft sich bald praktisch im Verkehrswesen verwirklichen werde. Es folgte dann eine Reihe von Vorträgen über die Luftschiffahrt. Dr. ing. Rumpler sprach über das Transozeanflugzeug und teilte dabei mit, daß er die Konstruktion für ein Transozean-Großflugzeug für eine Strecke von mehr als 4000 Kilometer zur Beförderung von 130 Passagieren sowie Gepäck und 25 Mann Besatzung geschaffen habe. Das neue Flugzeug werde eine Maximalgeschwindigkeit von etwa 270 Kilometer besitzen und in der Lage sein, die Strecke Hamburg—Neuyork mit Zwischenlandung in Plymouth und auf den Azoren in etwa 36 Stunden zurückzulegen.

Kunst und Wissenschaft.

Der Elberfelder Lehrergesangverein in Düsseldorf.

Die Düsseldorfer Lehrer sind im Februar d. J. in Elberfeld gewesen, um den Elberfelder Lehrergesangverein bei seinem zweiten Winterkonzert zu unterstützen. Als Gegenbesuch war die Mitwirkung der Elberfelder Herren bei dem gestrigen Konzert des Düsseldorfer Vereins im Kaisersaal der dortigen Tonhalle gedacht. Beide Vereine stehen unter der Führung Hermann von Schmeidels, daher lag ihre Vereinigung zu einem der Gesamtzahl entsprechend ausdrucksmächtigen, der eigenartigen Chorkultur des Leiters entsprechend vielseitig und feinfühlig reagierenden Tonkörper nahe.

Was man an dem klassisch-romantischen Führertum Schmeidels in zahlenmäßig enger gezogenen Verhältnissen vermissen könnte, unnachsichtige Konsequenz der rhythmischen, Prägnanz der dynamischen Formung, trat in diesem, von keiner günstigen Akustik unterstützten Zusammenwirken angenehm zu Tage: Alles Wesentliche gewann Erscheinung, melodischen Aufschwung (Weber), harmonische Rundung (in dem wundervoll taufrischen „Nachtgesang im Walde", Schubert) ohne Gewaltsamkeiten. Diesen letzteren Chor stellten die Düsseldorfer neben den gesunden Impressionismus eines lebenden Vertoners, Fr. Frischenschlager in Salzburg. „Das feurige Männlein", dessen graufig klappriger Ritt durch die Welt von Schlagzeug bildhaft unterstrichen wird, verleugnet bei aller Naturwahrheit den Sinn für positive Melodik nicht. Sein Aufbau ist zwingend und seine Wirkung demzufolge eine unmittelbar packende. Der Verein mußte diese Probe für sein bedeutendes darstellerisches Können wiederholen.

Die Elberfelder mit Bruckners Mitternachtschören (von Heinz Anraths prachtvoll begleitet) und drei von Schmeidel in zartestes Pastell getauchten Schumanngesängen konnten an Frische und Freiheit der Tongebung neben ihren Düsseldorfer Freunden wohl bestehen. Den in dem neuromantischen Fluß ihres Gefüges typischen, gemeinsam vorgetragenen Sokolow-Chören war der Widerklang nicht so günstig, wie zwei an den Schluß gestellten Konzertliedern, wie dieser Tonhallensaal denn überhaupt dem Anschein nach die Tonwellen geringerer Stärke mehr trennt als rundet.

Neben all diesen herzlich bewillkommneten Gaben für Genießer choristischer Feinheiten standen die auch in den lyrischen Gesängen der Marx-Lieder dramatisch-gegensätzlich gefärbten, vom Intellekt zu starken äußern und innerlichen Wirkungen geführten Register der Frankfurter Altistin Magda Spiegel. Sie durfte gleichfalls mit dem stilkundigen Begleiter Otto Klein den nachhaltigen Dank des Publikums für das wertmäßig hochstehende Konzert entgegennehmen. P.

Abschiedskonzert für Rudolf Breuer.

Das gestrige Sommerkonzert der Vereinigten Städtischen Orchester in der Elberfelder Stadthalle hatte durch sein mit besonderer Sorgfalt gewähltes und zusammengestelltes Programm erhöhte Anziehungskraft ausgeübt. Unter den von Karl Gemünd geleiteten Orchestervorträgen befanden sich neben Werken von Grieg und Nicode auch Webers Euryanthe-Ouvertüre, Beethovens Egmont-Ouvertüre und Johann Straußens „Geschichten aus dem Wiener Wald", deren feine Wiedergabe dem Abend einen wirkungsvollen Abschluß gab. Ferner waren mehrere Solisten zur Mitwirkung verpflichtet. So spielte Konzertmeister Max Conrad die Fantasie appassionata von Vieuxtemps mit bekannter Meisterschaft und mußte den stürmischen Beifall der Zuhörer noch mit einer Zugabe beschwichtigen.

Besonderes Interesse gewann das Konzert dadurch, daß es gleichzeitig zum Abschiedsabend für den Heldenbariton unserer Oper, Rudolf Breuer, ausgestaltet war. Schon mit der sehr eindrucksvoll gesungenen Arie aus Marschners „Hans Heiling" erntete der beliebte Sänger lebhaften Applaus, wesentlich mehr noch mit dem mit spanischer Grandezza temperamentvoll hingelegten Auftrittslied des Escamillo und einem sehr hübschen „Neckarlied" des Orchestermitgliedes Otto Pannier, dessen Schlußstrophe wiederholt werden mußte, und für dessen beifällige Aufnahme sich auch der Komponist wiederholt bedanken konnte.

Beim Vortrag des großen Duetts Holländer-Senta hatte Breuer in der schon vorteilhaft bekannten Opernsängerin Christa Winkellowsky eine Partnerin von dramatischem Format, deren klangschöne, wohlgepflegte und mit glänzender Höhe ausgestattete Stimme in lebendigem, ausdrucksvollem Vortrag aufs beste zur Geltung kam. Später errang sich die ausgezeichnete Künstlerin mit der feinen, beseelten Wiedergabe der Arie der Margarethe einen wohlverdienten, starken Sondererfolg. —r—

Jeden Montag Studentenstreik in Hannover.

TU. **Berlin**, 17. Juni. (Drahtb.) Die „Voss. Ztg." meldet aus Hannover: Wie wir erfahren, denkt Professor Lessing weder daran, seinen Lehrauftrag aufzugeben, noch die Vorlesungen im Semester abzubrechen. Die Studentenschaft hat beschlossen, solange Professor Lessing liest, an jedem Montag zu „streiken". Es sind Verhandlungen mit den Professoren im Gange, die Kollegs am Montag ausfallen und an anderen Tagen der Woche halten zu lassen. Einige Professoren haben diesem Wunsch der Studentenschaft bereits stattgegeben.

Sympathiestreik an der Brünner Hochschule.

WTB **Prag**, 17. Juni. Das tschechoslowakische Pressebüro meldet aus Brünn: Ein Teil der Hörer der hiesigen deutschen Technischen Hochschule beschloß gestern, in einen 24stündigen Sympathiestreik für die Studenten an der Technischen Hochschule in Hannover in Angelegenheit des Professors Lessing einzutreten. Da trotz der Aufforderung des Rektors die Streikwachen nicht zurückgezogen wurden und die Reibereien unter den Studenten einen bedenklichen Charakter annahmen, gab der Rektor heute früh die Sperrung der deutschen Technischen Hochschule bekannt.

Stabilisierungspläne.

TU. **Brüssel**, 18. Juni. (Funkspruch.) Der belgische Finanzminister erklärte nach seiner Rückkehr aus London, man habe ihm die Verlängerung der kurzfristigen Dollaranleihe, welche von Janssen zu Stabilisierungszwecken übernommen worden war, zugestanden. In den starken Optimismus des Finanzministers mischte sich indessen auch etwas Zweifel darüber, ob die Sanierungspolitik so schnell zu einem günstigen Ergebnis führen könne. Aus seinen weiteren Aeußerungen ging hervor, daß er nicht an eine gemeinsame französisch-belgische Währungspolitik denke. Der Finanzminister ließ ferner erkennen, daß er sofort zurücktreten werde, wenn das belgische Volk nicht freiwillig an der Finanzierungspolitik mitarbeite und wenn zur Durchführung der Reformpläne Zwang nötig erscheine.

Handgemenge im Wiener Nationalrat.

Die Sozialdemokraten gegen Ramek.

WTB **Wien**, 17. Juni. (Drahtb.) Die heutige Sitzung des Nationalrats nahm unter dem Eindruck der im Zusammenhang mit dem Schulkonflikt zwischen den Sozialdemokraten und Christlich-Sozialen bezw. der Regierung die Oeffentlichkeit in hohem Maße erregenden Vorgänge der letzten Tage einen durchaus stürmischen Verlauf und führte vielfach zu Raufszenen, wie sie das Haus seit vielen Jahren nicht mehr gesehen hat. Gleich zu Beginn der Sitzung beantragte der sozialdemokratische Abg. Dannenberg eine Aussprache über die Zuschrift der Bundesregierung in Sachen des Rücktritts des Unterrichtsministers Dr. Schneider. Unter stürmischem Beifall seiner Parteigenossen erklärte Dannenberg, es liege der eigenartige Fall vor, daß eine Vereinbarung zweier großer Parteien, die im Beisein und mit der Unterschrift eines Ministers abgeschlossen worden sei, von seiner eigenen Regierung und Partei gebrochen worden sei. Nach Dannenberg gab der Präsident des Wiener Stadtschulrates, Abg. Glöckel (Soz.), eine eingehende Darstellung der Verhandlungen am 9. und 11. d. Mts., die auch zu vom Unterrichtsminister unterschriebenen bindenden Vereinbarungen geführt hätten; anschließend richtete Glöckel die heftigsten Angriffe gegen den im Saal anwesenden Bundeskanzler Dr. Ramek und die Christlich-Soziale Partei, welche dadurch, daß sie die Vereinbarungen als nicht bindend erklärte, einen Wortbruch begangen hätte. (Anhaltende stürmische Rufe bei den Sozialdemokraten: Pfui! Abzug Rameks!) Nach diesem Wortbruch sei der Unterrichtsminister seines Postens enthoben worden, und die Christlich-Soziale Reichsparteileitung habe einfach bestimmt, daß es bei dem klerikalen Lehrplan verbleibe. So einfach sei die Sache nicht.

Als nächster Redner sprach der Sozialdemokrat Leuthner, der unter ständigem Beifallklatschen seiner Parteigenossen scharfe Angriffe gegen den Bundeskanzler Dr. Ramek richtete. Er bezichtete den Kanzler des Wortbruches und machte beleidigende Aeußerungen, für die er vom Präsidenten wiederholt zur Ordnung gerufen wurde.

Hierauf erhielt der Abg. Gürtler das Wort. Gleich zu Beginn seiner Rede setzte ein planmäßiger ohrenbetäubender Lärm bei den Sozialdemokraten ein, der es dem Redner kaum ermöglichte, sich verständlich zu machen. Als Gürtler u. a. erklärte, wenn ein Minister in Widerspruch mit dem Haupt der Regierung sich befinde, müsse er die verfassungsmäßigen Konsequenzen ziehen und zurücktreten, eilte ein Sozialdemokrat vor die Bank Gürtlers, riß den Stenographen das Manuskript aus der Hand und rief: „Das gibt es nicht, daß hier geredet wird." Zwischen den sozialdemokratischen Abgeordneten und einigen Christlich-Sozialen kam es hierauf zu einem längeren heftigen Handgemenge, das auf der vollbesetzten Galerie laute Rufe des Unwillens hervorrief. Die Sitzung mußte schließlich unterbrochen werden.

Wie Jolly „hungerte".

BB **Berlin**, 18. Juni. (Drahtb.) Vom 13. Februar bis 29. März d. Js. saß in Berlin bekanntlich Jolly als Hungerkünstler im Glaskasten. 44 Tage wollte er hungern. Hunderttausende bewunderten den Energiemenschen. Man bereitete ihm Ovationen, wenn er sich nach Beendigung seiner Fastenzeit irgendwo zeigte. Aber mißtrauische Leute wollten nie so recht an diese Hungerkur glauben. Es liegen nun eidesstattliche Versicherungen vor, in denen behauptet wird, daß Jolly vom 28. Tage an bis zum Schluß seiner Hungerschau täglich 200—300 Gramm Schokolade verzehrt hat. Ein früherer Angestellter Jollys bezichtigte sich selbst der Mithilfe beim Betrug. Er mußte, wie er angab, seinem Arbeitgeber auf dessen Anordnung nachts zwischen 12½ und 1 Uhr die Schokolade, die er erwärmt und zu dünnen Stangen gerollt hatte, durch ein kleines Loch im Glaskäfig, durch das die Drähte der Radio-, Licht- und Klingelanlage geführt wurden, zustecken. Es wird nun gegen den „Hungerkünstler" Jolly wahrscheinlich ein Verfahren wegen Betrugs eingeleitet werden.

Ein Barmer Geldtransport beraubt.

25000 Mark Erwerbslosengelder auf dem Wege zur Stadthalle gestohlen.

Barmen, 18. Juni.

Ein frecher Raub wurde heute vormittag hier verübt. Aus einem geschlossenen Wagen, der eine größere, zur Auszahlung von Erwerbslosen-Unterstützung dienende Summe zur Stadthalle, dem Auszahlungslokal, befördern sollte, wurde unterwegs eine Aktentasche mit rund 25 000 Mark geraubt. Der Diebstahl ist in der Unteren Lichtenplatzerstraße, in der Nähe der städtischen Anlagen, ausgeführt worden. Die Wagentür war mit einem nachgemachten Vierkantschlüssel geöffnet. Der Schlüssel befand sich noch im Schloß. Die Diebe nahmen die Aktentasche mit dem Papiergeld mit, ließen das Hartgeld aber liegen. Es wurde zum Teil auf der Straße gefunden. Der Lenker des Wagens und der Begleiter des Transportes befanden sich während der Fahrt auf dem Führersitz. Von Straßenarbeitern wurden sie darauf aufmerksam gemacht, daß die Tür des Wagens offen stehe. Bei näherem Zusehen entdeckten sie den Raub. Die Räuber sind vermutlich mit ihrer Beute zunächst in die Waldungen der städtischen Anlagen geflüchtet. Die Kriminalpolizei nahm bereits einige Personen fest. Ob sie dabei die Richtigen oder wenigstens deren Mithelfer erwischt hat, steht allerdings noch dahin.

Lokales.

Elberfeld.

e.— **Der Elberfelder Verkehrsverein hat seine Geschäftsstelle** vor einiger Zeit in den neuen Schwebebahnhof Döppersberg verlegt. Die neuen Räume sind künstlerisch und praktisch ausgestattet und fallen mit ihren vier Schaufenstern auf. In der Geschäftsstelle wird nicht nur Auskunft über Elberfeld und das Bergische Land bereitwilligst erteilt, es ist auch ein großzügig geleitetes Reisebüro damit verknüpft, das allen Reiselustigen, Vergnügungs- und Geschäftsreisenden allerhand Vorteile bietet. Ueber alle Badeorte und Sommerfrischen werden Prospekte ausgegeben. Der Verkehrsverein feiert in diesem Jahre das Jubiläum seines 25jährigen Bestehens, und es ist zu begrüßen, daß er im Jubiläumsjahre eine so würdige Wirkungsstätte gefunden hat, in der er hoffentlich lange Jahre zum Segen der Bürgerschaft und des reisenden Publikums wirken kann.

e.— **Ein Zeichen treuer Anhänglichkeit** zeigte ein Jagdhund, der von einem Jagdpächter in Hannover an einen Bekannten nach Elberfeld verkauft wurde und von seinem neuen Herrn im Auto nach Elberfeld mitgenommen war. Schon am zweiten Tage bekam Treff Heimweh, und nach sechs Tagen hörte sein alter Herr vor der Tür in Hannover seinen Hund bellen. Schmutzstarrend, abgemagert, mit wunden Füßen war er wieder angelangt. Nun will sein Herr den Kauf rückgängig machen und damit die Anhänglichkeit des treuen Hundes belohnen.

e.— **Neuer Lohntarif für Kraftwagenführer und im Droschkengewerbe.** Gestern wurde zwischen dem Automobil-Droschken-Unternehmer-Verband e. V. und der Berufsvereinigung deutscher Kraftfahrer für die Städte Elberfeld und Barmen ein Lohntarif für die Kraftwagenführer im Droschkengewerbe zum endgültigen Abschluß gebracht.

Barmen.

Im Dienste des Gemeinwohls.

Ein Jahr erfolgreicher Tätigkeit.

b.— Die diesjährige Mitgliederversammlung des Barmer Vereins für Gemeinwohl fand gestern unter dem Vorsitz von Sanitätsrat Dr. Blank statt. Dem Jahresbericht, der von dem Geschäftsführer A. Ewald erstattet wurde, entnehmen wir folgendes:

Durch die wirtschaftliche Depression wurde der Verein aufs schwerste in Mitleidenschaft gezogen, da seine Mitglieder zum größten Teil den industriellen Kreisen angehören. Wenn es trotzdem gelang, die Jahresbeiträge fast auf das Dreifache der Friedensbeträge zu bringen, so lag das daran, daß er von Freunden im Auslande unterstützt wurde. Ferner wurden die Vereine, Krankenkassen und Gesellschaften erstmalig zur Mithilfe herangezogen, ebenso die Mitglieder der Vereinigten Kaufmannschaft des Einzelhandels. Trotzdem reichten die Mittel nicht aus, um den Ansprüchen gerecht zu werden. Während im Jahre 1923 893 Anträge auf Heilverfahren gestellt wurden, stieg deren Zahl im Jahre 1924 auf 1469 und im Berichtsjahre auf 1757. Die Steigerung dieser Zahlen zeigt, in welch verheerender Weise die schweren Leiden — es handelt sich hauptsächlich um Lungen- und Nervenkranke — um sich greifen und zu einer direkten Gefahr für unsere Volkskraft werden.

Unter den 1757 Antragstellern waren 1627 Erwachsene und 130 lungenkranke Kinder. Von den Erwachsenen waren 1504 versichert und 123 nicht versichert. Die Landesversicherungsanstalt übernahm in 909 Fällen die Kosten eines Heilverfahrens, während 766 Anträge abgelehnt wurden. Von den Nichtversicherten wurden in den 123 Fällen 100 durchgeführt.

Nach den Schlußberichten der Heilstätten wurden von den Erwachsenen mit Erfolg A, d. h. völlig gesund und erwerbsfähig entlassen: 232 Kranke, mit Erfolg A—B, d. h. fast völlige Wiederherstellung: 65, mit Erfolg B, d. h. Besserung bis zur Fähigkeit, längere Zeit mehr als ein Drittel wie bei völliger Gesundheit zu verdienen: 308, und mit Erfolg C, d. h. kein Erfolg oder ein geringerer als bei B: 38. Bei den Kindern stellt sich der Erfolg folgendermaßen: Mit A 28, mit A—B 29, mit B 29 und mit C 0 Kinder.

Eine Steigerung des Erfolges bei lungenkranken Kindern wird sich bemerkbar machen, wenn eine scharfe Trennung der Kinder mit offener Tuberkulose von denen, die leichter erkrankt sind, erfolgt. Der Bergische Verein für Gemeinwohl hat deshalb beschlossen, bei seiner Kinderheilstätte Apraty ein Haus mit 40 Betten für schwer lungenkranke Kinder zu errichten. Die Kosten belaufen sich auf 300 000.— Mark.

Die Gesamtkosten für sämtliche Heilverfahren beliefen sich auf 280700 Mark. Für die Erwachsenen wurden verausgabt 258 100 Mark und für die Kinder 22 600 Mark; die L. V. A. zahlte 242 330 Mark, durch den Verein wurden 38 370 Mark aufgebracht.

Der Verein selbst konnte für die Nichtversicherten und Kinder nicht in dem Maße Zuschüsse leisten, wie es in den früheren Jahren geschehen ist und wünschenswert gewesen wäre. Er hat sich gezwungen gesehen, im Interesse der nichtversicherten lungenkranken Frauen und Mädchen für sein Heim in Lippspringe einen Betrag von 19 860 Mk. aufzuwenden, der für die Neuanlage einer Zentralheizung und für die Erneuerung des Dachstuhles aufgewandt werden mußte.

Insgesamt wurden in Lippspringe 119 Kranke aufgenommen, von denen 111 das Heilverfahren durchmachten. Von ihnen wurden 31 mit vollem Erfolg entlassen, bei 19 wurde fast völlige Wiederherstellung festgestellt, 45 waren so weit gebessert, daß sie ihren Beruf wieder aufnehmen konnten, 13 hatten einen geringeren Erfolg zu verzeichnen, und 4 mußten ohne jeden Erfolg entlassen werden. Die Einnahmen beliefen sich auf 27 113 Mark, die Ausgaben auf 27 090 Mark. An Krankengeld wurden im Auftrage der L. V. A. eingezogen 77 572 Mark, an Hausgeld wurden gezahlt 77 261 Mark.

Eine wesentliche Ergänzung und Vertiefung wird die Heilfürsorge erfahren, wenn die Pläne des Wohlfahrtsamtes betr. einer Waldschule und einer Walderholungsstätte durchgeführt werden.

Der Jahresbericht wurde genehmigt. Zu dem Plan der Stadtverwaltung auf Errichtung einer Waldschule bemerkte Medizinalrat Dr. Kriege, daß für diesen Zweck bei der Haushaltsplanberatung von den Stadtverordneten 50 000 Mark zur Verfügung gestellt worden seien. Mit der Ausführung des Projektes habe aber noch nicht begonnen werden können, da die bewilligten Mittel nicht vorhanden seien. Geplant sei, die Waldschule im Kothener Walde unterhalb des Stadions zu errichten und in ihr zunächst einen Tagesbetrieb mit etwa 50 Kindern einzurichten. Der Kassenbericht wurde ebenfalls genehmigt. Die Kassenrechnung schließt mit 133,385,48 Mark ab und verzeichnet einen Ueberschuß von 4297,37 Mark. Der Zuschuß der Stadt betrug im Vorjahr 11 500 Mark.

Die Versammlung beschäftigte sich sodann noch mit Ergänzungswahlen für den Verwaltungsausschuß.

Vereinigte Kaufmannschaft des Einzelhandels e. V. Barmen.

Aus der Hauptversammlung.

b.— Der Barmer Einzelhandel hielt im großen Saale der Gesellschaft „Erholung" seine diesjährige Hauptversammlung ab. Der 2. Vorsitzende, Stadtverordneter Pfannkuchen, begrüßte die Versammlung und gab seiner Freude Ausdruck über die Anwesenheit des Herrn Syndikus Dr. Lohmann und Dr. Scherer von der Industrie und Handelskammer sowie der Landtagsabgeordneten Janssen-Barmen und Jaeger-Celle. Zunächst erstattete den

Geschäftsbericht

der Geschäftsführer Schöbitz,

der in erschöpfender Weise ein Bild über den Verlauf des Jahres 1925 bot. Einleitend wurde betont, daß die Kaufkraft der Bevölkerung infolge der immer stärker gewordenen Arbeitslosigkeit ständig abgenommen habe, wodurch viele Firmen des Einzelhandels, ja ganze Branchen, in die größte Mitleidenschaft gezogen wurden. Konkurse und Geschäftsaufsichten häuften sich. Nicht nur Nachkriegsfirmen, sondern auch alte angesehene Firmen hatten große Schwierigkeiten bei der Erhaltung ihrer Existenz zu überwinden. Das Kreditunwesen nahm wieder überhand, wodurch die Schwierigkeiten im Geschäftsleben weiter vermehrt wurden. Der Bericht erwähnt weiter, daß in solchen Krisenzeiten die vereinigte Kaufmannschaft berufen sei, ihren Mitgliedern Stützpunkt und Ratgeber in besonderer Weise zu sein. Unter diesen Gesichtspunkten habe sich während des ganzen Berichtsjahres die Tätigkeit des Verbandes vollzogen. Im einzelnen wird dann auf die Preissenkungsaktion der Reichsregierung und die vom Verbande betriebene Aufklärung der Verbraucherschaft hingewiesen. Das Kredit- und Borgunwesen findet eingehende Erwähnung, ebenso die Bekämpfung des Straßen- und Hausierhandels sowie Trinkhallenunwesens, die Stellungnahme zum wildenRabatt- und Zugabewesen und schließlich die geleisteten Arbeiten auf kommunalpolitischem Gebiete, als da sind: städtischer Milchhof, die Verkaufstätigkeit der städtischen Wasser- und Lichtwerke usw. Der Bericht erwähnt ferner die Ablehnung der Städte-Vereinigung Barmen-Elberfeld, die Arbeiten in Steuerfragen, Ablehnung der Gewerbesteuer-Erhöhung und Beseitigung der städtischen Getränkesteuer und kommt schließlich auf die Behandlung der Saison- und Inventurausverkäufe sowie der offenen Sonntage zurück. Die Bekämpfung der Warenlotterien, Mißstände auf privatem Krankenversicherungsgebiete, Warenhandel der Banken und Verfolgung des unlauteren Wettbewerbes sind weitere Gegenstände des Berichts. Der Bericht behandelt weiter die Frage der Konsumvereine und Warenhäuser, und berichtet endlich über die ersprießliche Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer und dem Einzelhandelsausschuß sowie auch über das gute Verhältnis zur gesamten Presse des Tales. Am Schlusse wurde der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die Barmer Kaufmannschaft auch für die Folge sich auf die Führerpersönlichkeiten stützen könne, die sich bisher für die Interessen ihres Standes mit großer Wärme und Sachkenntnis einsetzten. Für das neue Jahr laute die Parole: Lückenloser Zusammenschluß des gesamten Barmer Einzelhandels.

Hierauf kam der Kassenbericht zum Vortrag, aus dem hervorging, daß die Kassen- und Vermögensverhältnisse der Kaufmannschaft als durchaus geordnet und gesund zu bezeichnen sind. Vorstand und Geschäftsführung konnten deshalb von der Versammlung einstimmig Entlastung erteilt werden. In den Vorstand wurde Ernst Wahl wieder gewählt sowie neu gewählt Ewald Jung, anstelle des zum Ehrenmitgliede ernannten Gustav Wensemius. Hierauf folgte ein Vortrag des Landtagsabgeordneten Wilhelm Jaeger über das Thema: „Der Einzelhandel innerhalb der deutschen Wirtschaft", worüber wir in einem besonderen Artikel berichten.

Theater und Konzerte.

e.— **Volkstümliche Morgen-Vorstellung im Modernen Theater** (Elberfeld). Am Sonntag werden die beiden Filme „Baron Trenck" und „Seine Söhne" mit Rudolf Schildkraut aufgeführt. Jugendliche haben Zutritt.

b.— **Sommerkonzert in der Barmer Stadthalle.** Am Montag 21. Juni konzertieren wieder in der Stadthalle die Vereinigten städtischen Orchester unter Leitung des städtischen Kapellmeisters Karl Gemünd. Bei schönem Wetter findet das Konzert selbstverständlich in den herrlichen Gartenanlagen der Stadthalle statt.

b.— **Im Stadtschloß**, das seiner Bestimmung als Wirtschaft zurückgegeben worden ist, findet morgen Samstag abend ein Doppelkonzert der Kapelle der Schutzpolizei unter Leitung des Musikmeisters Nestler und des Quartettvereins Langerfeld-Beyerhöhe (Chorleiter K. Litzmann) statt. Die prächtigen Anlagen werden festlich beleuchtet.

Die Dortmunder Bluttat.

Unbegründete Eifersucht als Ursache.

Dortmund, 18. Juni. Ueber die Vorgeschichte der Mordtat in der Leopoldstraße wird uns von zuständiger Seite mitgeteilt, daß die Eheleute Johann Blaschkowski in Graudenz Grundbesitz hatten und durch die Polen verdrängt wurden. Blaschkowski, der im Kriege Proviantamtsschlächter war, hat in der letzten Zeit seinen Lebensunterhalt durch Zimmervermieten und Anfertigen von Schriftstücken zu verdienen gesucht. Seit 1925 war er arbeitslos und bezog Erwerbslosenunterstützung. Mit seinen Mietern lebte er auf keinem guten Fuße. Namentlich war das Einvernehmen mit der Familie Melecki das denkbar schlechteste. Häufig kam es wegen der von Blaschewski geforderten Wohnungsräumung zwischen den Parteien zu Auseinandersetzungen und Gewalttätigkeiten. Auch war ein Prozeß wegen der Wohnungsräumung im Gange. Das Motiv zu der Tat scheint nach den bisherigen Feststellungen in unbegründeter Eifersucht zu liegen. Blaschkowski litt beispielsweise nicht, daß seine Frau, die sich um die Verhältnisse im Hause wenig kümmerte und als still und eingeschüchtert geschildert wird, die Schlafzimmer der Kostgänger reinigte. Das besorgte er selber oder seine Kinder. Besonders tragisch ist der Umstand, daß Frau Melecki, die bisher noch nicht vernehmungsfähig ist und mit dem Tode ringt, in dasselbe Krankenhaus eingeliefert wurde, wo ihr schwer erkrankter Mann schon seit langer Zeit daniederliegt.

Blaschkowski war in der ganzen Umgebung als brutaler Mensch bekannt und wegen seines Jähzorns gefürchtet. Vor Jahren ist Blaschkowski in Graudenz, weil er seine Frau in blinder Wut durch zahlreiche Messerstiche verletzt hatte, zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

Hochwasser und kein Ende.

Auch der Spreewald unter Wasser.

WTB **Kottbus**, 18. Juni. (Funkspruch.) Der Spreewald steht vollständig unter Wasser. Der Schaden ist unübersehbar. Das Wasser dringt in die Keller und Häuser ein.

Das Hochwasser der Elbe.

WTB **Dresden**, 18. Juni. (Funkspruch.) Das Hochwasser der Elbe hat heute vormittag 8 Uhr einen Stand von 333 Zentimeter erreicht. Der Strom flutet in mächtiger Breite durch sämtliche Bogen der Augustusbrücke. In den Fluten der Weißeritz ist am Mittwoch eine Frau ertrunken. Nach einem gestern abend über Dresden niedergegangenen Gewitter sind in der Nacht erneut Niederschläge eingetreten, so daß für heute abend mit einem Höchststand der Elbe von etwa vier Meter am Dresdener Pegel zu rechnen ist.

Die Bodensee-Quais unter Wasser.

TU **Konstanz**, 18. Juni. (Funkspruch.) Das Wasser am Konstanzer Seepegel hatte schon gestern die Höhe von fünf Meter erheblich überschritten. Eine ganze Reihe von Uferstraßen steht unter Wasser. Die Quaianlagen sind vollständig unter Wasser. Der Schiffsverkehr vom Bodensee aus über die Nebengebiete erleidet schwere Verzögerungen.

(Siehe auch den Bericht in der 2. Beilage.)

Letzte Telegramme.

Ein deutscher Dampfer gestrandet.

WTB **London**, 18. Juni. (Funkspruch.) Aus Japan wird gemeldet, daß ein japanischer Dampfer und der deutsche Dampfer „Rheinland", von Yokohama nach Hamburg unterwegs, zusammengestoßen seien. Die „Rheinland" wurde mittschiffs an Backbordseite schwer beschädigt. Der Maschinenraum steht unter Wasser. Das Schiff mußte vierzig Meilen vom Land auf Strand gesetzt werden. Die Lage gilt als kritisch.

Schweres Autounglück.

WTB **Hornberg** (Schwarzwald), 18. Juni. (Funkspruch.) Gestern abend kurz vor 11 Uhr ist ein mit sieben Personen besetzter Kraftwagen in Hornberg von hinten auf einen Langholzwagen aufgefahren, wobei ein einzelner weit zurück ragender Stamm den Kraftwagen auf seiner linken Seite vollkommen durchdrang. Der Bürgermeister von Hornberg sowie ein weiterer Insasse wurden sofort getötet, ein dritter wurde erheblich verletzt.

Diese Nummer umfaßt 22 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Sir; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck, Handel: Dr. R. Liebel.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Alles für Küche und Haus
Suche bei Bär dir aus!

Für 25 Pfennig

1 blaue Kunstglasvase
1 großer Tortenheber
1 Rädchen-Schneeschläger
1 Ofenring und 1 Asbestteller
1 Kindergarnitur
6 Aluminium-Kaffeelöffel
3 verzierte Eßlöffel
3 verzierte Eßgabeln
1 Stahlheft-Dessertmesser
1 Emaille-Kinderbecher
1 Emaille-Eßteller
1 Emaille-Schüssel
1 Milchkanne und 1 Zuckerdose
2 Milchbecher, Dekor, Hahn und Henne
2 Pack Seifenpulver, Blitzmädel
1 Rasierpinsel
1 Wellenschere
1 Zelluloid-Haardüte mit Deckel
1 Zelluloid-Seifendose u. 1 Stück Toiletteseife
1 Frisierkamm
1 Zelluloid-Zahnbürste
1 Toilette-Spiegel
3 Stück feine Toilette-Seife
1 Tube Zahnkreme
1 Steingut-Brotplatte
1 Geldtresor, echt Rindleder
4 Stück Kernseife

Für 50 Pfennig

10 Stück Kleiderbügel
1 Wäscheleine 20 Meter
1 großer Kokosbesen
1 Kannen-Untersatz mit Rand
5 tiefe oder 5 flache Eßteller
6 große Obertassen
5 Tassen mit Untertassen
1 Wachstuch-Markttasche
1 Emaille-Kehrschaufel
1 Emaille-Stielkasserolle
1 Emaille-Milchtopf
1 große Kuchenpfanne
1 Dose Bohnerwachs 1-Pfund-Dose
6 Rollen Klosettpapier
1 Wachstuch-Wandschoner 60×90 cm mit Spruch
1 Packet 8er Kerzen
3 Pack Feuerzeug
1 Küchen-Wandanzeiger
3 Pack Butterbrotpapier
1 Kinder-Rucksack
1 Rasiergarnitur, 3 teilig
1 weißer Griffkamm
1 Zell.-Zahnbürstenständer } zus. 50 ₰
1 Zelluloid-Zahnbürste ..... }
1 Zelluloid-Zahnbürste ..... } zus. 50 ₰
1 Tube-Zahncreme ..... }
1 doppelseitige Schallplatte

Für 75 Pfennig

2 vernick. Kaffee- u. Zuckerbüchsen
1 Bügeleisen und 1 Untersatz
2 Alpakka-Eßlöffel Perlrand
2 Alpakka-Eßgabeln Perlrand
4 Alpakka-Kaffeelöffel Perlrand
1 Satz Kümpe 5 Größen
10 Glas-Kompott-Teller
1 schwerer Haushalthammer
1 schwere Haushaltzange
6 Doppelstücke Kernseife
1 Emaille-Schöpflöffel ..... } zus. 75 ₰
1 Emaille-Schaumlöffel ..... }
1 Emaille-Nachttopf
1 Emaille-Essenträger
1 Aluminium-Küchenschüssel
1 Salatbesteck Kunsthorn
1 Universalsieb mit 3 Böden
1 Besuchstasche Voll-Leder
1 Netz-Einkaufstasche mit Leder-Etui
1 Aluminium-Schmortopf mit Deckel
1 Zell.-Haardüte mit Deckel } zus. 75 ₰
1 Zell.-Schwammkorb ..... }
1 Flasche Eau de Cologne
1 Fensterleder und 1 Schwamm
1 Spülsteinbürste ..... } zus. 75 ₰
1 Spülsteinschaufel ..... }
1 Stein-Tabakdose

Für 95 Pfennig

3 Paar Tassen indisch blaues Porzellan
1 Eier-Service 4 Teile
1 Kindergarnitur 4 Teile, Dekor, Hahn und Henne
3 Dessertteller indisch blaues Porzellan
1 Kuchenteller indisch blaues Porzellan
5 Tassen mit Untertassen bunt dekoriert
1 Isolierflasche mit großem Becher
6 Messing-Gläserteller
1 Aluminium-Essenträger
1 Tischbesteck echt Ebenholz
1 Löffel-Etui mit 6 verzierten Kaffeelöffeln
1 Sahneschläger ..... } zus. 95 ₰
1 Alum.-Eierteiler ..... }
1 Emaille-Zwiebelbehälter
1 Emaille-Salzfaß
1 Emaille-Kaffeekanne
1 Emaille-Brotkorb
1 Küchenbeil
1 Hackmesser
1 Messing-Burgleuchter
1 Aufsatz mit Nickelfuß
3 Weingläser
6 Stück Lilienmilch-Toilette-Seife
1 Zelluloid-Schwammkorb }
1 Zell.-Zahnbürstenköcher } zus. 95 ₰
1 Zell.-Haardüte mit Deckel }

M. BAR

Elberfeld. Wall-Ecke-Schwanenstr.

h42

Eine besonders günstige Kaufgelegenheit finden Sie in folgenden Angeboten:

Herren-Anzüge, Fischgrätmuster 29.-
Herren-Anzüge, Nadelstreifen .... 36.- u. 30.-
Herren-Anzüge, vornehme Muster 45.- u. 40.-
Herren-Anzüge, a. Coup. angefert. 65.- u. 58.-
Herrenhosen Serie III 5.90 Serie II 4.90 Serie I 3.90
Windjacken, Lein. u. Lüsterjoppen, spottbillig

Abteilung Damen-Konfektion:

Wollkleider, mit kurz. u. lg. Ärmeln 12.75, 9.75
Sommerkleider 5.90, 4.90, 3.90, 2.90
Kasak 3.50, 4.90, 5.90 Pullover 3.90, 5.90, 8.50, 9.75
Regen-Mäntel, neue Form., m. Sattel u. Falten
Serie I 54.00 Serie II 45.00 Serie III 39.00 Serie IV 35.00
Serie V 32.00 Serie VI 29.75 Serie VII 24.75
Sämtliche Mäntel aus Wollgabardine. h170
Tuch- u. Ripsmäntel in 8 Farben v. 18.75 an

Hamm · Elberfeld Wall 34.

Nessel- u. Chiffon-Bez. 4.50, Nessel- u. Chiff.-Kiss. 1.20, Ness.- u. Chiff.-Bettuch 2.70, Damenhemd 96 Pf., D.-Nachthemd 2.95, Nessel, 160 cm br., 1.08. Neu Kaufhaus, G., Friedrichstr. 32.

Ab heute Fortsetzung des Verkaufs leicht angestaubter **Damenwäsche, Bettwäsche, Klöppeldeck., Sporthemden** usw. direkt an Priv. weit unt. Fabrikpreis. **Wäschefabrik, Elberfeld, Bergstraße 17a**

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. — Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50.

Nach **Gewicht** waschen heißt **billig** waschen! e205
Pfund trocken gewogen
feucht zurück ..... nur 25 ₰
trocken zurück ..... nur 30 ₰
gemangelt zurück ..... nur 35 ₰
Sofortfertige Wäsche zu bill. Stückpreisen
Spez.: Kragen und Oberhemden auf Neu

Wäscherei Almenräder
Barmen-U., Fernsprecher 6183

Eilfix

verleiht Ihren Schuhen nicht nur einen lackartigen Hochglanz, sondern macht auch das Leder durch den hohen Fettgehalt doppelt haltbar.

Hersteller: e260

Eilfix-Werk Velbert (Rhld.)

Wanzen mit Brut
Ganz neues Verfahren! 456
vertilgt radikal zu reellen Preisen
Paul Studberg, Kammerjäger
Barmen, Bredderstr. 95. Tel. 6375.

Prozeß Schön-Jung.

Das Urteil: Meiswinkel und Raffert zu Geldstrafen verurteilt, die übrigen Angeklagten freigesprochen. Schön muß 9/10 der Kosten tragen.

Elberfeld, 18. Juni.

Die Beweisaufnahme wurde gestern, am zweiten Verhandlungstage, fortgesetzt. Sie brachte nichts Neues von Bedeutung. Den übrigen Teil des Tages nahmen dann die Ausführungen der Rechtsanwälte voll in Anspruch, und erst um zehn Uhr abends konnte der Leiter der umfangreichen zweitägigen Verhandlungen, Amtsgerichtsrat Hirsch, das Urteil sprechen. Es lautete auf 800 Mark Geldstrafe gegen Meiswinkel und auf nur 100 Mark Geldstrafe gegen Raffert. Alle übrigen Angeklagten gingen straffrei aus. Von den entstandenen Kosten hat der Kläger Schön sechs Zehntel, Meiswinkel drei Zehntel und Raffert ein Zehntel zu tragen. Schön wurde das Recht zuerkannt, das Urteil, soweit es die beiden Verurteilten betrifft, auf deren Kosten einmal in einem ihm vorgeschriebenen kurzen Wortlaut im „Generalanzeiger für Elberfeld-Barmen" öffentlich bekannt zu machen.

In der Begründung des Urteils hieß es: Bezüglich des Angeschuldigten Jung bestehe zunächst die Frage, ob der Kläger die zur Stellung eines Strafantrags vom Gesetz vorgeschriebene Frist von drei Monaten gewahrt habe. Das Gericht sei zu der Auffassung gelangt, daß der Kläger diese Frist nicht gewahrt, daß er von den üblen Nachreden nicht, wie behauptet, erst im Oktober 1925 gehört hat, sondern nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme schon viel früher erfahren haben muß. Er habe die Antragsfrist also verstreichen lassen und deshalb habe auf Einstellung des Verfahrens gegen Jung erkannt werden müssen. Aber auch wenn eine Verjährung nicht vorläge, könne Jung nicht bestraft werden, weil er als der zweite Vorsitzende des Haus- und Grundbesitzervereins in Wahrung berechtigter Interessen gehandelt habe, als er die ihm mitgeteilten Unstimmigkeiten in dem genannten Verein zur Sprache brachte und der Sache im Interesse des Vereins nachging. Wenn ihm aber der Schutz des Paragraphen 193 des St.G.B. zur Seite stehe, könne er nicht bestraft werden, wenn nicht die Absicht, zu beleidigen, erkennbar und erwiesen sei. Der Fall liege aber nicht vor. Weiter wurde ausgeführt, das Gericht habe keinen schlüssigen Beweis dafür gefunden, daß der Kläger, wie ihm nachgesagt werde, widerrechtlich aus der Kasse der Haus- u. Grundbesitzer entnommene Gelder zu eigennützigen Zwecken verwendet habe, aber es sei andererseits nicht zu verkennen, daß er der Gegenpartei durch sein Verhalten doch Anlaß zu erheblichen Bedenken gegeben habe. — Auch Raffert, der angeklagt war, Schön in einer Eingabe an die Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes beleidigt zu haben, wurde vom Gericht der Schutz des Paragraphen 193 zugebilligt, es war aber der Meinung, daß Form und Inhalt der Eingabe die Absicht erkennen lasse, Schön in seiner persönlichen Ehre zu kränken, und es erkannte daher gegen ihn auf 100 Mark Geldstrafe. Der Angeklagte Schmitz sollte sich an der Eingabe beteiligt haben, ein Beweis dafür war aber nicht erbracht worden. Er mußte also freigesprochen werden. Die Eheleute Bossen waren beschuldigt, Schön in einer Versammlung des Haus- und Grundbesitzervereins, die am 6. Juli im Ev. Vereinshause abgehalten wurde, durch grobe Schimpfworte öffentlich beleidigt zu haben, es mußte aber auch in diesem Falle auf Einstellung des Verfahrens erkannt werden, weil Schön den Strafantrag zu spät gestellt hatte. Meiswinkel, der sich nach Ansicht des Gerichts als Schriftleiter der Zeitschrift „Der kämpfende Mittelstand des Bergischen Landes" in einem Artikel der formellen Beleidigung schuldig gemacht hatte, wurde mit einer Geldstrafe von 300 Mark belegt, dagegen wurden alle übrigen Angeschuldigten, die den Artikel mit ihrem Namen gedeckt haben sollten, freigesprochen, weil sie die Zustimmung zur Unterzeichnung ihres Namens nicht gegeben hatten, desgleichen Langenbach, der Verfasser des Eingesandts „Civis", weil darin eine Beleidigung nicht gefunden werden konnte. Weil der Kläger Schön nach Kenntnisnahme dieses Artikels sich auch zu beleidigenden Ausdrücken gegenüber Meiswinkel und Jung hatte hinreißen lassen, hatten die Verteidiger nachträglich in der Verhandlung Widerklage gegen Schön erhoben. Das Gericht hielt diese Beleidigungen zwar für erwiesen, es erklärte Schön aber für straflos, weil sie in direkter Erwiderung auf den beleidigenden Artikel gefallen waren. Die Kosten des Verfahrens wurden — wie gesagt — zu sechs Zehnteln Schön auferlegt, zu drei Zehnteln Meiswinkel und zu nur ein Zehntel Raffert, weil sein Vergehen geringer war, als das des Meiswinkel.

Die Bernkasteler Unruhen vor Gericht.

(Dritter Verhandlungstag.)

GA **Trier**, 17. Juni. Zu Beginn der heutigen Verhandlung gab Landrat Gorius die Erklärung ab, daß er seine gestrige Aussage, er habe den Angeklagten Conen im Finanzamt gesehen, dahin berichtigen müsse, daß er sich auch geirrt haben könne und den Angeklagten vielleicht auf der Treppe gesehen habe. Dann betont er noch einmal, daß die Moselbevölkerung ihre treu deutsche Gesinnung in allen Fällen bewahrt habe.

Darauf wird die Beweisaufnahme fortgesetzt. Der Polizeibetriebsassistent Zimmer schilderte, wie man ihm schon Tage vorher gleichfalls zugerufen habe: „Paßt nur auf da oben, daß euch nichts passiert!" Er habe alle Aeußerungen als Scherz aufgefaßt. Auf die Frage des Vorsitzenden, weshalb er nicht mehr an der Mosel Dienst tue und in Ahlen (Westfalen) angestellt sei, erklärt er, er habe sich nach den Unruhen in der Heimat nicht mehr halten können. Man habe ihm gesagt: „Geh nur nicht mehr nach Hause, man schneidet dir den Hals ab!" Er behauptet, der Angeklagte Peter Conen habe den Ruf ausgestoßen: „Wo ist der Steffen, der Lump?" Dann aber verbessert er sich und sagt, genau wisse er es nicht mehr, obwohl er damals bei der polizeilichen Vernehmung behauptete, Conen sei als Erster im Finanzamt eingedrungen und er habe sich besonders durch lautes Brüllen ausgezeichnet. Auch will er gesehen haben, daß die Angeklagten Schwab und Ehlen Akten aus dem Fenster hinausgeworfen haben. Von den Angeklagten Frey und Gebr. Geller habe er gesehen, daß sie Akten hinausgeworfen hätten. Auch den Angeklagten Frank bezichtigt er, Akten hinausgeworfen zu haben.

Dann tritt der Kronzeuge, Obersekretär Steffen, auf. Seine Vorgesetzten haben sämtlich den Saal verlassen. Er erklärt vor seiner Vernehmung, der Verteidiger Dr. Kemper habe ihn bei seiner Ankunft einschüchtern wollen. — Dr. Kemper protestiert dagegen und erklärt, er habe nur Zwischenfälle verhüten wollen, denn er habe gewußt, daß die Wut der Moselbevölkerung gegen Steffen sehr groß sei und er habe mit seinen Kollegen sogar in Erwägung gezogen, ob es vielleicht nicht besser sei, Steffen in Schutzhaft zu nehmen. Durch seine Worte an Steffen habe er lediglich darauf einwirken wollen, daß die Verhandlung einen ruhigen Verlauf nehmen würde.

Die Aussage Steffens steht bezüglich des ersten Steinwurfs in Gegensatz zu den Aussagen des Landjägers Föst, denn er behauptet, der erste Steinwurf sei nicht aus dem Weinberg gefallen, sondern aus der Menge. Von den Angeklagten will er niemanden unter denen erkannt haben, die ins Finanzamt eingedrungen sind. Er berichtet, daß der Schlag, den er bei den Unruhen auf den Kopf erhalten hat, sich noch heute bemerkbar mache. Man habe die Absicht gehabt, ihn in die Masse zu drängen, um ihn dort zu verprügeln. Dazu sei es jedoch nicht gekommen. Der Metzger Mentges habe ihn mit dem Stock bedroht und ihn mit einem Wort tituliert, das viel Aehnlichkeit mit Steuerpresser habe. Doch sei M. derjenige gewesen, der ihn am allerwenigsten bedroht habe von allen, die im Umkreis standen. Steffen weist darauf hin, daß ohne Rücksicht auf das Einkommen von den Winzern Vorauszahlungen hätten geleistet werden müssen. Ohne den Einzelfall zu prüfen, wurde den Winzern also eine Aufforderung zugeschickt. Als Steffen behauptet, das Weinjahr 1924 sei für die Winzer in geschäftlicher Hinsicht sehr gut gewesen, erhebt sich große Entrüstung bei allen Angeklagten. Er berichtet alsdann eingehend über die Art und Weise, wie er die Steuerverordnungen im einzelnen durchgeführt habe. Daraus könne man schließen, daß die Wut der Winzer gegen Steffen zum größten Teil unbegründet gewesen sei. Sachverständige aus Winzerkreisen und der Zeuge Steffen stehen sich in ihren Aussagen schroff gegenüber.

Im weiteren Verlauf der Beweisaufnahme entlastete der Zeuge Richard Kiebel durch seine Aussage den Angeklagten Peter Conen. Er berichtet, daß der Angeklagte mit allen Mitteln versucht habe, die Menge zurückzuhalten.

Der Zeuge Friedmann, ein israelitischer Religionslehrer, bekundet, daß er bei den Unruhen der Spielball der Menge gewesen sei, etwa 25 bis 30 Hiebe erhalten und aus zahlreichen Wunden geblutet habe. Ferner behauptet er, die Leute, die auf der Mauer gelegen haben, hätten die Steine aus der Tasche gezogen, mit denen sie die Fenster einwarfen. Unter den Angeklagten erkennt er keinen der Täter wieder.

Der Weinkommissär Ehses sagt aus: Der Angeklagte Roth habe zweimal die Menge aufgefordert, vom Zollamt abzulassen und zur Versammlung zu gehen. Auch hält er den Angeklagten Schwab nicht einer Handlung fähig, die ihm untergeschoben wird. Er erklärt außerdem, er hätte den Schwab unbedingt bemerken müssen, wenn dieser sich vor dem Zollamt aufgehalten hätte, weil er ihn von Kindesbeinen auf an kenne. Im weiteren Verlauf der Verhandlung ist viel die Rede von einem Unbekannten im Gummimantel, der sich an dem Geldschrank im Finanzamt mit Schlüsseln zu schaffen gemacht haben soll. Seine Persönlichkeit ist jedoch nicht festzustellen.

Zum Schluß der heutigen Verhandlung teilte die Verteidigung im Namen der Angeklagten mit, daß diese sich bereit erklären, dem Gericht sofort Mitteilung davon zu machen, falls sie den mysteriösen Mann mit dem Gummimantel ausfindig machen könnten.

Die Verhandlung wird auf morgen 11 Uhr vertagt, da das Gericht zur Beratung morgen früh zusammentritt.

In diesem Zusammenhang wendet sich der Vorsitzende an die Sachverständigen und bittet sie, sich in ihren Aeußerungen kurz zu fassen, da das Gericht ebenso wie die anderen Anwesenden von der großen Not der Moselwinzer überzeugt sei und auch mit Bestimmtheit annehme, daß diese nur der Hauptgrund für die Unruhen gewesen sei.

Billig kauft man stets und gut
Den modernen Damenhut.
Das ist bekannt ja überall,
An Ecke Turmhof und dem Wall
Man merkt es auf den ersten Blick
Nur bei Radeberger Hutfabrik.

SERIEN-VERKAUF

Von absoluter Überlegenheit in jeder Beziehung

WASCH-STOFFE

Wasch-Musseline
Gute Qualitäten — Enorm große Auswahl
Serie 1 Mtr. 38 ₰ | Serie 2 Mtr. 58 ₰ | Serie 3 Mtr. 78 ₰

Woll-Musseline
Unglaublich billig — Neueste Dessins
Serie 4 Mtr. 1.15 | Serie 5 Mtr. 1.75 | Serie 6 Mtr. 2.65

Dirndel-Zephir in großer Auswahl ..... Meter 88 ₰, 78 ₰, 68 ₰
Satin, bedruckt in neuen Mustern ..... 1.15, 98 ₰
Waschseide neue Karos ..... Meter 1.75, 1.25
Crepe Marocain ca. 100 cm breit, Baumwolle, letzte Druckmuster 1.45
39b

MEYER
NACHF. BARMEN ALTERMARKT

Sport-Rundschau.

Geschlagen!

Armer Nurmi! — Wer ist Liewendahl?

Von Emil J. Bedarff.

Nun ist auch Nurmi, der „König der Läufer" — „das Laufwunder" oder „der Wunderläufer", wie man ihn in allen Variationen genannt hat, „geschlagen"! Vor knappen drei Wochen noch bewies er seine absolute Herrschaft über seinen einzigen Gegner: die Zeit. Er bezwang sie aber gleich bei seinem ersten diesjährigen Start auf der Aschenlaufbahn und schuf eine neue Welthöchstleistung — die über 3000 Meter. Sachverständiges und Laienpublikum war einmal mehr als sprachlos. Ueber die Leistungsgrenze solcher unheimlichen menschlichen Laufmaschine wurde eifrig debattiert.

Und jetzt ist er schon dem tückischen Schicksal aller Sportgrößen erlegen — er ist „geschlagen"! Der harte Diskant dieses entsetzlichen Wortes wird nur schwach gemildert durch die Tatsache, daß unsere Sprache zu wenig Schattierung aufweist, um in knapper Form das unfaßbar Scheinende anders auszudrücken. Das Echo aber ist wie stets das gleiche: die tausend öffentlichen Stimmen, die noch vor drei Wochen vergeblich nach Superlativen suchten, um das Phänomen Nurmi zu verherrlichen, sie haben jetzt nur das eine übliche Wort gefunden: „geschlagen".

Ist Nurmi nun wirklich geschlagen? Nein, auch nicht in des Wortes angewandter, übertragender Bedeutung. Wäre er es, so müßte Mitgefühl uns Sportanhänger durchströmen. Ich glaube aber, wir dürfen uns fast darüber freuen, daß sich Nurmis Menschentum bei diesem Anlaß zu jäh offenbarte. Tut es seiner Größe Abbruch, daß er, je mehr er sich den kurzen Strecken nähert, Gegner und Bessere antrifft? Ist er nicht das Wunder menschlicher Dauerlaufleistung und — ist er denn nicht durch Verletzung gezwungen gewesen, einige Wochen seine ascetische Lebens- und Trainingsweise zu unterbrechen? Gewiß ist dies der einzige Grund seiner 1000-Meter-Niederlage gegen Liewendahl, denn die Meßbarkeit dieses Ergebnisses zeigt ja deutlich, daß Nurmi nicht im Vollbesitz seines Könnens von vor drei Wochen war. Bei den letzten Olympischen Spielen konnte er dieses 1000-Meter-Ergebnis als Zwischenzeit in seiner 1500-Meter-Weltmeisterschaft spielend erzielen —, in wenigen Wochen wird er die Leistung wiederholen. Aber eines Tages, wenn Nurmi nur mehr in der Geschichte des Sports lebt, dann wird auch er wirklich geschlagen werden, von irgendjemandem, den wir noch gar nicht kennen. Der seine Gesamtleistungen schlägt, weil die Entwicklungsgesetze für alle Menschen Geltung haben.

Wer aber ist Liewendahl, der junge Landsmann Nurmis, dem dieser stolze Erfolg gelang? Vor sechs Wochen erst, in Finnland, lernte ich ihn kennen. Knapp 20jährig, etwas über mittelgroß, blond und blauäugig, wie alle schwedischen Finnen, so sieht Frey Liewendahl aus. Nicht von ungefähr riet man mir in Finnland, meine Einladung zu einer Reise nach Düsseldorf auch auf ihn auszudehnen: so unbekannt wie bei uns, ist er drüben nicht mehr. Schon in Paris bei den letzten Olympischen Spielen hätte er eine beachtliche Rolle gespielt, wenn nicht ein Halsleiden ihn monatelang behindert hätte. Danach war er, wie viele Finnländer, eine Zeitlang beruflich in Amerika, kam aber bald nach Abo zurück, dem Heimatort Nurmis, wo er mit diesem, Katz und Koivunalho eine 4×1500-Meter-Staffel bildet, die demnächst in Stockholm den Weltrekord in dieser Disziplin um viele Meter schlagen wird, denn diese vier werden eine Durchschnittszeit von vier Minuten für 1500 Meter leisten.

Mit Nurmi teilt er glühenden Ehrgeiz und eisernen Willen. Morgens vor der Kontorarbeit trainiert er zum erstenmal, nach Schluß der Arbeit zum zweitenmal, davon kann ihn nichts abhalten. Nurmi, der Zurückhaltende, hat seit längerem eine gewisse Vorliebe für ihn. Die Grundlage seines Laufstils hat Liewendahl ihm teils abgesehen, teils hat der Meister an ihm gearbeitet. Die finnischen Sachverständigen sagen ihm eine große Zukunft voraus.

Auf meiner Heimreise über Stockholm begleitete er mich und fuhr mit mir an Bord des „Nordstjern". Auf einer der kleinen Felseninseln in den Schären ist er wie Wilde zu Hause; ist also auch ein Schweden-Finne. Auf Deck hat er mir in jugendlicher Begeisterung seinen „Stil à la Nurmi" vorgeführt, später in der Kajüte bis in die Nacht hinein von seiner Vergangenheit und seinen Zukunftsplänen erzählt, bis er mit herzlichem „Auf Wiedersehen in Düsseldorf" als guter Sportkamerad von mir schied. Als das kleine Ruderboot ihn mit wenigen Passagieren an den felsigen Strand seiner Heimat brachte, hat er von einem Sieg über seinen Lehrmeister — dessen Können er ja besser wohl als alle anderen kennt — nicht zu träumen gewagt.

Wir aber dürfen uns freuen, beide demnächst bei uns zu sehen, denn der andere Größere als Nurmi ist noch nicht da. Noch ist Nurmi die wunderbare Sporterscheinung, in der sich die Summe aller menschlichen Sportenergien und Sportleistungen vereinigt. Noch ist er die Ausnahmeerscheinung unter allen gewesenen und jetzigen Dauerläufern, um den primitiven Ausdruck zu gebrauchen. Für ihn sind 1000 Meter eine Kurz-Strecke.

*

Der Konkurrent Nurmis hat sich allerdings nicht lange seines Sieges freuen können, denn bereits am nächsten Tag holte sich der berühmte Finne, wie unsere Leser wissen, seine Revanche.

Nationale leichtathletische Wettkämpfe in Barmen.

Mit dem letzten Sonntage ist die offizielle Fußballsaison zu Ende gegangen. An die Stelle des volkstümlichen Lederballs tritt nunmehr die Leichtathletik. Dieser Sport, der zu den schönsten Sommersportarten zählt, hat in Deutschland, insbesondere in den Nachkriegsjahren, einen beispiellosen Aufschwung genommen. Besonders Westdeutschland kann hier den größten Anteil buchen. Es sei hier an den glänzenden Sieg der Westdeutschen im Fünfverbandskampf aus Anlaß der silbernen Jubelfeier des WSV. erinnert. Der Jubel im Westen kannte ob dieser Erfolge keine Grenzen. Leider hat das Bergische Land mit dieser Entwicklung nicht Schritt gehalten. Ja, man kann sogar behaupten, daß die Leichtathletik direkt vernachlässigt worden ist.

Einzig und allein ist es der Ortsverband Barmer Sportvereine, der durch seine großzügig angelegten alljährlichen Sportfeste für die leichtathletik wirbt. Jahrelang waren es verbandsoffene Kämpfe. Dann folgte im Jahre 1925 erstmalig eine nationale Veranstaltung, die in diesem Jahre — und zwar am Sonntag dem 27. Juni — im Barmer Stadion eine Neuauflage erleben wird. Die Vorbereitungen sind in vollstem Gange. An hundert Vereine aus dem Westen und dem Reich sind Ausschreibungen ergangen. Von vielen Orten, wie Hannover, Magdeburg, Kassel usw., liegen Anfragen vor. Mit bekannten Sportlern steht der Verband in Unterhandlung. Alles in allem kann gesagt werden, daß der OBS. keine Kosten und Mühen scheuen wird, um dem hiesigen Publikum ein erstklassiges Programm zu bieten.

Deutsche Turnerschaft

Die deutsche Turnerriege in Amerika vom Präsidenten Coolidge eingeladen.

Nach der begeisterten Aufnahme, die die deutsche Turnerriege in Chikago beim deutschen Tag gefunden hatte, begab sie sich zur Teilnahme am amerikanischen Bundesturnfest nach Louisville. Hier nahm sie am Begrüßungsabend in der Amory-Hall teil, der über 15 000 Turner und Festgäste vereinigte. Die deutsche Riege stand im Mittelpunkt des Abends und erregte durch ihre hervorragenden Leistungen allgemeine Aufmerksamkeit und errang verdienten Beifall. Der Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, Dir. Dr. Berger, überbrachte die Grüße der deutschen Turner an die amerikanischen. Seine Ausführungen wurden mit großer Begeisterung aufgenommen. Für den amerikanischen Turnerbund dankte der Vorsitzende Georg Seibel den deutschen Turnern für ihre Teilnahme am Bundesturnfest, und er knüpfte daran die Hoffnung, daß der Besuch der Riege für die Stärkung des deutschen Gedankens in den Vereinigten Staaten beitragen würde. Erwähnt sei, daß die deutsche Turnerschaft vom Präsidenten der Vereinigten Staaten, Coolidge, telegraphisch eine Einladung erhalten hat, ein Beweis für die allgemeine Aufmerksamkeit, die das Auftreten der deutschen Turnerabordnung in Amerika erweckt hat. Die deutschen Turner nahmen die Einladung an und werden demnächst beim Präsidenten vorsprechen.

Als nächste Aufgabe steht den Turnern die Teilnahme am Bundesturnfest bevor. Hier werden sie auch in den Wettbewerb treten und ihre Kräfte mit den amerikanischen Turnern messen.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

Samstagnachmittag 5 Uhr findet in der Turnhalle Kölnerstraße eine Kreisvorturnerstunde statt, in der die Pflichtübungen für das kommende Kreisfest vorgeturnt werden.

Schwerathletik

Der Deutsche Mühlberger (Federgewicht) und der Franzose Rigoulot (Schwergewicht) stellen in Paris neue Weltrekorde auf.

Die in der überfüllten geräumigen Voltaire-Sporthalle stattgefundenen deutsch-französischen Kraftsportkämpfe brachten den deutschen Farben einen großen Erfolg, um so mehr, als es dem Meister Mühlberger gelang, den bisher von dem Schweizer Andrysek gehaltenen Weltrekord im einarmigen Heben (68 Kg.) nacheinander dreimal zu schlagen, indem er 70, 72,5 und 74,5 Kg. (!) riß. Dem Deutschen wurde wegen dieser hervorragenden Leistung eine außergewöhnliche Ehrung durch die Verleihung der „Goldenen Medaille" zuteil. An demselben Abend gelang es dem Franzosen Rigoulot, den von ihm selbst gehaltenen Weltrekord im Schwergewicht (beidarmiges Reißen) bei dem sechsten Versuch zu schlagen, indem er 171 Kg. stemmte. Beide Weltrekorde wurden von der Menge mit der den Franzosen eigenen, recht temperamentvollen Begeisterung aufgenommen. An demselben Abend gelang es dem deutschen Amateurmeister Straßberger, über den französischen Meister Dannoux, der sich tapfer hielt, mit 340 Kg. (165, 100, 135) gegen 307,5 Kg. (82,5, 95, 130) zu triumphieren.

8465a

Samstag und Sonntag:

Gau-Turn- u. Sportfest

des Wuppertaler Gaues in Ronsdorf

auf dem städtischen Platz an der Reinshagenerstraße (Staatsbahnhof).

Samstag Anfang 5 Uhr,
Sonntag morgen 8.30 Uhr, Festzug 2.30 Uhr

7 Serien hervorragend billige Konfektion

4.90 Pullover mit langem Arm, aus modernen, gewirkten Stoffen mit Seideneffekt, in viel. modernen Farben.
Bluse prima Vollvoile mit neuer Jabot- und Spitzengarnitur, mit langem Aermel.
Sommerkleid Waschkrepp, in vielen modern. Karodessins, mit Falten- und Knopfgarnitur.
Morgenrock Waschkrepp, mit neuartiger, farbig. Kurbelstickerei.
Kinderkleid Größe 60—100, aus gut. Zephir und Waschmusseline, in vielen Dessins, moderne Verarbeitung.

9.75 Taillenkleid Wollmusseline u. Vollvoile, in viel. modernen Farbstellungen, mit schicker Spitzengarnitur.
Taillenkleid aus Waschseide, moderne, karierte Jumperform, mit uni bastfarbigem Rock.
Bluse Waschseide, gute Qual., neueste Fasson m. Taschen- und Gürtel-Garnitur.
Kinderkleid Größe 60—105, Waschseide, entzückende Macharten, in vielen modernen Dessins.
Windjacke Sport-Form, gute imprägnierte Gab.-Qualität.

19.75 Mantel in vielen Modefarben, schicke Machart, gute reinwollene Ripsqualität und Diagonalstoff.
Capescomplet moderne Jumperform m. Plisseerock, uni Wollrips in nur modernen Farben.
Jackenkleid Sportform aus solidem Stoff engl. Art, Jacke ganz gefüttert.
Stilkleid Taffetseide mit hübscher Blumengarnitur.
Taillenkleid aus elegant. bastfarbigem Seidenstoff mit neuen Blumen-Dessins, schicke Machart mit Faltenrock.

29.00 Seidenmantel modernste Verarbeitung aus neuesten, gemusterten K.-Seidenstoffen.
Taillenkleid entzück. Machart aus reinseidenem bedrucktem Crepe de chine, besonders preiswert.
Regenmantel imprägn. reinwollene gute Qualität, auch für starke Damen passend.
Complet Mantel und Kleid, schicke jugendl. Form, in vielen Farbstellungen.
Mantel gute reinwollene Ripsqualität mit schicker Rüschegarnit. in neuen Farben.

M. Strauss

BARMEN MITTELSTRASSE REF. KIRCHSTRASSE

Wer sucht
einen wirklich bequemen Schuh?

Wir empfehlen Ihnen

Dr. Diehl-Stiefel

Ausführung I für normale Füße in extra bequemer Ausführung.
Ausführung II für Senkfüße mit eingearbeiteter Einlage nach ärztlicher Angabe.
Ausführung III „Ballenheil" für Ballenfüße, gleichzeitig mit Gelenkstütze gearbeitet.

Chasalla-Schuhe und -Stiefel

der fertige Schuh nach Maß, vorrätig bis zu den höchsten Weiten. Hervorragende Qualität und elegante Fassons.

Außer diesen beiden hervorragenden Fabrikaten viele andere extra bequeme Schuhe in allen Preislagen. Besuchen Sie uns, Sie finden das Richtige. Fachkundige Bedienung.

L. Hirsch

BARMEN ★ GRÖSSTES SCHUHHAUS DES WUPPERTALS.

12b

Sonder-Angebot!

Stores nur Ia Etamine, mit schön. breit. Spitzen und Durchsätzen **2.90 Mk.**

Stores Ia Qual., mit nur echten, handgearbt. Filet u. Filet-Guipure ... **4.90 Mk.**

Sie sollten stets unsere Fenster beachten!

Stores nur feinster glatt. Etam., mit herrlich. echtem Filet verarbeitet **6.90 Mk.**

Stores ganz besonders wertvolle echte Filet-Arbeiten..... **8.90 Mk.**

Gebrüder Alsberg

Elberfeld Das Haus der guten Qualitäten! **Elberfeld**

Offeriere jetzt die beliebte hochfeine **Weide-Tafelbutter** mit und ohne Salz, (auf Wunsch einzelne Pfunde) in Postkollis von 9 Pfd. frei Haus geg. Nachnahme zum tägl. Tagespr., zzt. ca. **1.55 Mk. je Pfd.**

J. Guttack, Heydekrug (Memell.)

Sie fahren gut!

Auf diese Preise gewähren wir Ihnen einen mehrmonatlichen Kredit!

Sie fahren gut u. werden viel Geld sparen, wenn Sie Ihre Kleidung bei uns kaufen!

Wo sonst finden Sie diese Preise, die es Ihnen gestatten, für sehr wenig Geld elegant und modern ausgestattet zu sein?

Also auf zur B. B. C.! Es lohnt!

Einige wenige Beispiele aus unserem enorm großen Lager:

Anzüge für Burschen 60.–, 50.–, 39.–, 22.– Anzahlung Mark **10.-**
Anzüge für Herren 72.–, 65.–, 57.– Anzahlung Mark **15.-**
Anzüge für Herren neueste Form. moderne Karos und Streifen, in Gabardine, Kammgarn u. Twill, bester Ersatz für Maßarbeit. 130.–, 110.–, 88.–, Anzahlung Mk. **25.-**
Sport-Anzüge aus Cord-, Loden- und Gabardine-Stoffen, mit 2 Hosen, Mk. 62.–, 51.–, 42.– ..... Anzahlung Mark **20.-**
Gabardine-Mäntel 95.–, 75.–, 65.– Anzahlung Mark **20.-**

Eigene Fabrikation in Berlin, daher gut und doch billig.

Bergische Bekleidungs-Centrale

Elberfeld, Friedrichstraße 69, 1. Etage (gegenüber dem Rathaus).

Samstags durchgehend geöffnet.

Türk's Bettfedern-Fabrik, Elberfeld, Luisenstraße 2, unterhält ein Riesenlager b. ca. 100 Stück

Bett-Inletts

vom einfachsten Kettköper bis zum feinst. Zwirn-Mako-Damaskköper in all. Breiten und modern. Farben

Bettenumfüllen täglich.

Bettfedern-Reinigung nur Freitags. vorherige Anmeldung erforderlich.

Franko Lieferung nach auswärts.

KÜPPERSBUSCH

Hier haben Sie den Beweis

für Solidität und Beliebtheit, für Qualität und Preiswürdigkeit!

Die Küppersbusch-Werke liefern bisher an Herden und Öfen für Gas- und Kohlenbrand:

rund 3 Millionen Stück

F. Küppersbusch und Söhne A.-G. Gelsenkirchen.

Größtes Werk des Kontinents in der Herstellung von Koch- und Heizapparaten aller Art

Für die Hausfrauen!

Wir liefern eine gut gewaschene u. im **Freien getrocknete Wäsche** nach, trocken und gemangelt. Sektionfertige Wäsche nach Preisliste. Einheitspreis f. Weiß- u. Buntwäsche. Stärkewäsche in bester Ausführung.

Kaiser & Lucas und **Hedinghauser Wasch-Anstalt**

Barmen-Ritt., Lennepestraße 48. – Telephon 6843.

Dr. Schwenzer's Mäuse- u. Ratten-Typhusbazillen

Radikalste Vertilgungsmethode für Mäuse und Ratten. Besser als Gift!

Preis: für Mäuse ..... 1.25 Mk. für Ratten ..... 1.75 Mk.

in Apotheken und Drogerien

Hauptniederlage in u187

Barmen: Emil Jansen, Rathaus-Drogerie | Elberfeld: Karl Leimberg, Wall-Drogerie

Jedermann liest

die großen und kleinen Anzeigen des „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen", dessen Riesenauflage von über 60 000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung des Bergischen Landes auch nur annähernd erreicht wird.

Butter 1.65

la frische Landbutter .. Pfund

Ein ganz besonderes Angebot!

Feinste Braunschweiger **Schlackwurst** Pfund ..... anstatt 3,20 **nur Mk. 2.40**

Meine Spezialität: **Feinster gekocht. Schinken** ¼ Pfund **70** Pfg.

J. Gensheimer

Elberfeld :: Kölnerstr. 69

Eine besonders günstige Kaufgelegenheit finden Sie in folgenden Angeboten:

Herren-Anzüge, Fischgrätmuster..... 29.-
Herren-Anzüge, Nadelstreifen .... 36.- u. 30.-
Herren-Anzüge, vornehme Muster 45.- u. 40.-
Herren-Anzüge, aus Muster-Coup. 65.- u. 58.-
Herrenhosen Serie III 5.90 Serie II 4.90 Serie I 3.90
Windjacken, Lein. u. Lüsterjoppen, spottbillig

Abteilung Damen-Konfektion:

Wollkleider, mit kurz. u. lg. Ärmeln 12.75, 9.75
Sommerkleider 5.90, 4.90, 3.90, 2.90
Kasak 3.50, 4.90, 5.90 **Pullover** 3.90, 5.90, 8.50, 9.75
Regen-Mäntel, neue Form., m. Sattel u. Falten 54.00 45.00 39.00 35.00 32.00 29.75 24.75
Sämtliche Mäntel aus Wollgabardine. 7b
Tuch- u. Regenmäntel in 8 Farben v. 18.75 an

Hamm · Barmen Weriherst. 42

Die Füße dürfen nicht schmerzen

auch nicht nach längerem Marsch.

Ist es bei Ihnen doch der Fall, dann kommen Sie zu uns.

Wir helfen auch Ihnen

Der vom Dr. Scholl-Institut entsandte Fußspezialist steht in meinem Geschäft vom 21. Juni bis 23. Juni zur kostenlosen und unverbindlichen Untersuchung und Beratung zur Verfügung.

Dr. Scholl's Fuß-Pflege-System

hat für jedes Leiden besondere Heilbehelfe. Individuelle Behandlung.

Besuchen Sie uns

Montag, Dienstag, Mittwoch!

L. Hirsch

BARMEN ★ GRÖSSTES SCHUHHAUS DES WUPPERTALS.

12b

Was Sie suchen!

Herren-Schuhe

Halbschuhe in guter, schwarzer Lederart, moderne Form **8.90**

Halbschuhe in braun, mit passendem Nubuk-Einsatz, eleganter Straßenschuh **14.50**

Halbschuhe in guter brauner Leder-Qualität, bewährtes Fabrikat, eleg. Form. **12.50**

Halbschuhe i. echt. schwarz. Boxcalf, m. grauem Nubuk-Einsatz, vorzügl. Qualität **16.50**

Damen-Schuhe

Spangenschuhe aus gut. weiß. Lein., mit Louis XV.-Abs. u. Cuba-Abs. mit Gummifleck **5.90**

Spangenschuhe echt Chevro mit Cuba-Absatz u. Gummifleck, gute Ausführung... **7.90**

Spangenschuhe in Lackleder, mit Chevr.-Hinterteil, moderner Absatz **9.80**

Spangenschuhe in braun, echt Chevro, gute Qual., mit Louis XV.-Absatz **10.50**

Pumpsschuhe mit Gummizug, in echt grau Chevro, mit überzogenem Absatz **12.50**

Zugschuhe mit pass. Schnalle, in echt blond Chevro, neueste Form, eleg. Abs. **14.50**

Spangenschuhe in grau u. blond Chevro, m. neuest. Ledergarnit. u. Louis XV.-Absatz **16.50**

Spangenschuhe in blond u. grau Chevro, verschied. Ausführung, mit echt. Louis XV.-Absatz, der große Modeschuh .. **18.50**

TIETZ

A.-G. ELBERFELD

Beachten Sie unsere Fenster an der Walter Rathenaustr.

j23

Thalia-Theater.
Des großen Erfolges wegen verlängert bis Dienstag 22. Juni, tägl. 7¾ Uhr. Sonntag 3½ u. 7¾ Uhr
Der Glückskandidat.
Titelrolle: H. Müller-Schlösser. j196*

Volkstümliche
Morgen-Vorstellung
im
MODERNEN-THEATER
ELBERFELD

Sonntag vormittag 11 Uhr:
(Kassenöffnung 10¼ Uhr)
Vollständiger 2-Filme-Spielplan

I.

Baron Trenck

Das abenteuerliche Schicksal
der beiden Vettern Freiherren von der Trenck, dem Pomdurepoberst Maria Theresias und dem Günstling a. Hofe Friedrichs des Großen, ihr Glück im Krieg u. beim Hofe u. ihr Abstieg in die lange Kerkerhaft, wurde durch den gleichnamigen kürzlich in der
Berliner Illustriert. Zeitung
veröffentlichen Roman und durch diesen Film wieder aufgefrischt und lebendig.

II.

Seine Söhne

(Die sich ihrer Eltern schämen.)
Eine aus dem Leben gegriffene Handlung zeigt mit erschütternder Wucht, wohin Erziehungsfehler führen.
Die glänzende Darstellung eines
Rudolf Schildkraut
gestaltet dieses allgemein menschliche Problem zu einem starken Erlebnis.

Orchester-Musik. j160

Kleine Preise: 0.50, 1.00, 1.50.

Jugendliche haben Zutritt!

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige.

Wiederholung des Flugtags

am Sonntag dem 20. Juni 1926, auf dem
Flugplatz Hohenhagen zu Remscheid
Ballonaufstieg der Frau Marg. Baumgart
Fallschirmabsprung des Herrn Walt. Triebner
Kunstflüge: Raab, Katzenstein, Baumgart, Tyxen
Eintritt: Mk. 0.50, 1.00 und 2.00. f402
Vorverkaufsstellen in allen Stadtteilen bereits eröffnet.

Pilsner-Urquell-Trinker

werden in ihrem eigensten Interesse höflichst gebeten, bei den Kellnern ausdrücklich

Pilsner Urquell

zu bestellen, da sie sonst Gefahr laufen, eines der zahllosen sogenannten Deutsch-Pilsner-Biere zu erhalten, die in den meisten Fällen hinsichtlich Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit mit

Pilsner Urquell

keine Aehnlichkeit haben. — — — — — —

Pilsner Urquell

Bier aus dem Bürgerlichen Bräuhaus Pilsen gelangt in den nachstehenden Gaststätten in Elberfeld-Barmen ununterbrochen zum Ausschank:

Café Holländer, Elberfeld
G. Hoppmann, „Mainzer Hof", Elberfeld.
G. Hoppmann, „Handelshof", Elberfeld.
Fr. Kotthaus, „Zum grünen Bäumchen", Elberfeld.
H. Meyer, „Winzerstuben", Elberfeld.
W. Müller, „Theater-Restaurant", E., Bleichstr. 91.
W. Ott, „Ott's Biertunnel", Elberfeld.
H. Ralmann, „Trierer Hof", Elberfeld.
E. Steinweg, „Ratskeller", Elberfeld.
B. Marx, Restaurant, Barmen.
H. Lennig, „Ratskeller", Barmen.
J. Nellen, „Franziskaner", Barmen.
C. Pösl, „Hotel Märkischer Hof", B.-Rittershausen.
P. Bungards, „Hotel Monopol", Solingen.
Otto Uellner, „Bahnhöfe-Restaurant", Wülfrath.

Vertretung für Rheinland und Westfalen:
C. H. Hoffmann & Co., Köln a. Rh., Heumarkt 48.
Vertretung für Elberfeld, Barmen und Umgegend:
F. W. Neuhoff, Elberfeld, Hansastr. 46. Telef. 6621 und 1891.

Im Salamander.
Heute u. folg. Tage, abds. 8 Uhr
Zapfenstreich
Militär-Drama v. Beyerlein. j80

Hansa-Café Elberfeld
Das neue Großstadt-Kabarett-Programm.
Hungerkünstler Jowi
Heute 21. Tag!
Befinden: gut. Schlaf: schlecht. Gewichtsabnahme 8½ kg. j67
Temperatur 36,2°

Bad Honnef
Rhein-Hotel Spetsmann
in allerschönster Lage, unmittelbar am Rhein. Fähre Honnef-Rolandseck. Aussicht auf Rolandsbogen und Drachenfels. Schatt. Rheinterrass., ruhige, staubfreie Lage. Pension von 6–12 Mk. Fernruf 233 Amt Honnef. b6629 Besitzerin: Frau Spetsmann.

Rudolf Breuer
Heldenbarition der vereinigten Stadttheater Barmen-Elberfeld.
Kunst am Samstag 19. Juni im
Franziskaner
Barmen, Neuerweg. 8483a

---

5 Tage in Belgien
unter Belgisch-Deutscher Führung:
Brüssel, Waterloo, Antwerpen, Ostende, Nordsee.
Preis Mk. 95.—
Einschließlich Fahrt, Hotel, Verpflegung, Eintrittsgelder, Führung und Trinkgelder.
Abfahrt jeden Mittwoch!
Spezial-Reisen nach den Schlachtfeldern Ypern, Dixmuiden, Iser usw. — Alles Nähere durch
Reisebüro Kronenberg, Barmen,
Neuerweg 56.

Restauration
Zur Gerichtslaube!
Inh.: Josef Kermann. — Barmen. Telefon 3199.
Eingang Steinweg/Rödigerstraße.
Nach vollständiger Renovierung
Wiedereröffnung am Samstag 19. Juni
Lade hierzu Gäste und Gönner frdl. ein.
Küche und Keller bieten das Beste.

Elberfeld, Turmhof- u. Poststr.-Ecke.

Wo kann ich meine Garderobe selbst anfertigen? kann ich meine Garder. zuschneiden lassen? kann ich meine Garder. schick u. preiswert anfertigen lassen? in
Schüffers Nähschule u. Damenschneid.
Elberfeld, Bachstraße 48 II.

Elektrische
Anlag. jeb. Art, Einb. Wechselstrom-Motor, Rheinld. Elb., Friedrichstr. 65a, a. Rath.

Große Ausstellung Düsseldorf 1926

Gesundheitspflege, soziale Fürsorge und Leibesübungen
Die größte Ausstellung Deutschlands im Jahre 1926
Im ersten Ausstellungsmonat:
1½ Millionen Besucher

Täglich:
Große Konzerte, Sportveranstaltungen, Astronomische Vorführungen im Planetarium, Farblichtmusikvorführung, Passagierflüge mit Wasserflugzeugen. Abends: Beleuchtung der Bauten und der Rheinbrücke
:-: Spiel der großen Leuchtfontäne :-:
Näheres über die täglichen Veranstaltungen in allen Tageszeitungen

Geburt und Tod im Wuppertal.

Zahlen aus der Bevölkerungsbewegung nach dem Kriege.

a. Das Reichsgesundheitsamt veröffentlicht von Zeit zu Zeit auf Grund der ihm zugegangenen amtlichen Mitteilungen über die Bevölkerungsvorgänge statistische Zusammenstellungen über die jährlichen Geburten und Sterbefälle in den deutschen Groß- und Mittelstädten. Wir entnehmen dem „Reichsgesundheitsamt" die auf Elberfeld und Barmen bezüglichen Angaben, welche fast die gesamte Nachkriegszeit umfassen und einen Überblick über den zurückliegenden siebenjährigen Zeitabschnitt ermöglichen. Die nachfolgende Tabelle gibt zunächst eine Übersicht über die Zahl der Geburtenfälle (Lebendgeborene, einschließlich der unehelichen):

Jahr	Elberfeld	Barmen
1919	2773	2510
1920	3733	3199
1921	3579	3063
1922	3290	2915
1923	2794	2823
1924	3007	2706
1925	3147	2698

Die hohen Geburtsziffern für die Jahre 1920 und 1921 entsprechen den in den ersten Nachkriegsjahren anormal emporgeschnellten Eheschließungsziffern und sind bei Vergleichen mit den nachfolgenden Jahren dementsprechend zu bewerten. So wurden z. B. im Jahre 1920 Eheschließungen registriert: in Elberfeld 2518, in Barmen 2464, dagegen im Jahre 1924 nur 1386 bezw. 1469. Die Zahl der Totgeburten bewegte sich in den letzten Jahren zwischen 100 und 130 jährlich in jeder der beiden Wuppergroßstädte, ging aber im Jahre 1925 unter 100 zurück: 94 derartige Fälle in Elberfeld, 96 in Barmen.

Den Geburten standen die nachfolgenden Sterbeziffern gegenüber; die Gestorbenen (ohne Totgeborene) verteilen sich folgendermaßen:

Jahr	Elberfeld	Barmen
1919	2397	2220
1920	2259	2134
1921	1894	1761
1922	2159	2029
1923	1877	1851
1924	1749	1771
1925	1803	1810

Die Säuglingssterblichkeit (Sterbefälle von Kindern im 1. Lebensjahr) ist in den vorgenannten Sterbeziffern enthalten. Beachtenswert und erfreulich ist der ständige und ununterbrochene Rückgang der Säuglingssterblichkeit von 1920 ab. Es starben Kinder unter 1 Jahr im Jahre 1920: 315 in Elberfeld, 302 in Barmen. 1924 betrugen die entsprechenden Ziffern noch 247 und 233, 1925 235 und 206. Die Anteilszahl der Säuglingssterblichkeit, wie üblich auf 100 Lebendgeborene der Berichtsjahre bezogen, ist die niedrigste unter den rheinischen Großstädten und eine der günstigsten unter den deutschen Großstädten überhaupt. Sie betrug im Jahre 1925 7,5 für Elberfeld, 7,7 für Barmen, gegen 9,9 in Köln, 8,9 in Düsseldorf, 9,8 in Essen.

Der Geburtenüberschuß ergibt sich aus dem Mehr der Lebendgeborenen gegenüber der Zahl der jährlichen Sterbefälle wie folgt:

Jahr	Elberfeld	Barmen
1919	376	290
1920	1474	1065
1921	1685	1302
1922	1131	886
1923	917	972
1924	1258	935
1925	1344	888

Wie in fast allen Großstädten so entstammt auch in Barmen und Elberfeld die allgemeine Bevölkerungszunahme nur zu einem Teil aus dem Geburtenüberschuß, zum andern Teil aus dem sog. Wanderungszuwachs, das heißt aus dem Überschuß der Zugewanderten über die Fortgezogenen. So stieg z. B. im Jahre 1924 auf Grund der Fortschreibung die Bevölkerungszahl Barmens von 188 027 am Anfang des Jahres auf 190 285 am Schluß, also um 22,58, während der Geburtenüberschuß nur 972 betrug. Elberfeld wuchs in demselben Jahr von 164 929 auf 166 725, also um 1796 bei einem Geburtenüberschuß von 1258. Die Zuwanderung von außerhalb war hier also weit geringer als in Barmen. H. D.

Wirbelsturm-Katastrophe in der Schweiz.

Die Juraböhe von La Chaux-de-Fonds — französische Schweiz — wurde, wie berichtet, am 14. Juni, abends, von einem furchtbaren Wirbelsturm heimgesucht. Die Wirkung war deswegen so verheerend, weil die nach Südwesten offene, mit vier Ortschaften besiedelte Fläche um La Chaux-de-Fonds dem ebenfalls von Südwest kommenden Sturm ein überaus geeignetes Angriffsfeld bot. Ein Kind wurde getötet, zwanzig Personen erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen, an fünfundzwanzig Häuser wurden völlig zerstört. Der prächtige Tannenwald beim Ort Les Breuleux bot nachher ein Bild fast völliger Vernichtung.

Verhaftung eines Raubmörders im Tanzsaal.

Der von der Berliner Kriminalpolizei gesuchte Melker Erwin Kraemer, der dringend verdächtig ist, an dem vor drei Jahren an dem Kolonisten Janson in Schmachtenhagen verübten Raubmord beteiligt gewesen zu sein, ist auf eigenartige Weise in Biesenthal festgenommen worden.

Unter dem Verdacht der Täterschaft wurde vor einigen Wochen der Mühlenarbeiter Josef Botzko, der mit Janson verfeindet war, verhaftet. Dieser gab zunächst die Tat zu, schob dann aber die Hauptschuld auf den Melker Kraemer, der sowohl den tödlichen Schuß abgefeuert als auch den Toten beraubt haben sollte. Ein Mann in Biesenthal, der von der Fahndung auf Kraemer gelesen und sich dessen Beschreibung gemerkt hatte, bemerkte nun auf einem Tanzvergnügen, wie einer der Gäste laut „Erwin" gerufen wurde. Er sah sich den Gerufenen genauer an, erkannte in ihm den Verfolgten und holte die Polizei, die ihn festnahm. An einer Tätowierung — einem Totenkopf auf dem rechten Arm — wurde der Verhaftete als der Gesuchte bestimmt festgestellt.

Kraemer, der nach dem Morde aus der Gegend verschwunden war, hatte vor sechs Wochen in Biesenthal als Melker Stellung gefunden und war dort bis jetzt tätig. Er wurde eingehend vernommen. Hartnäckig bestreitet er jede Beteiligung an der Tat. Wie er behauptet, ist er nach dem Verbrechen aus der Gegend verschwunden, weil er stets wanderlustig sei. Zur Zeit der Tat will er mit mehreren Freunden an einer Feier in Sachsenhausen teilgenommen haben. Dieses Alibi wird jetzt nachgeprüft. Kraemer bleibt einstweilen in Haft.

Im Zackelfall ertrunken.

Breslau, 16. Juni. Der Haushälter der Zackelfallbaude stürzte beim Schließen der Schleuse in den Zackelfall. Infolge des Hochwassers war es bisher nicht möglich, die Leiche zu bergen.

Die mogelnde Botschaftertochter.

In Pariser Musikkreisen macht zurzeit die Ausweisung der Tochter eines bekannten Botschafters aus ihrem Konservatorium Sensation. Sie hatte an einem kompositorischen Preiswettbewerb des französischen Musikkonservatoriums um den Rompreis teilgenommen und ist deshalb ausgewiesen worden, weil sie versucht hat, eine von einer anderen Person vorgeschriebene Komposition als ihre eigene Arbeit auszugeben.

Nach alter Sitte werden in einem Flügel des Konservatoriums die Bewerber um den Rompreis von sieben Uhr früh bis Mitternacht eingeschlossen. Kein Bewerber darf ohne Begleitung eines Wächters den Flügel verlassen. Als die Dame sich für einige Minuten in das Damenzimmer zurückzuziehen wünschte, geleitete sie auch dahin ein Beamter.

Als sie sich zu lange in dem Zimmer aufhielt, drang der Beamte ein und sah, wie die junge Dame an einer langen Schnur ein Paket Papier aus dem Fenster auf die Straße herabließ. Er lief ans Fenster und sah, wie unten eine Frau mit dem Paket davonlief.

Der Direktor des Konservatoriums wurde verständigt. Er kam auf die Idee, der Dame eine Falle zu stellen. Er hing eine zweite Schnur zum Fenster hinaus.

Und wirklich: Nach einer Stunde kam die Frau wieder und hing die fremde Komposition an die Schnur an. Die Frau und zwei männliche Helfershelfer wurden festgenommen und vor den Direktor geführt. Sie waren geständig. Daraufhin wurde die Tochter des Botschafters, deren Helfershelfer italienischen Kreisen nahestehen, relegiert.

Nur noch einige Tage

dauert unser

billiger Hosen-Verkauf

Daß wir mit der Arrangierung der billigen Hosentage das Richtige getroffen haben, beweist die außergewöhnlich starke Nachfrage nach billigen preiswerten Hosen.

Waren Sie noch nicht bei uns, so eilen Sie und lassen sich diese äußerst günstige Kaufgelegenheit nicht entgehen.

Beachten Sie unser Spezial-Hosenfenster!

Serie I M. 2.50 | Serie II M. 3.50 | Serie III M. 4.50 | Serie IV M. 5.50 | Serie V M. 6.50

Serie VI M. 7.50 | Serie VII M. 8.50 | Serie VIII M. 9.50 | Serie IX M. 10.50 | Serie X M. 12.00

Stoff-Breeches-Hos. von Mk. 5.50 an. Manch.-Breech.-Hos. von Mk. 9.50 an.

lange Manch.-Hosen von Mk. 8.50 an. lange Pilot-Hosen von Mk. 4.50 an.

Wir empfehlen ferner:

Herren-Anzüge	starke Strapazier-Ware	gute Chev. u. Kammg.-St.	allerf. Verarb., beste Stoff.	Sportanzüge m. 1 u. 2 Hos.
	M. 19.- 23.- 26.- 29.- 33.- 36.- 39.-	M. 46.- 50.- 55.- M. 60.- 66.- 72.-	M. 115.- 125.- M. 135.- 145.-	46.- 50.- 55.- 66.- 72.- 80.- 88.- 96.-

Herren-Anzüge besonders preiswürdig und hochwertig

Eine Glanzleistung unserer eigenen Fabrikation:

M. 80.- 88.- 96.- 105.-

Fritzsche Elberfeld, Wall 32 Telephon 6320—22 für Ferngespr. 303

Größtes Spezialhaus des bergischen Landes.

b81

Die Unterschrift.

Skizze von K. Struppe, München.

Mit angeborener Breitspurigkeit betrat der Unterhändler Quirin Krenkl die Kanzlei des Justizrats. Die Gegenpartei, seine Schwägerin Rosina Setzensack, war schon anwesend und blickte mit einem Gemisch von Verachtung und Wut zur Seite, als Krenkl am Tisch Platz nahm.

„Ich habe Sie beide zu einer Unterredung hergebeten", begann der Anwalt, „weil ich die Sache gern auf gütlichem Wege regeln möchte. Wenn Sie, Herr Krenkl, einigen guten Willen zeigen —"

„Ich?" fiel der Unterhändler mit höhnischer Verwunderung ein. „Warum nur ich? Wo ich doch alles schwarz auf weiß habe!"

Der Justizrat sah ihn mit ungläubigem Lächeln an. Gereizt durch diesen stummen Zweifel entnahm Krenkl seiner Brieftasche ein Schriftstück und zeigte es dem Anwalt, während er sagte:

„Das hat mir die Setzensack eigenhändig unterschrieben . . . Daß sie nämlich mit ihrem gesamten Mobiliar für mich Bürge steht, jawohl! Für eine Schuld von zweitausend Mark, die ich leider nicht habe einlösen können . . . Und jetzt wendet sich natürlich der Hirschmann an sie. Ist es deine Unterschrift oder nicht?" wandte er sich an die Frau.

Rosina Setzensack konnte vor Erregung kaum sprechen und drehte den Kopf abermals zur Seite. Der Justizrat sprach für sie.

„Es handelt sich zunächst nicht um die Echtheit der Unterschrift, sondern darum, daß Ihre Schwägerin behauptet, einen leeren Bogen Papier unterschrieben zu haben . . ."

„Ist ja aufgelegter Schwindel!" rief Krenkl in heftiger Erregung wieder dazwischen.

„Bitte, unterbrechen Sie mich jetzt nicht, Herr Krenkl", sagte der Justizrat mit ruhiger Energie. „Also Sie wollten — wie mir Frau Setzensack berichtet hat — wegen einer Wasserzuleitung zur neuen Heimgarten-Kolonie eine Eingabe an den Stadtmagistrat machen. Dazu bedurften Sie der Unterschriften sämtlicher Gartenteilbesitzer. Mit ihrer Schwägerin fingen Sie an, weil diese am anderen Tag für einige Zeit verreisen wollte. Sie aber die Eingabe noch nicht fertig hatten. Frau Setzensack behauptet nun, von Ihnen einen leeren Bogen Papier zur Unterschrift vorgelegt erhalten zu haben, den Sie nachträglich mit ganz anderem Inhalt ausfüllten, eben mit dieser Bürgschaftsübernahme und Mobiliarverpfändung."

Die Augen des Anwalts ruhten prüfend und verweilend auf dem verschlagenen Gesicht des Mannes. Der stieß wieder ein kurzes, verächtliches Lachen aus und entgegnete mit großer Ueberlegenheit:

„Ist ja lauter gelogenes Gefasel von der Setzensack! Die Eingabe wegen der Gartenangelegenheit war wohl von mir geplant, aber ich habe sie nachher nicht ausgeführt." Er schlug mit der Hand auf das Papier und sagte: „Dieses Schriftstück habe ich ihr vollständig ausgeschrieben vorgelegt; sie hat es gelesen, war damit einverstanden und hat eigenhändig ihre Unterschrift gegeben. Und damit basta!"

„Nein, Herr Justizrat", schluchzte die Frau, „er hat mir einen leeren Bogen vorgelegt. Und weil er es so eilig hatte und mir die Sache so plausibel hinstellte, habe ich dummerweise meinen Namen auf das leere Blatt gesetzt."

Der Anwalt hatte inzwischen mit einer scharfen Lupe das Schriftstück betrachtet. Krenkl schaute ihm mit hämischem Lächeln zu.

Endlich sagte der Justizrat zu dem Unterhändler:

„Sie haben also den ganzen Text vorher bei sich zu Hause geschrieben und sind dann damit zu Ihrer Schwägerin gegangen?"

„Selbstredend!"

„Woher stammt das Papier?"

„Das liegt stoßweise in meinem Schreibtisch."

Der Justizrat nickte und schien mit dieser Erklärung zufrieden. Ganz ruhig fuhr er fort:

„Das Format des Bogens ist ziemlich groß. Konnten Sie ihn in Ihrer Brieftasche unterbringen?"

„Habe ihn natürlich zusammenlegen müssen, wie Sie sehen . . ."

„Ja das sehe ich."

Der Justizrat mußte aber noch etwas gesehen haben; denn er sagte:

„Mich wundert nur eins, Herr Krenkl: daß Sie sich die Arbeit dadurch erschwerten, indem Sie das Papier zuerst zusammenfalteten und dann erst beschrieben. Bekanntlich schreibt es sich über scharfe Buglinien immer etwas schwer."

„Wie meinen Sie das?" fragte Krenkl mit kaum merkbarer Unsicherheit.

„Ich meine es genau so, wie es ist. In der Regel schreibt man auf einen glatten, ungefalteten Bogen Papier, wenn man an seinem Schreibtisch sitzt und den Bogen frisch aus der Lade nimmt. Nun sieht man aber an Ihrem Schriftstück genau — besonders an den Unterlängen — daß Sie zwei Zeilen auf eine schon abgebogene Fläche setzen mußten. Das wäre Ihnen aber erspart geblieben, wenn Sie, wie Sie behaupten, das Schriftstück tatsächlich zu Hause vorbereitet und dann erst zu Frau Setzensack gebracht hätten. Ja, das meine ich. Vermutlich werden die gerichtlichen Sachverständigen auch dieser Meinung sein."

Und so war es auch.

Wußten Sie das?

Die Geschichte des Theaterbillets reicht in das klassische Altertum zurück. In den römischen Theatern erhielten die Theaterbesucher an der Kasse ein Stäbchen, das sie am Eingang in das Theater wieder abliefern mußten. Diese Stäbchen bestanden je nach der Güte des Platzes aus Elfenbein oder Bronze. Bei den Ausgrabungen in Pompeji fand man solche „Billets", die in künstlerischer Arbeit gefertigt sind und einen Knopf mit einer Taube tragen.

*

Sterbeziffern. Die mittlere jährliche Sterblichkeit der europäischen Länder belief sich gegen Ende des vorigen Jahrhunderts auf ungefähr 22 auf 1000 Einwohner. In den Nachkriegsjahren (nach Statistiken um 1920 herum) betrug die durchschnittliche jährliche Sterbeziffer nur noch etwa 15 auf 1000 Einwohner.

*

Ein außerordentlich guter Schwimmer ist der Pelikan. Diesen Vogel kann man mit über dem Doppelten seines eigenen Körpergewichtes belasten, ohne daß er untergeht. Solche Leistungen werden durch unter der Haut liegende lufthaltige Zellen ermöglicht. In dem Körper eines einzigen Vogels wurden 10,5 Liter Luft gefunden.

*

„**Die böse Sieben**" ist ein Ausdruck für eine nicht gerade liebenswürdige Frau, der aus dem mittelalterlichen Kartenspiel stammt. Vor der Reformation war das „Kardinalspiel" gang und gebe. Neben der Zahl zeigte jede Karte ein Bildnis, so die Sieben das des Teufels. Mit dieser Karte konnte man alle anderen Karten stechen, und der Vergleich eines bösen Menschen mit der Teufelssieben war, da man den Namen des Teufels selbst gerne mied, nichts Ungewöhnliches.

*

Der menschliche Körper war den alten Aegyptern nur recht mangelhaft bekannt, da die Aerzte, deren Wissenschaft sonst auf hoher Stufe stand, sich aus religiösen Gründen scheuten, die Leichen zu öffnen. So erklärte man den Tod des Menschen dadurch, daß das Herz bis zum 50. Lebensjahre um jährlich etwa fünf Gramm wachse und dann wieder ebenso viel abnehme, so daß schließlich nichts davon übrig bliebe.

Vermischtes.

Im Sturm an der Danziger Küste umgekommen.

Berlin, 18. Juni. Nach Meldungen aus Danzig haben die Stürme an der Danziger Seeküste, die in der Schiffahrt großen Schaden anrichteten, auch drei Menschenleben gefordert. Das auf einer Fahrt nach Schiewenhorst befindliche Segelboot „Mädi" trieb gestern kieloben in Gedingen an. Von den drei Insassen fehlt bisher jede Spur.

Ein Schlafwagen verbrannt.

TU **Berlin**, 17. Juni. In dem Kontinentalen Expreß ist bei Saltlake City ein Schlafwagen aus unbekannter Ursache in Brand geraten. Einem Teil der Insassen gelang es, sich durch das Fenster zu retten. Fünf Personen sind aber den Flammen zum Opfer gefallen.

Eine Braunkohlengrube ersoffen.

Berlin, 18. Juni. In der Braunkohlengrube Olba in Kleinsauernitz ist der gesamte Tage- und Tiefbau ersoffen. Trotz der Errichtung von Dämmen drang das Wasser in den Tiefbau, in dem ein 27jähriger Arbeiter ertrank.

Freigelegte Römerstraße.

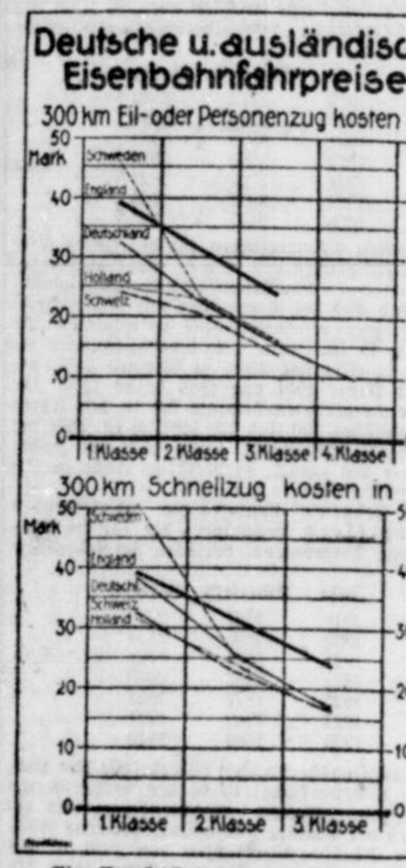
FZ **Frankfurt**, 18. Juni. (Drahtb.) Bei der Ausschachtung von Gruben für die Ueberlandzentrale in der Wetterau wurde mehr als ein Meter unter der Erdoberfläche die vollständig erhaltene Römerstraße, die einst im zweiten und dritten Jahrhundert n. Chr. zwei Kastelle miteinander verbunden hat, angeschnitten. In den angeschlossenen Gruben wurden zahlreiche Fundstücke römischen Ursprungs freigelegt.

Das Hochwasser der Elbe steigt weiter.

GA **Dresden**, 18. Juni. (Eigener Drahtb.) Das Hochwasser der Elbe wächst stündlich um drei Zentimeter. Während der Dresdener Pegelstand gestern nachmittag 4 Uhr 282 Zentimeter anzeigte, überschritt er zwischen 9 und 10 Uhr den Drei-Meterstand. Heute früh 7 Uhr wurde bereits der für heute angekündigte Höchstwasserstand von 330 Zentimeter erreicht. Um 8 Uhr zeigte der Pegel 333, um 9 Uhr 336 Zentimeter an. Die Uferstraßen sind überschwemmt; der Straßenverkehr ist dort eingestellt worden. Weiteres erhebliches Steigen des Wassers wird noch befürchtet, da heute wieder Niederschläge zu verzeichnen sind. Auch in Böhmen regnet es noch weiter. In Meißen wird heute der Höchstwasserstand von 5,10 Meter erwartet.

Ein Theater in die Luft gesprengt.

TU **Neuyork**, 17. Juni. Das Theater von Los Angeles wurde durch fünf Dynamitexplosionen zerstört. Es wurde festgestellt, daß in verschiedenen Teilen des Theaters Dynamitpakete versteckt worden waren.



Ein Vergleich der gegenwärtigen deutschen Eisenbahnfahrpreise mit denen anderer europäischer Länder mit stabiler Währung lehrt, daß die deutschen Tarife nicht etwa übermäßig hoch, sondern fast durchweg niedriger als die ausländischen sind, was umsomehr ins Gewicht fällt, als das Ausland die in Deutschland stark benutzte vierte Klasse nicht kennt. Sehr wenig benutzt wird in Deutschland die erste Klasse: auf 10 000 Reisende kommen nur 3 in der ersten Klasse.

Weltgeschichte der neuesten Zeit 1890—1925.*)

Die große Katastrophe, deren Zeugen und Opfer die heute Lebenden geworden sind, hat den geschichtlichen Sinn geschärft. Mehr als je ist der Blick von Hunderttausenden rückwärts gewendet. Die Frage, „wie alles kam", beherrscht sogar vielfach die politische Tagesdiskussion, und die Kriegsschuldfrage hat darüber hinaus auch aktuelle Bedeutung für den friedlichen Kampf, den das deutsche Volk gegen das Unrecht von Versailles führt. Dieser Hochkonjunktur des geschichtlichen Interesses entsprach bisher nicht das Rüstzeug, das, frei von gelehrtem Beiwerk, aber wissenschaftlich zuverlässig, dem Kampf um die Wahrheit mit den Mitteln der Wahrheit diente. Je breiter der Strom von Enthüllungen, Rechtfertigungen und Anklagen sich über die Lande ergoß, desto schwieriger wurde es für den gebildeten Laien, sich zu orientieren. Es bedeutet deshalb einen Fortschritt, daß dem deutschen Volk — und hoffentlich recht vielen Freunden der Wahrheit in allen Ländern — jetzt die Gelegenheit geboten ist, in leichtester und angenehmster Form das ungeheure Erlebnis der letzten Jahre, eingegliedert in eine erschöpfende Betrachtung des Weltgeschehens von 1890 bis 1925, zu erfassen und in seiner schicksalhaften Notwendigkeit zu begreifen.

Es entsprach dem Geist, in dem das große Monumentalwerk von „Ullsteins Weltgeschichte" entstanden und ausgebaut wurde, daß nach denselben Grundsätzen wissenschaftlicher Gründlichkeit und allgemeiner Faßlichkeit der kühne Versuch unternommen wurde, die jüngste und allerjüngste Vergangenheit im Spiegel der Geschichte zu zeigen. So ist der Ergänzungsband entstanden: „Weltgeschichte der neuesten Zeit", herausgegeben vom Direktor im Reichsarchiv Professor Paul Herre, geschrieben von Sachkennern aller Richtungen im Geiste der Objektivität, und doch mit heißem Herzen, illustriert mit tausend charakteristischen Zeugnissen der Epoche, das Ganze fesselnd in jeder Einzelheit und zugleich belehrend, wegeweisend, die nationalen Kräfte belebend und anfeuernd.

Wie gewinnen alle diese Dinge, die man bisher nur als Aktenbände und trockene Darlegungen kannte, lebendiges Leben in dem bunten Wechsel von Bild und Text! Da sieht und erlebt man die Entwicklung der inneren und äußeren Politik, Parlamentssitzungen und Fürstenküsse auf beide Wangen, Krönungen und Abdankungen, Friedenskonferenzen und Rüstungen zu Wasser, zu Land, in der Luft, den raschen Aufstieg der Weltwirtschaft, geschildert von dem Frankfurter Professor Paul Arndt und erläutert durch ein grandioses Tabellenwerk, das Grauen und die Größe des Weltkrieges, festgehalten durch Zeichenstift, Photographie und durch die Schilderung des Generals Gröner. Dann wieder zeigt Otto Hoetzsch, wie Rußland in das japanische Abenteuer, in die Entente und in den Bolschewismus geführt wird. Joachim Kühn behandelt die Geschichte der dritten Republik, Professor Felix Salomon die Entwicklung des britischen Weltreichs, M. J. Bonn, der beste Amerikakenner, die Triebkräfte der beispiellosen Ansammlung von Macht und Materie jenseits des Meeres. Die bunte Ferne Ostasiens wird in der farbigen Darstellung Otto Frankes dem Verständnis nahegebracht. Und noch einmal ersteht der graue Alltag im Zeichen der Brot-, Kaffeeersatz- und Seifenkarten, wenn der Heidelberger Volkswirtschaftler Emil Lederer über die Kriegswirtschaft berichtet. Admiral Karl Hollweg, Professor Martin Spahn, Hans Steffen, Ottokar Weber, Paul Oßwald, Felix Rachfahl — um nur noch einige der hervorragendsten Autoren zu nennen —, sie alle tragen wohlgefügte Bausteine zu dem Bau des Gesamtwerkes bei. Eine Zeittafel, die mit der Locarno-Konferenz schließt, eine Fülle von Karten und ein sorgliches Register erleichtern das Zurechtfinden.

All unser Wissen ist freilich Stückwerk, und wenn zehn Menschen eine Sache beobachten, sieht ein jeder sie etwas anders, fühlt den Eindruck anders. In diesem Sinne ist eine vollkommene „Objektivität" der Darstellung ja gar nicht möglich, besonders nicht, wenn die Ereignisse noch so nahe liegen. Auch werden fortwährend neue Quellen zur Beurteilung erschlossen. Insofern gibt es in der Geschichtsschreibung überhaupt keinen Stillstand. Wo Menschen arbeiten, geht es nicht ohne Irrtümer und Fehler ab. Popularität der Darstellung schließt auch eine Beschränkung in sich; manches Wichtige und Wertvolle vermißt derjenige, der tiefer in den Stoff eindringen möchte. Dafür sind aber dann die Spezialwerke da. Jedenfalls gibt Ullsteins Weltgeschichte einen soliden Grund, auf dem man weiterbauen kann.

Ein Seitenstück, eine wertvolle Ergänzung zu Ullsteins Weltgeschichte der neuesten Zeit ist die einzigartige klassische Schilderung des Weltkrieges durch Walter Bloem unter dem Titel „Der Weltbrand" (Verlag von Reimer Hobbing, Berlin), auf die wir bei dieser Gelegenheit nochmals hinweisen. Sie bringt alles Wissenswerte aus dem Kriege, berücksichtigt auch die Ergebnisse der militärischen Kritik und liest sich wie ein Roman.

*) Herausgegeben von Prof. Dr. Paul Herre unter Mitarbeit führender Historiker und Politiker (zugleich Ergänzungsband zu Ullsteins Weltgeschichte). 2 starke Bände mit über 800 Seiten Text, 700 Abbildungen, ein- und mehrfarbigen Tafeln, Faksimiles, Karten, Plänen, Tabellen und Statistiken.

Geldmarkt

Welche Lebens-Vers.-Ges. gibt Kaufmann erste Hypothek v. einig. tausend M. geg. entspr. Abschluß auf Leben? Ang. u. B 1657 B., Nrwg. 57.

2-3000 Mark auf gutes Geschäftsobjekt bei erster Sicherheit gegen zeitg. Zinsen ges. Ang. u. E 5304 an die Gst.

Wer leiht geg. gute Zinsen u. Sicherheit 200 Mark? Rückg. n. Uebereink. Ang. u. E 4944 Gst.

Heirats-Gesuche

Dame, Ende 40er J., schuldlos gesch., d. Alleinseins müde, sucht a. d. Wege die Bekch. eines besser. Handw. in sich. Pos., am l. Junggel., zw. Heirat. Ausf. Briefe u. E 5308 an Gst.

Heirat. Fräulein, ev., 32 J., sucht die Bekanntsch. eines netten Herrn bis zu 45 J. Ausst. vh. Briefe, w. mögl. mit Bild, welch. zurückgel. wird, u. B 468 B., Neuerw. 57. Anonymes zweckl.

Vermischte Anzeigen

Lohnaufträge in einfädig. Spitzen für 32er und 52er Masch. auszugeb. zu Multip. 6, gr. Kom. Gest. Angebote unter B 470 an die Gesch. B., Neuerw. 57. 8481a

2 arbtsl. Anstreicher arbeiten billig. Ang. unter B 1746 an d. Gst. B., Neuerw. 57.

J. Wolff, n. Dekor. f. Nebenbeschäftig. Ang. E 4942 Gesch.

Massage! Aerztlich geprüfter Masseur sucht noch einige Kunden. Schmidt, Barmen, Eintrachtstraße 89. Telephon 1787.

Sie brauchen **nicht kahl** zu werd. Prospekte gratis. Angeb. unter u. E 5341 an Gesch.

Wer bringt Kamin-ofen von Köln nach Barmen mit? Preis-Ang. u. R 690 Gst. B., Bertinerstr. 61.

a312 **1. Hypotheken-Gelder** für Miets- u. Geschäftshäuser, Hotels, Neubauten, Güter, Kommunal-Darlehen, sofortiger Abschluß, hohe Beleihung, Vollauszahlung, vergibt wieder besonders günstig auf 1—10 Jahre: S. Lewin, Berlin W., Kurfürstendamm 26a, Hypotheken-Makler seit 1908. Referenzen am Platze.

20—30000 Mark auf prima Wohn- und Geschäftshaus, im Mittelp. Barm. gel., von Selbstgeb. ges. Angabe von Bedingungen schnellstens erforderlich. Schr. Eil-Angebote unt. B 464 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57.

Forderungen aus Beteiligungen, Darleben, Lieferungen und Erbschaften nach überallhin kaufen, beleihen oder übernehmen zum Inkasso. Angeb. unt. E 2780 an d. Gesch. a292

Die Abfuhr von Baugeräten und sonstigen Materialien vom Bahnhof Cronenberg nach Baustelle Hahnerberg soll im Akkord an leistungsf. Fuhrunternehmer vergeben werden. Angebote zu richten an Firma Johann Spielmann, Tiefbauunternehmung, Zweigniederlassung Elberfeld, Kastanienstr. 23.

Erstklassige **Stimmungs-Kapelle** (auch Jazz), 3 oder 4 Mann, ab 1. Juli frei. Ia Referenzen. Ang. unt. F 18 an Filiale Wald. e401

Sämtl. Maurerarb. w. bill. u. gut ausg. Ang. E 5223 Geschst.

Damen finden gute Aufnahme bei Frau Weidenmüller, Hebamme, Baumberg b. Langenfeld. r324

Tausch! 8/36 Hansa-Innensteuer-Limousine, tadell. gepflegt, fahrbereit u. versteuert, gegen offenen Markenwagen zu vertauschen. — Bollmann, Schwelm, Tel. 427.

Im Laufe der nächsten Woche fährt ein **Möbelwagen-Lastzug** leer nach Krefeld. Anfragen an 17069 Jos. Hosterbach, G.m.b.H., Elberfeld, Bahnstraße 37/41.

Unterricht

Engl., Frz., Span. Kursteiln. 50 Pf. d. St. ges. Ang. E 5201 Gst.

Suche Unterricht in Mathematik nur durch Lehrer b. Lehranst. Gute Vorbildung. Zuschr. unt. E 4941 an die Gst.

Wer erteilt guten **Ital. Unterricht?** Ang. m. Pr. B 1854 Gst. B., Neuerw. 57.

Sommerkleider

Zefir u. Waschmusselin 5.90, 6.50, 7.75
Waschseide # und mit Bordüre 9.75, 12.50, 15.75 u.s.w.
Wollmusselin . . . . . . 14.50, 19.75, 24.50 u.s.w.
Rohseide . . . . 27.50, 35.—, 39.50
Voll-Voile . . . . 9.75, 15.—, 19.50 u.s.w.
Weiße Voile-Blusen in allen Preislagen,
— auch für stärkste Damen —

Franz **Wolff** 8488a
Barmen, Altermarkt.

Mit Hilfe einer fortlaufenden Anzeige im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen erzielen Sie größten Absatz!

Esset Bananen 140

die herrlichen, aromatischen, schmackhaften **Nährfrüchte!**

Bananen sind stets rein und bekömmlich!
Bananen sind wegen ihrer zähen Schale stets frei von Krankheitserregern!
Bananen sind reich an **Vitaminen!**
Bananen überragen alles andere Obst!

Vermietungen

Wohnungstausch Elberfeld — Barmen.
Angeboten Elberfeld: Nähe Hauptbahnhof 4 Zimm. mit Balkon, Küche u. 3 Mans. Gesucht in Barmen: 4 oder 5 Räume. Ang. u. B 1849 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Büro
zu vermieten. — Merkurhaus, Barmen, Telephon 2085. 2126

Kl. Ladenlokal als Büro od. sonst Nähe Hauptbahnhof billig zu vermieten. Angeb. u. B 1777 a. Gst.B., Neuerw. 57. †

Beschlagnahmefreie 1. Etage, 6 Räume und Badezimmer, in herrsch. Hause gegen Hyp. von 6000 Mk. oder 3000 Mk. Abfd. zu vm. Angeb. unter E 5305 an die Geschäftsstelle. w1358

Abgeschl. Etage, 4 Zimmer, beschlagnahmefrei, i. herrsch. Hause gegen Vergütung von 1000 Mark sofort zu vm. Angeb. u. E 5408 a. die Geschst. w1357

Beschlagnahmefreie **4-Zimm.-Wohnung** in abgeschloss. Hause abzugeben. Angeb. u. B 1780 an die Gesch. B., Neuerweg 57. †

Tauschwohn. B. 3gr. Z. gegen 4, a. Stedl. Angeb. u. B 1752 a. Gst.B., Neuerw. 57. †

Für gr. Metzgerei Nähe Viehhof 100 qm gr. Pökelkeller nebst gr. Lagerraum etc. Daf. auch sonst gew. Räume, als Werkst., Stallung, Lagerplatz etc. zu vm., auch zu verk. Näh. E., Ernststr. 5, pt. Tel. 5697.*

Schöner Raum,
5½×4½, geeignet f. Spulerei, Sattlerei od. dergl., sofort zu vermieten. †
A. Hillmann, B., Oberdörnerstr. 83

4 möblierte Büroräume
mit Telephon, evtl. mit 1000 qm Lagerraum zu vermieten. Angeb. u. B 472 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 8486a

Gr. Zimmer gegen 1 Mansarde zu tauschen f. allst. Dame. Ang. E 4939 Gst. *

Mietgesuche

Metzgerei
zu mieten od. zu kf. ges., am liebst. Mittelpunkt Elberf., od. passend. Ladenlokal. * Ang. u. E 5307 Gst.

Ladenlokal
mit 1 od. 2 Nebenräumen zu miet. ges. Ang. E 5353 Gesch.*

Wohnung, 3 oder 4 Zimmer,
in altem od. neuem Hause von ält., ruh. Ehepaar ges. Evtl. geg. Abfindg. Ang. u. B 443 Gesch. B., Neuerweg 57. 8431a

Rmk. 200.—
f. 2 Z. auch Mans.* Ang. u. E 5320 Gst.

2 sch. Zimmer i. Str. gegen 3 Z. zu t. ges. Ang. E 5350 Gst. *

Eilt!
Ält. Herr sucht leere 2-Zimmer-Wohnung gegen gute Miete u. Abfindung. Ang. u. E 5319 an Geschst. *

*Ehepaar f. leeres, evtl. möbl. Zimmer, Ang. E 5303 Gesch.

Eilt!
Dame mit 6jährigem Kind sucht 1- oder 2-Zimmer-Wohn. gegen gute Miete und Abfindung. Ang. u. B 1769 an die Gesch. B., Neuerweg 57. †

50—80 qm Parterre-Räume von solider Großhandlung für **Bürozwecke** per sof. oder später zu mieten ges. Phantasiemieten zwecklos. Angeb. u. B 1860 a. Gst.B., Neuerw. 57. †

Wohnung von 3 Zimmern,
auch in Neubau, gegen gute Miete sofort gesucht. Grüne Karte vorhand. Angebote unter E 5354 an die Geschäftsstelle. *

Kontor- und Lagerräume,
150—200 qm, für Engrosgeschäft gesucht, **Elberfeld o. Vohwinkel.** Angebote mit Preisangabe unter E 2777 an die Geschäftsstelle ds. Bl. e384

Anst. Frau s. l. Z. Geld. w. auch Hausarbeit m. übernehm. Ang. E 5317 Gst. *

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Arrenbergerstr. 25, I. Sch. möbl. Z. mit el. Licht, Zentralhz. u. Morgenk. f. Lehrerin od. berufst. bess. Frl. sof. od. bald.
Baustr. 22: Gut m. Z. m. 1 od. 2 B., el. L. *
Brunnenstr. 24, III: Schön möbl. Zim.*
Deweerthstr. 49a, I. Frdl. möbl. Zimm. mit Telephonbenutzung zu verm. *
Erlenstr. 56, p.: M. Zimmer bill. zu v.*
Friedrichschulstr. 15: Eins. möbl. Zimm. an Dame zu verm.*
Gertrudenstr. 1, II: Gr., frdl. möbl. Z. in ruh. Hause zu v.*
*Georgstr. 6, 1. Et.: Kl., bess. Z., ev. m. Pf.
Harmoniestr. 6: Möbl. Sp.-Z. f. H. zu v.*
Königstr. 49, 1. Et.: Frdl. möbl. Zimm. Nähe Königsplatz.*
Königstr. 122: Gut möbl. Z. an u. bess. H. (Alleinm.) 1. 7. zu vm. Elektr. Licht, Zentrh., Tel. Bettw. m. gest. W. Bes. 1—4.*
Königstr. 394: Eins. Schlafst. zu verm. *
Luisenstr. 38, 1. Et.: Möbl. Zimm. z. v.*
Marienstr. 118, I.: Sch. m. Z. m. Kochgel.*
Mathildenstr. 2: Möbl. Z. m. L. Nacht 1.*
Nordstr. 22, II: M. Z. mit 2 Bett. an anst. Hrn. mit Kochgelegenheit zu vm.*
Nordst. 37: Schlfst. f. p. N. 1 M., M. u. N.-E., M. Fl. 70, od. 50. *
Pfeilstr. 14, Eck: Pr. Schlafst. zu verm.*
Morianstr. Nr. 24 26: Möbl. Z. mit oder ohne Pens. zu vm.*
Rosenstr. 4, 2. Et.: Sauber möbl. Mansardenzimmer b. *
Wülfingstr. 23, II.: Gut möbl. Z. zu v.*

Barmen:

B., Kleestr. 24: Gut möbl. Zimmer. *
B., Oberdörnerstr. 34, 2. Et.: Möbl. Z. †
B., Oberdörnerst. 7, II, rechts: Frdl., sonn. möbl. Z. in ruh. H. sof. an bess. Hrn. †
B., Rudolfstr. 149, R. Loh: Möbl. Wt.-Z. mit 2 Betten für 2 Herren sof. zu v. †
Zum 1. 7. in gut. H. n. d. Mittp. d. Anl. ruh., gut möbl. Z. m. Badegel. u. elektr. Beleucht. zu verm. — Zuschr. u. B 1782 an Gst.B., Neuerweg 57†

Gesuche

Fräul. sucht p. 1. 7. **möbl. Zimmer** mit Pension in Elberfeld, Nähe Kölnerstraße. Angeb. unter Nr. 212 an Filiale Gummersbach. f45

Getragene Herren-Anzüge

sowie alle andere Herrenkleidung von den billigsten bis zu den feinsten Maßsachen, nicht zu verwechseln mit billiger Ladenware.
Ferner gebrauchte **Taschenuhren** mit Nickelgehäuse von 4.50 M. an in Silber, Schweizer Werke, von 9.00 Mk. an.
Echt goldene Uhren für Damen und Herren, mit und ohne Sprungdeckel.
Billige Brillantringe
Echt gold. Trauringe 8-kar. von 5.00 Mk. an, 14-kar. von 8.00 Mk. an, nach Gewicht und unter Garantie.
Musikinstrumente aller Art. **Reisekoffer** von den kleinsten bis z. d. größten.
Alles staunend billig nur im **Gelegenheitskaufhaus Franz Kranefeld, Elberf.** Wilhelmstraße 13. 1 Minute vom Rathaus. 16531

Kleidermarkt

Keine große Annoncen, dafür aber fabelhaft billige Preise.
Billige Herren- und Burschen-Anzüge, Mäntel und Paletots aus erstklassigen Stoffen kaufen Sie nirgends billiger wie bei **Kurt Stein,** Elberf. Bahnhofstr. 42 Ecke Kökel. Fernspr. 6823. Elegante Maßanfertig. Preislagen: Anzüge, Wolle, 50.- M d. St. Gummimäntel 14.50 M an. Damenmäntel 11.75 M an. Besichtigen Sie meine 6 Schaufenster. *

Frackanzug für il., starke Fig., fast neu, u. Gehrockanzug für größere Figur, ffte. Maßarb., Ia Tuch, f. billig. C. Meyer, E., Friedrichstraße 17. *

Einige neue Anzüge versch. Größen bill.* U.-Barm., Auerstr. 1.

Eleg., fast neuer H.-Ueberzieher (Coverc.) E., Königstr. 122. *

Kaufgesuche

Drehbank, ca. 1½ m Länge, ca. 200—220 mm Spitzenhöhe, m. Zubehör, neu oder gebraucht, zu kaufen ges. Ang. u. B 474 Gesch. B., Neuerweg 57. 206

Gut erhaltene Strangspulmaschine m. Einrichtung zum Dublieren zu kaufen ges. Ang. mit äuß. Preis u. B 1773 an Gst.B., Neuerw. 57. †

Bohrmaschine bis 5 mm Bohrweite und Tisch-Kreissäge zu kaufen gesucht. — Angebote Telephon Elberfeld 4879. *

Ein gut erhaltenes Klavier gegen sofort. Kasse und Angabe d. äuß. Preises sowie d. Besichtigungszeit zu kf. ges. Näh. Ausk. ert. die Berg. Volksztg. Hückeswagen. b621

Ein neues od. wenig gebrauchtes f31 **Piano** zu kaufen ges. Ang. unt. 56 an die Filiale Cronenberg.

Gebrauchte 8489a **Milchladen-Einrichtung** mit Eisschrank zu kaufen ges. Ang. unt. B 475 an Gesch. B., Neuerweg 57.

Ladenregal mit Schubfächern, gebraucht, zu kaufen gesucht. Angeb. an Gebr. Wilmes, Tel. Nr. 4012 Eld. f7070

Gut erhaltenes Herrenzimmer ob. Schreibtisch geg. Barzahlung a. Privathand zu kauf. g. Ang. E 2773 Gst. *

Alte Kirschbaum- u. Eichenmöbel f. Jod. Frenz, Düsseldorf, Ruhrtalstraße 29. *

Gebrauchte Möbel kauft Cleffmann, E., Bachstr. 7. Tel. 1642.*

Motorrad, Markenrad, 1 Zyl. 350—500 ccm, in erstkl. Verfassung, g. Kasse zu kaufen ges., nur aus Privathd. Tel. Barmen 2999. †

3 4 To. Lastwagen einwandfrei, zu kaufen ges. Ausf. Preis-Ang. u. R 689 Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Zu kaufen gesucht: Gebr., leichter, aber gut erhalt. b3932 **Federkastenwagen,** als Milchwagen geeignet, dazu kräftig. Wagenpferd, mögl. mit Geschirr, flotter Gänger. Angebote mit Größe, Alter und Preis u. A 416 an die Geschäftsst. des Kreisblattes in Lennep.

Kinderklappwagen m. V. zu kaufen ges. Angeb. u. B 1853 a. Gst.B., Neuerw. 57. †

Kohleneinsackwaage, gebr. und gut erh., zu kaufen ges. Ang. u. E 2779 Gst. b630

Getragene Anzüge wie auch Pfandscheine kauft Laufer, Elbf., Wilhelmstraße 45. — Telephon 4499. *

Ein gut erhaltener **Teppich,** nicht unt. 2×3 Mtr. groß, zu kaufen ges. Ang. unt. D 17 an Filiale Wald. e401

Wir sind Käufer von gebrauchter 8486a **Manufaktur-Emballage.** Jutes. Jutewaren u. Sackfabrik Busche A.-G., Barmen-Langerfeld, Telephon Amt Barmen 4527 — 4614.

Gebr. Tafelwaage g. A. B 1865 B. Neuerw. 57†

Jetzt Kipdorf 108, I. Stock 2. Haus links vom Altenmarkt. *
Zahngebisse, alte Gold- u. Silbergegenstände, Uhren kauft stets zu reellen Preisen **T. Leeser** Elberfeld, jetzt Kipdorf 108 I. Stock. Fernr. 527.

Pferd, mit Geschirr u. Flachwagen (für Gemüse) zu kaufen gesucht. — Ang. mit Preis unt. F 240 an die Fil. d. Bl. Radevormwald, Markt 2. f343

Innensteuer-Limousine gute Marke, 11/3 6/20 PS, gegen bar zu kaufen gesucht. Angebote mit äußerstem Preis unter B 1774 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57, oder Telephon Nr. 7535 Barmen. †

Hosen

aus Resten guter Stoffe, die für Anzüge nicht mehr reichten, ohne Rücksicht auf den früheren bedeutend höheren Preis

jede Hose **6.90**

Gebrüder Kaufmann
Elberfeld.
Hermann Weiss
Barmen. 5479

Fitsch Getau
der Heimatsroman.
Ein Meisterwerk Walther Schulte vom Brühl's.
Die spannende Schilderung bergischen Leben, erhebt das Auge, spornt die Jugend zu zielbewußtem Streben
Geheftet 4 Mk.
Gebunden 5 Mk.
In Buchhandlungen u. Geschäftsstellen dieser Zeitung.
Verlag W. Girardet, Essen.

Verloren Gefunden

Verloren
1 Tula-Armbanduhr auf dem Wege vom Spielplatz Nützenb., Hackland, Rütlerstr. Auf d. Uhrdeckel w. der Name Erika Jannsen eingraviert. Gegen Belohn. abz. E., Rheinischestr. 71, I.*

Samstag Vorterm. Allee- oder Ronsdorferstraße verlor. B., Königstraße 38, I. †

Anhänger mit Kette, Perle und 2 Brillanten verlor. Wiederbringer gute Belohng. Elberfeld, Moltkestraße 67. *

Schwarzer 1400 **Dobermann** Rüde, entlaufen. — Wilh. [illegible], Barmen, Allee 224, Telephon 7845.

Die Preisfrage
ist immer nur eine Frage der Qualität!

Taillen Kleider
erheblich billiger!
aus bestem Rips und Crêpe de chine, in mod. Fassons und flotten, hellen Farben, z. T. auch für starke Damen

39.50 32.50 28.00 24.00 18.00

Beachten Sie unsere Fenster an der W.-Rathenaustr.

TIETZ
A.-G. ELBERFELD.

Möbelmarkt

Damen- u. Herren-Frifeur-Einrichtung billig. Ang. B 1779 Gſt. B. Neuerw. 57.

Gelegenheitskauf **Speiſezimmer,** echt Eiche, billig zu verk. Karl Paſche, Elberf., Filiale Ludwigſtraße 100. 1180

Unerreichte Preise für Qualitäts-
Möbel
Küchen 350.- 275.- 195.- **125.-** 1015
Schlafzimmer von **295.-**
Schlafzimmer echt Eiche ... **475.-**
Speisezimmer 160 cm breit, voll gearbeit. Büfett, Kredenz **295.-**
Dasselbe 180 cm br. **375.-**
Herrenzimmer 160 cm br., Büchschrank, Schreibtisch. **325.-**
Einzelmöbel billig. Franko Lieferung.
Entgegenkommende Zahlungsweise!
Rolfsmeyer & Co., G. m. b. H., **BARMEN,** Höhnestr. 21.

Schlafzimmer, echt Eiche, ſchwere Ausführung, billig abzug. Karl Paſche, Elberfeld, Fil. Ludwigſtraße 100. 1180

Den Zeitverhältnissen Rechnung tragend geben an zuverlässige Zahler 1106
erstklassige
Betten
in Holz und Metall,
Spiral- und Auflegematratz. Kleiderschränke, Moquette- und Ledersofas, Ruhebetten
bei bequemer Zahlungsweise zu billigsten Preisen.
Bachmann & Co. Barmen
Carlstr. 31-33 an der Ruhmeshalle.
Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Preisw.: 1 Holzkinderbett, g. Matr. u. Keilk., Gr. 80×160 cm, 1 Bett, g. Matr., 1 1/1-Geige m. Bog., verſch. Einmachtöpfe u. Gläſer. Bohwinkel, Kirchſtr. 6, pt.

Gelegenheitskauf! **Speiſe-zimmer** echt Eiche, prima Qualität, **775.-** **O. Boſſen,** Hauptgeſchäft: E., **Kölnerſtr. 75, 75a** Zweiggeſchäft: **Grünſtraße 16.**

Achl. Bettſt. m. M. b. E., Sedanſt. 12 III

Achl. Bett m. Matr., 1 Ofen und 1 Einröhrenempfänger b. zu verkauf. Hufadel, Barm., Arndtſtr. 43.

Aus dem Gesamt-Bericht für 1925.

Die Entwicklung war trotz der Ungunst der allgemeinen Wirtschaftslage befriedigend.

Wir berichten nachstehend über:

1. Gerling-Konzern Allgemeine Vers.-A.-G.

(Sachversicherung und Nebenzweige).

Die **Prämien**-Einnahme ist gestiegen von 18 808 295,95 Rm. im Vorjahr auf 20 867 919,21 Rm. Davon gaben wir in Rückversicherung 15 623 378.27 Rm. und behielten 5 244 540.34 Rm. für eigene Rechnung.

Die **Schäden** (gezahlt und zurückgestellt) sind gestiegen von 9 076 751,29 Rm. im Vorjahr auf 13 395 040 Rm. Davon entfallen auf die Rückversicherung 10 081 148,90 Rm., so daß 3 313 891,34 Rm. für eigene Rechnung verbleiben.

An **Zinsen** vereinnahmten wir 677 241,90 Rm.

Die **Prämienreserve** (Prämienüberträge) beträgt 8 458 232,18 Rm., davon 6 113 802,22 Rm. für die Rückversicherungs-Gruppe und 2 152 881,64 Rm. für eigene Rechnung.

Die Prämienreserven für die Feuerversicherung stellten wir insgesamt mit 49,6%, (gegenüber einem Durchschnittssatz von 34,3% bei allen deutschen Feuerversicherungsgesellschaften im Jahre 1924).

Die Provisionen und Verwaltungskosten betragen nach Abzug der Erstattung seitens der Rückversicherungs-Gruppe 726 342,38 Rm.

Unter Berücksichtigung der sonstigen Einnahmen und Ausgaben bleibt bei der Gerling-Konzern Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln, ein Ueberschuß von

1 256 442,71 Rm.

2. Rückversicherungsgruppe.

Das abgegebene Geschäft der Gerling-Konzern Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln, verteilt sich im Wege der Rückversicherung und Retrozession auf die Gesellschaften der Rückversicherungs-Gruppe, die hieraus und aus der Lebens-Rückversicherung sowie der Vermögensverwaltung einen Gesamtüberschuß von

1 005 751,50 Rm.

erzielt haben.

Die Ergebnisse der Gewinn- und Verlust-Rechnungen für die **Interessengemeinschafts-Gruppe** und die **Rückversicherungs-Gruppe** zusammengefaßt, ergeben folgendes Bild:

Brutto-Geschäftsgewinn		3 094 776,38 Rm.
Hinzu Gewinnvortrag und Kapitalerträgnisse		2 646 827,69 "
		5 741 604,07 Rm.
abzüglich Verwaltungskosten		1 416 712,25 "
		4 324 891,82 Rm.
Hiervon gehen ab:		
für **Steuern!**	1 145 714,31 Rm.	
für Abschreibungen auf Gebäude und Einrichtung	400 000,— "	
für Kursverluste	468 260,79 "	
für Hypothekenaufwertung	48 722,51 "	2 062 697,61 Rm.
Verbleibt ein Reingewinn von		2 262 194,21 Rm.

Die **Prämien-Reserven und Ueberträge** bei den beiden Gruppen zusammengefaßt betragen .... **13 710 544,23 Rm.**

Ueber die **Kapitalanlagen und Bankguthaben** geben wir nachstehende Uebersicht:

Wertpapiere	22 179 366,30 Rm.
Hypotheken und Darlehen	4 545 366,41 "
Bankguthaben und Kasse	7 244 804,37 "
Insgesamt	33 969 537,08 Rm.

3. Gerling-Konzern Lebensvers.-A.-G.

An neuen Anträgen waren zu bearbeiten 21 373 Stück über 214 Millionen Rm. Kapital; außerdem wurden Pensions- und Leibrentenversicherungen über 555 492 Rm. sowie Invaliditäts-Zusatz-Versicherungen über 1 734 000 Rm., zusammen also über 2 289 492 Rm. Jahresrente abgeschlossen.

Für Todesfälle wurden 2 231 965 Rm. ausgezahlt bezw. reserviert, darunter 101 100 Rm. als Zusatzsumme wegen Tod durch Unfall; aus den Mitteln, die zur Bestreitung von Sterbefällen zur Verfügung standen, wurde eine Ersparnis von 46,7% (gegen 38,9% im Vorjahr) erzielt.

Der Versicherungsbestand betrug Ende 1925

an Kapitalversicherungen	392 736 576 Rm.
an Pensions- und Rentenversicherungen	2 758 537 Rm. Jahresrente.

Die Prämieneinnahme ist von 13 098 733 Rm. im Jahre 1924 auf 19 322 135 Rm. gestiegen, die Einnahme an Kapitalerträgnissen von 185 767 auf 770 742 Rm.

Die Prämienreserven und Ueberträge betrugen Ende 1925 8 953 907 Rm.; gegenüber 1924 ergibt sich ein Zuwachs von annähernd 6 Millionen Rm.

Das Jahresergebnis schließt mit einem Gewinn von

4 069 454 Rm.

ab, wovon der Gewinnrücklage der Versicherten 3 565 981 Rm. zugewiesen werden.

Als **Versicherten-Dividende** wird zur Verteilung in 1926 und 1927 für die Einzel- und Kollektiv-Kapitalversicherungen vorgeschlagen:

nach dreijähriger Bestandsdauer
eine Grunddividende von 25% zuzüglich 2½% Zusatzdividende,
zusammen also 27½% der Jahresprämie,
ferner für jedes weitere Jahr der Bestandsdauer 1% Zusatzdividende mehr.

Die Zusatzdividenden entspringen den zurzeit hohen Zinserträgen

Die Beginnjahrgänge erhalten an Dividende:	1918*)	1920*)	1922*)	1923	1924
im Jahre 1926	32½%	30½%	28½%	27½%	—
im Jahre 1927	33½%	31½%	29½%	28½%	27½%

*) Gegen Nachzahlung zurückdatierte Versicherungen.

Das erste Viertel des Jahres 1926 ist gleichfalls günstig verlaufen. Der Sterblichkeitsverlauf ist bisher noch günstiger gewesen als im Vorjahr; auch im übrigen entspricht die Geschäftsentwicklung durchaus unseren Erwartungen.

Köln, den 15. April 1926.

Der Vorstand:
Robert Gerling.

NB. Die Ergebnisse der Friedrich Wilhelm Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft und der Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft sind in vorstehendem Bericht nicht enthalten.

a308

Möbel Besuchen Sie uns unter allen Umständen vor dem Kauf! b130 **Adler** Elb., Hofaue 53

Möbel
Nie wiederkehrende günstige Gelegenheit. bis auf weiteres
20% Rabatt
besichtigen Sie meine große Ausstellung in 1240
3 Stockwerken
Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel, Polstermöbel.
J. Brechtmann
Elberf., Hofkamp 46, 46a
Telephon 2577 und 1616.
Frei lagern und liefern.

Wegen Auflöſung des Haushalts beſſ.
Eßzimmer, Musikzimmer,
1 Wäſcheſchrank, 1 großer Toilettenſpiegel, für Schneider paſſend, preiswert zu verk. Näheres Barmen, Oskarſtr. 1. 291b

Möbel
Wegen Ueberfüllung des Lagers verkaufen wir Qualitätsmöbel zu fabelhaft billigen Preiſen:
Küchen, komplett Mk. 300.-, 375.-, 400.-, **170.-**
Schlafzimmer, 3-türiger Spiegelſchrank, Mk. 400.-, 475.-, **350.-**
Schlafzimmer, eich. bt. oben Marmor .... Mk. **475.-**
Schlafzimmer, eich. mit ovalem Spiegel, Marmor **500.-**
Schlafzimm., eich., voll abgeſperrt, t. Marm., M. 750.-, 800.- **650.-**
Speiſezimmer, eich. 180 cm, br. Büfett, Kredenz, Mk. **500.-**
Einzelmöbel.
Möbel-Höfer
Elberfeld, Walter-Rathenauſtr. 29.
Zahlungserleichterung geſtattet!

W. Eiſenb., 2ſchl., m. Pat.- u. Aufl.-M. 50 M. E., Hochſt. 47-49, Paſſ.

2ſchl. Bettſt. m. Matr. u. Nachtſchr. b. Schomberg, E. Deweerthſt. 82

41. Seegr.-Mtr., r. Drell 29, 4teil. Woll-Mtr., Drell 43, 4t. Woll-M. Jaquard 55, Augfed.-Mtr. 15. Neu's Kaufh. E. Friedrichſt. 32. 1

Kleiderſchrk. 25—55, Waſchkomm. 25—50, Sofas 20—55, Chaiſelong., neu, 45, Anrichten 20—45, feine Küchen, neu, 250. **Cleffmann,** Elberf., Bachſtr. 7.

Büfettſchr. 18 u. 45, Anrichte 16, Tiſch 9, Kſchr. 35, Sofa 15, Bettſt. mit Mtr. 18, Waſchk. mit Spg. 48, Oberb. 18, Nähm., Bücherſchr. 75 u. 95, Schrbt. 25, 40 u. 55, B., A. Werth 20.

Sofa u. Chaiſelong. Flurgarb. preiswert. Möbel-Höfer, E., Rathenauſtr. 20.

Eiſenb. m. M. 10, Kom. 10, Küch.-u. Auszieht. 20 M. E., Ernſtſtr. 8, p.

Nußb.- u. Nußb.-**Büfett** Kleiderſchr., Waſcht., Sofa, Chaiſelongue, Schreibtiſche, Seſſel, Ausziehtiſche, Stühle, Hügenell, E., Bergſt. 23

Nußb. Bett. m. Sp. 50, Spiegl. m. Schrck 55, Pl.-, Led.-, Stoffſofas v. 30 an, 1- u. 2tür. Kleiderſchr. v. 30 an, altd. Küchenbüf. mit u. ob. Bergl. v. 40 an. **Kupfermann,** Elbf., Bachſtr. 36.

Kinderſofa billig. Elbf., Aue 51, 2. Et.

Peddigrohrmöbel, Peddigrohrſchrank, Bank, Eckſpieg., Seſſel, Hocker u. Blum.-Stand. zu v. Hamelmann, B., Allee 212, p.

Gebr. Herd billig zu verkaufen. Elberf., Kipdorf 51.

Moderner Kamin handgetr., b. Elbf., Deweerthſtr. 5, I.

Achtung! Achtung!
Durch Übertragung eines
Konkurslagers
bin ich in der Lage so lange Vorrat reicht zu ⅓ des Anschaffungspreises folgende Ware zu offerieren:
Anzüge gute solid. Ware v. **15.-** an
Paletots, Covercoats, Regen-Mäntel .... von **10.-** an
Damen-Mäntel in vielen Qualitäten .... von **11.-** an
Damen-Kleider in Seide, Stoff und Trikot .... von **6.-** an
Außerdem ein Posten **Damen-Wäsche, Trikotjumper, Herren-Hosen** usw. mehr zu sehr billigen Preisen.
Frau Rudolf Köllmann,
Elberfeld, Wilhelmstr. 35.

Merken Sie sich unbedingt,
daß Sie im Elberfelder Spitzenlager Kipdorf 83, konkurrenzlos billig bei größter Auswahl finden: Klöppel-, Tüll- und Luftſpitzen, echt Schweizer Bolle (ca. 115 cm breit, von Mk. 1.10 an), Etamine, Seidenbatiſt, ferner Beſätze u. Kurzwaren aller Art. Strümpfe u. Socken beſonders preiswert.

Mühelos bohnert nur Dompfaff Edel-Wachs
General-Vertreter und Lager b141
Fr. With. Hecht, Elb., Belleallianceſt. 14, Tel. 1827

Federoberbett 21, Federoberbett 25, Halbd.-Oberbett 36, Halbd.-Oberbett 65, Bettbarch., doppelbr., 2.90, Metallb. 21, 25, 29.50 u. höh. Umtſch. u. Näh. b. Bett. gratis. Neu's Kaufhaus, E., Friedrichſt. 32. 16497

Sofas, Chaiſelong., in ſehr guter Verarbeitung bill. z. v. Mertens, Poſtſt., E., Luiſenſtraße 22.

*Korbmöbelgarn, 28, Peddigrohr 38 Pf. E., Hochſtr. 90, t. L.

Ia Qualität
holl. Molkerei-Butter
(Reichskontrollſtempel) in Fäſſern oder Paketware bietet zu den billigſten Notierungspreiſen an. Tägl. friſche Zufuhren.
Holländiſche Molkerei-Niederlage
Nierenhof
Telefon 304 (Amt Langenberg). 1307

Enthaarungs-Milch „Exex" b448

sollte jeder gebrauchen, um lästige, überflüssige und häßliche Haare im Gesicht und am Körper zu entfernen. (Auch überflüssige Haare bei Bubikopf.) Auf ästhetisch empfindsame Menschen wirken solche überflüssigen Haare abstoßend, und manche oft unbegreifliche Abneigung ist darauf zurückzuführen. „Exex" ist eine neue Errungenschaft, sofort gebrauchsfertig und entfernt in 1 bis 3 Minuten alle Haare vollständig schmerzlos. „Exex" ist unschädlich, macht die Haut samtweich und ist ärztlich empfohlen. Karton M. 1.—. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien und Friseurgeschäften erhältlich. Wo nicht direkt vom alleinigen Fabrikanten Parfümeriefabrik Exlepäng Hermann Schellenberg, Berlin 605 Bornholmer Str. 7. Export nach allen Weltteilen.

Zuckerkranke!
Euer neues tägliches Brot heißt **Ba-Ha-Brot,** welches auf Grund staatl. Analysen und ärztl. Erfolge einen wichtigen Fortschritt in der Diätbehandlung bedeutet. Wohlschmeckend und von höchstem Nährwert!
40 Tafeln Mk. 8.-, 100 Tafeln Mk. 18.-
Prospekt und Versand: u210
Ba-Ha-Werke, Fritz Glenewinkel, Einbeck.
(Gesolei-Düsseldorf, Halle 101, Stand 1424).

Verſtell. zahlt 100 Mk., w. Rampoldo nicht 1 Min. d. Menſch u. Tier Kopf-, Kleider-, Filz-(Staub) vertilgt. Keine Wanze mehr. Einm. Anw. Rampoldo (S) empf.: Elberfeld Drog. Weidenmüller, Morianſtr. 22 **Läuſe** 16576

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 140 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Freitag, 18. Juni

Die Außenhandelsbilanz für Mai.

Die Aktivität der deutschen Außenhandelsbilanz im Mai hat sich, wie uns versichert wird, gegenüber April nur wenig verändert. Die endgültigen Feststellungen liegen noch nicht vor, doch wird der Ausfuhrüberschuß auf etwa 50 Millionen RM. veranschlagt.

Der Kampf um das russische Geschäft.

Ein deutscher Ausfuhr-Kaufmann schreibt: Zur gleichen Stunde, als die Parteien des Reichstages in ungewohnter Einigkeit den Berliner Vertrag mit Rußland guthießen, kam aus Moskau wie der Blitz aus heiterem Himmel die Meldung, der Volkskommissar Rykoff werde die für Deutschland bestimmten großen Lieferungsaufträge anderweitig vergeben, weil man sich mit den Berliner Banken nicht über die Finanzierung der Lieferungen einigen könne. Man war sich über die Zinsen des Dreihundert-Millionen-Kredits in die Haare geraten, den das Kabinett Luther im Februar dieses Jahres zur Wiederbelebung der deutschen Wirtschaft ins Leben gerufen hatte. Die deutschen Großbanken haben bekanntlich erklärt, daß sie den Kredit an Rußland nicht billiger geben können, als heute die Großbanken Geld im Kontokorrentverkehr an deutsche Kunden ausleihen. Nach längerem Hin und Her gaben die Russen einen Zinssatz von 2 Prozent über den jeweiligen Bankdiskont hinaus zu, lehnten aber einen von den Banken geforderten Provisionssatz — das ist eine Bereitstellungsprovision, die das Konsortium zum Ausgleich für den innerdeutschen Zinssatz fordert, — entrüstet ab. Tatsächlich dreht sich der ganze Streit nur um einen Unterschied von etwa ½ Prozent. Denn durch die letzte Herabsetzung des Reichsbankdiskonts ist das halbe Prozent zugunsten der Russen schon erreicht. Aber mit der bei Sozialisten erstaunlichen Begabung für kapitalistischen Profit wollen sie die bereits zugestandenen 9 Proz. nicht bewilligen, sondern wie Struwelpeter, der seine Suppe nicht essen will, verlangen sie 8½ Prozent.

Das strittige halbe Prozent macht bei der versprochenen Kredithöchstsumme von dreihundert Millionen Mark insgesamt anderthalb Million aus. Bei manchen Lieferungsgeschäften mag ja auch die Mehr- oder Minderbelastung merklich ins Gewicht fallen. Aber der Außenstehende wird wohl kaum begreifen, warum über einer solchen Kleinigkeit die wirtschaftliche Annäherung zweier befreundeter Staaten in die Brüche gehen soll. Die deutsche Regierung hat die Aufkündigung des 300-Millionen-Geschäftes mit auffallender Ruhe hingenommen. Die amtlichen Pressestellen erklären, der Ukas des Herrn Rykoff sei nur ein Schreckschuß gewesen. Die Russen wollten ganz einfach nur möglichst niedrige Preise für die von Deutschland zu liefernden Waren durchsetzen. Es werde sich aber bald herausstellen, daß sie von anderer Seite keine billigeren Kredite und Warenlieferungen bekommen. Sie würden also bald klein beigeben. . . . Wir können dieser rosigen Ansicht nicht beipflichten. Wir möchten auch nicht in das Freudengeschrei einstimmen, das über die englische Protestnote an Moskau wegen der angeblichen Streikgelder erhoben wird. England wird wegen dieser Angelegenheit das Abkommen mit Rußland von 1921, wenn auch die Londoner Handelskammer bluffmäßig damit droht, nicht kündigen. Sie wird Krassin nicht nach Moskau zurückschieben. Wir Deutsche haben nach wie vor trotz der russischen Nachbarschaft und trotz der billigen Transportkosten die englische und amerikanische Konkurrenz auf dem Halse. Bei der schlechten Lage auf dem deutschen Arbeitsmarkte ist der Absatz nach Osten für die deutsche Industrie ohne die versprochene Kredithilfe nicht zu erschließen.

Die deutsche Regierung darf jetzt nicht die Hände in den Schoß legen. Wenn der Berliner Vertrag nicht ein Fetzen Papier sein soll, muß dem deutschen Kaufmann gegenüber der eigenartigen Handelspolitik der Russen geholfen werden. Und zwar nach allen möglichen Richtungen hin! Kürzlich, in der Jahresversammlung des Deutsch-Russischen Vereins zur Pflege und Förderung der gegenseitigen Handelsbeziehungen im Hotel Adlon kam die rechtliche Stellung des in Rußland tätigen Handelsreisenden zur Sprache. Es steht damit durchaus noch nicht zum Besten. Dr. Martius, Legationsrat im Auswärtigen Amte, gab zu, daß vieles auch nach Abschluß des Berliner Vertrages nicht geklärt ist. Das Problem der Registrierung für Handelsreisende bleibt umstritten. Schon die Einreise leidet unter den besonderen Schwierigkeiten für die Erteilung des Visums. Wie wird es mit der Aufenthaltsbewilligung? Kommt es zu Konzessionsverträgen? Das Auswärtige Amt wird alle Hände voll zu tun haben, um dem deutschen Kaufmann die Tür nach Osten zu öffnen.

Amerika und wir.

Gespräch mit einem Großindustriellen der Chemnitzer Textilindustrie.

Der Mitinhaber eines der ältesten, angesehensten und größten Textilwerkes des Chemnitzer Industriebezirks ist soeben von einer mehrmonatigen Studienreise aus Amerika zurückgekehrt. Der Großindustrielle schilderte unserem Chemnitzer Mitarbeiter in einer langen Unterredung seine Eindrücke in Amerika und seine Ansichten über die geschäftlichen Beziehungen zwischen Amerika und Deutschland und ihre voraussichtliche weitere Entwicklung wie folgt:

Der Wirtschaftsdruck, den Amerika auf die ganze Welt, namentlich auf Deutschland, ausübt, machte sich in der gesamten Textilindustrie in den letzten Jahren besonders fühlbar. Die Gefühle, mit denen man amerikanischen Boden betritt, sind daher sehr zwiespältig. Man weiß, daß die Amerikaner uns mit großem Erfolg die schwerste Konkurrenz machen; man weiß, daß Amerika dabei ist, sich wirtschaftlich vollständig unabhängig zu machen; man weiß auch, daß Amerika die größten Anstrengungen macht, ein Absatzgebiet nach dem anderen an sich zu reißen. Alle diese Tatsachen weiß man aus dem täglichen geschäftlichen Leben. Und trotzdem ist man nach Studium der Verhältnisse an Ort und Stelle überrascht, wie weit dieser Entwicklungsprozeß, der den Schwerpunkt der Weltwirtschaft nach Amerika verlegt hat, bereits vorgeschritten ist.

Der deutsche Textilfabrikant ist heute vor folgende Wahrheit gestellt: Amerika ist uns in vieler Beziehung überlegen: in bezug auf die Schnelligkeit der Produktion und in bezug auf die Preiskalkulation. Es beschleicht einen ein Gefühl der schwersten Depression, wenn man sieht, in welchem Tempo Amerika den Wirtschaftskrieg gegen die ganze Welt führt. Es gibt wohl wenige Gebiete, auf denen Amerika uns nicht eingeholt oder überholt hat.

Der Krieg hat alle Staaten in die finanzielle Abhängigkeit Amerikas gebracht. In Europa lag der technische Fortschritt während des Krieges und noch Jahre darüber hinaus ziemlich brach. Diese Zeit hat Amerika in seinem Interesse auf das gründlichste ausgenützt: die deutschen Patente, die für frei erklärt wurden, sind in der Hand der Amerikaner zu einer scharfen Waffe gegen Deutschland geworden. Es gibt wenige Arten von Textilmaschinen, die Amerika heute nicht in gleicher, wenn nicht in besserer Qualität erzeugt. Es hat keinen Zweck, vor dieser Tatsache die Augen zu verschließen.

Die Wirklichkeit zeigt, daß Amerika viele Artikel ebenso billig und manches sogar schon billiger fabriziert als Deutschland. In den letzten zwei Jahren hat sich Philadelphia zu einem ungeheueren Textilplatz entwickelt. Es sind Fabriken entstanden, die einen ungeheueren Aufschwung genommen haben. Die Tagesproduktion dieser Fabriken übersteigt vielfach die normale Wochenproduktion großer Betriebe in Deutschland. Der Absatz ist enorm. Man macht sich keinen Begriff davon, was Amerika verbraucht. Das haushälterische Umgehen mit Artikeln des täglichen Bedarfs, wie es in Deutschland üblich ist, kennt man in Amerika nicht. Gebrauchtes wird nicht repariert, sondern durch Neues ersetzt.

So ist es im kleinen und so ist es im großen. Sobald eine neue Maschine von größerer Leistungsfähigkeit auf dem Markt erscheint, werden die alten Maschinen durch die neuen ersetzt. Das ist natürlich nur deshalb möglich, weil die amerikanische Wirtschaft über geradezu unerschöpfliche Quellen verfügt. Wo kann ein deutscher Fabrikant heute daran denken, seinen Maschinenpark aufzulassen und sich mit neuen Maschinen vollständig neu einzurichten. Die Mittel dazu sind einfach nicht aufzutreiben. Das ist es aber nicht allein. Amerika bringt fortgesetzt Textilmaschinen mit Neuerungen und Verbesserungen auf den Markt, die in Deutschland noch nicht hergestellt werden. Man darf nämlich ein wichtiges Moment nicht vergessen. Amerika wirkt wie ein großer Saugapparat: die besten Köpfe von Europa zieht Amerika an sich und stellt sie in seinen Dienst. Amerika bekämpft Europa mit europäischem Erfindergeist. Und das Traurige an diesen Verhältnissen ist, daß Deutschland dazu den größten Prozentsatz stellt. Europa kann das Genie nicht bezahlen. Amerika kann es sich leisten, selbst die höchsten Ansprüche europäischer Techniker zu erfüllen. Aber damit begnügt sich Amerika nicht. Es hat gerade aus dem Chemnitzer Bezirk Hunderte von Textilarbeitern in die Gegend von Philadelphia gezogen, wo diese eingerichteten Leute in den Dienst der amerikanischen Textilindustrie gestellt wurden. Also auch in dieser Beziehung stehen wir vor der traurigen Tatsache: Amerika bekämpft Deutschland mit deutscher Arbeit.

Zurzeit wird die Lage für Deutschland nicht nur dadurch besonders ungünstig gestaltet, daß der Prozeß der wirtschaftlichen Unabhängigkeit Amerikas bereits so große Fortschritte gemacht hat, sondern auch durch die Konkurrenz Frankreichs, das infolge der Inflation namentlich in allen Seidenartikeln den Markt erfolgreich beherrscht. Auffallenderweise treten aber auch Italien, Belgien und Holland als ernsthafte Konkurrenten auf. Es ist ungeheuer schwer, gegen diese anormalen Verhältnisse wirksam anzukämpfen. Es gibt unzählige amerikanische Firmen, die die deutschen Qualitätserzeugnisse nach wie vor bevorzugen. Aber der Amerikaner ist viel zu sehr Geschäftsmann, als daß er die viel billigeren Textilien aus Frankreich und Belgien, auch wenn sie qualitativ gegenüber den deutschen Erzeugnissen zurückstehen, wegen ihrer außergewöhnlichen Billigkeit nicht doch kaufen würde.

Das amerikanische Geschäft ist darauf eingestellt, Umsatz zu machen. Umsatz, Umsatz und noch einmal Umsatz. Und auch der Kunde in Amerika ist anders eingestellt als in Europa. Er will stets etwas Neues haben. Das ist sicher eines der großen Geheimnisse des großen Aufschwunges des amerikanischen Geschäftslebens.

Die große Frage für Deutschland ist nun: Wie werden sich die Verhältnisse weiter entwickeln? Was hat das Deutsche Reich zu tun, damit es von Amerika nicht vollständig überrannt wird? Denn wenn die Entwicklung so weiter geht, werden wir in wenigen Jahren vor der bitteren Tatsache stehen, daß Amerika nach Europa viel billiger liefert, als irgendein europäischer Staat liefern kann. Was Deutschland sofort tun muß, ist folgendes: die Wirtschaft muß von allen möglichen Fesseln und Belastungen befreit werden. Man muß endlich erkennen, daß unsere gegenwärtige Wirtschaftskrise kein vorübergehender Zustand ist, und muß die notwendigen Lehren aus dieser Erkenntnis ziehen. Der deutsche Industrielle ist nie so eingestellt gewesen, daß er die Hilfe der Regierung in Anspruch genommen hätte. Was er aber verlangen kann, das ist, daß nicht künstliche Bindungen und Hemmungen bestehen bleiben, die unsere Wirtschaft erdrosseln. Der deutsche Wirtschaftskörper blutet zurzeit zwar aus tausend Wunden. Er ist aber innerlich gesund. Die deutsche Wirtschaftskraft ist das stärkste Instrument unserer Außenpolitik. Länder, wie Frankreich, Belgien und Italien, sind dem deutschen Export nur infolge ihrer Inflation ernste Konkurrenten. Man kann mit dem Bleistift in der Hand ausrechnen, wie lange es dauern wird, daß alle Inflationsländer an dem Substanzverlust — denn in der Hauptsache besteht ihre Konkurrenzfähigkeit nur in diesem Punkte — sich verblutet haben werden. Dann wird sich das Wirtschaftsleben hinsichtlich dieser Länder von selbst wieder in normale Bahnen lenken.

Bestehen bleibt dann die Konkurrenz Amerikas. Es wäre ein großer Fehler, diese Konkurrenz zu unterschätzen. Es ist wohl nicht zuviel gesagt, wenn man behauptet: die europäische Wirtschaft steht vor einem der ernstesten und schwerwiegendsten Wendepunkte. Nur jene Länder werden in diesem Wirtschaftskampf nicht unterliegen, die sich in Erkenntnis der tatsächlichen Verhältnisse schon jetzt mit allen Mitteln für die endgültige Entscheidung vorbereiten. Wir müssen darauf bedacht sein, unsere Wirtschaft rationeller und einfacher zu gestalten. Falsch wäre natürlich eine sklavische Nachahmung amerikanischer Methoden. Die Ueberlegenheit Amerikas besteht heute in vielen Industriezweigen in der Massenherstellung eines Typs verschiedener Textilartikel. Diese Ueberlegenheit birgt indes gleichzeitig ein Unterlegenheitsmoment in sich. Die deutsche Industrie arbeitet individueller. Die Fabrikationsart, wie sie in Deutschland heute noch betrieben wird, daß in einem Textilbetrieb 100 bis 150 verschiedene Garnsorten verarbeitet werden, kennt der Amerikaner nicht. Die Individualisierung sichert der deutschen Industrie heute noch eine gewisse Ueberlegenheit in bestimmten Textilerzeugnissen. Denn die deutsche Methode hat zur Folge, daß wir Effekte und eine Vielfältigkeit der Musterungen erzielen, die die zwar schnelleren, aber einfacheren Produktionsmethoden Amerikas zurzeit noch nicht erzielen können. Es wäre aber ein Fehler, wenn wir uns ausschließlich darauf verlassen wollten, daß wir allein durch die Reichhaltigkeit, den Geschmack und die Schönheit unserer Musterungen die Konkurrenz Amerikas auf die Dauer aus dem Felde schlagen könnten. Wir werden uns viel ernsthafter als bisher mit den Fragen der Normisierung und Typisierung sowie der Arbeitsteilung in amerikanischem Sinne beschäftigen müssen. Natürlich immer unter Anpassung an die deutschen Verhältnisse, die in vielen Punkten anders liegen als die amerikanischen.

Unter allen Umständen muß unsere Produktion gesteigert werden. Sie muß um ein vielfaches gesteigert werden. Und dann: sie muß billiger werden. Das sind die dringendsten Aufgaben der deutschen Industrie. Allein kann es die Industrie aber nicht schaffen. Auch die Regierung muß — wie schon gesagt — ihr Teil dazu beitragen. Die Wirtschaftskraft Deutschlands muß in den Dienst der Wirtschaftsverhandlungen gestellt werden. Wir müssen bessere Handelsverträge haben. Wir brauchen billigere Verkehrstarife. Die Einnahmen werden dadurch für das Reich nicht geringer werden. Der höhere Umsatz wird den notwendigen Ausgleich schaffen. Aber wir müssen Arbeit schaffen. Durch Verminderung des Heeres der Arbeitslosen entlasten wir unsere Wirtschaft. Die unproduktiven Ausgaben müssen in produktive Einnahmen umgewandelt werden. Wir müssen an den Erfolgen Amerikas lernen: wir müssen erkennen, daß uns nur eins zu retten vermag: Umsatz, Umsatz, Umsatz! F. D.

Die Kunstseiden-Konvention.

Die bereits vor einigen Tagen als sicher bezeichnete Zusammenschlußbewegung der deutschen Kunstseidenindustrie in bestimmten Lieferungsfragen ist nunmehr zum Abschluß gekommen.

Die Firmen Köln-Rottweil, A.-G. (Vistra), Vereinigte Glanzstoffabriken, Elberfeld, Friedrich Küttner in Pirna, Spinnfaser-A.-G. in Elsterberg, Spinnstoffabrik Zehlendorf, I.-G. Farbenindustrie, Herminghaus & Co. werden nach den bisher vorliegenden Informationen der neuen deutschen Kunstseidenkonvention angehören. Die Konvention hat bereits durch ein Rundschreiben bekanntgegeben,

Essener Börse vom 17. Juni 1926

* = amtlich notierte Werte

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe		
Admiral	950	—
*Alte Haase	—	275
*Blankenburg	—	—
*Caroline	925	1000
*Carolus Magnus	5250	5500
*Constant. d. Große	36000	37500
*Deutschland	—	—
Diergardt	2150	2300
*Ewald	39000	41000
Glückaufsegen	1350	1500
*Gottessegen	600	675
*Graf Bismarck	34000	36000
*Graf Schwerin	4350	4550
*Heinrich	2950	3100
Hermann I—III	—	900
*Joh. Deimelsberg	—	1500
*König Ludwig	28500	30500
*Langenbrahm	14250	15000
Richard I	—	—
*Schürb. & Charlott.	—	—
Trier I—III	—	—
Viktoria b. Kupferd.	—	—
Westfalen	—	2500
*Wilhel. Mewissen	2600	2725
Bergwerks- u. Hüttenaktien		
*Adler Kohle	28.5	30.5
*Aplerbecker Berg	—	—
*Bochumer	—	—
Carl Friedrich	—	—
*Dahlbusch	95.5	97.5
*Deutsch Lux	—	—
*Gelsenk. Bergwerk	122	124
*Harpener	—	—
*Hibernia	—	—
*Köln-Neuessen	—	—
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	54.5	57
*Magdeburger Berg	—	—
*Mülheimer Berg	—	—
Niederrhein. Berg	42	44
*Phoenix	—	—
Präsident	—	—
Westf. Bergbau	—	2
Braunkohlen-Kuxe		
Bellerhammer	1100	1200
*Brackd. Nietleben	4100	4400
*Glimmerode	525	550
*Gute Hoffnung	2250	2350
Humboldt	850	—
*Leonhardt	5500	5750
Lacherberg	375	—
*Michel	5650	6000
Oekarssegen	—	200
Ostheim	—	—
*Vesta	3300	3500
Aktien		
*Zukunft	—	120
*Roddergrube	390	—
Erzkuxe und Verschiedene		
Apfelbaumer Zug	—	—
*Bernhardshall	—	—
Bliesenbach	—	—
Heartelle	—	—
*Orange	—	—
Sachtleben	8800	9300
Mansfeld Aktien	—	—
Kali-Kuxe		
*Alexandershall	6300	6400
Altenhall	225	245
Asse	3000	3200
*Beienrode	885	935
Bergmannssegen	8700	9200
Bernsdorf	—	—
Braunsch. Lüneb.	1350	1450
*Burbach	2350	2450
Burggraf	—	—
Buttlar	—	80
*Carlsfund	1425	1475
*Carlshall	600	700
*Desdemona	—	3050
Einigkeit	1500	—
Ellers	180	—
Erichssegen	—	2600
Felsenfest	1125	1150
Friedrichroda	1900	2000
Fürstenhall	—	—
Gebra	2300	2450
*Glückauf-Sond.	5750	5850
Großh. Wilh. Ernst	1425	—
*Günthershall	—	950
Habighorst	—	650
Hansa Silberberg	2150	2250
Hedwigsburg	225	235
Heiligenmühle	170	—
*Heiligenroda	5150	—
Heimboldshausen	625	675
Heldrungen I u. II	170	185
Heria	850	—
Heringen	1150	1180
Hermann II	300	—
*Hildasglück	500	550
Hindenburg	7250	7500
*Hohenfels	6300	6650
Hope	1300	1500
Hüpstedt	1150	1200
Hugo	7400	7700
Ilsenburg	75	100
Immenrode	1000	1100
Irmgard	350	—
*Johannashall	850	—
*Kaiseroda	10300	10600
Mariaglück	—	1750
Marie	35	—
Marie Louise	35	—
Max	35	—
Meimerhausen	210	240
Neurode	—	—
Neusollstedt	1000	1125
*Neustassfurt	6000	—
Oberhoff	—	1600
Ransbach	800	900
Rastenberg	750	825
Reichskrone	550	—
Reinhardsbrunn	—	575
Richard	550	—
Rössing Barnten	4300	—
Rothenfelde	450	—
Sachsen Weimar	3450	3550
*Salzmünde	290	320
Schwarzburg	850	900
*Siegfried I a. I	—	1325
Siegfried Giesen	7250	7500
Thüringen	725	775
*Volkenroda	2300	2450
*Walbeck	390	420
Walter	450	—
*Wilhelmshall	2550	2625
*Wilhelmsh. Oelsb.	750	775
*Wintershall	46500	50500
Kali-Aktien		
Adler Kali	37.5	—
Bank f. Landwirtsch.	—	—
Benthe	—	—
*Bismarckshall	—	170
*Deutsche Kali	—	—
*Friedrichshall	—	—
Grossh. v. Sachsen	—	—
*Hallesche Kali	103	—
Hannoversche Kali	37	40
Heidburg Vorzüge	66.5	69.5
*Kali Industrie	143.5	146.5
*Krügershall	110	112
*Niedersachsen	83	85
*Ronnenberg	—	60
*Salzdetfurth	—	—
Sigmundshall	—	—
Steinförde	—	—
Teutonia	—	—
*Wittekind	82.5	84.5
Verschiedene Aktien		
*Aktienbrau. Essen	—	—
*A.-G. f. chem. Ind. Gelsenkirchen	—	—
*A.-G. Gladenbeck	—	—
*Barm. Bankverein	96	—
*Brückenb. Flender	—	—
*Chem. Oberkassel	—	—
*Dorstener Eisen	—	—
*Duisb. Bankverein	100	—
*Düss. Masch. Losh.	—	—
*Eisenwerk Hoerdt	17	—
*Glasmfkt. Schalke	—	—
*Th. Goldschmidt	81	83
*Hochenwerke	24	—
*Maschin. & Kranb.	—	21
*R. W. E.	141	143
*Schlegel-Scharp.	120	—
*Waggon Uerding.	52	54
Unnotierte Aktien		
Aachener Thermal	45	—
Abraham Gebr.	72	—
A.-G. f. Steinindust.	—	—
Ala	—	25
Alberdingk	30	—
Allg. Bochbau	52	—
Alsberg Gebr.	48	52
Ausdauer	20	30
Bens	—	—
Düsch. Lastauto	—	—
Dortm. Kabel	68	—
Dortm. Vulkan	—	27
Elbe Cement	—	—
Elsaas jr.	—	15
Enders	48	52
De Fries	10	—
Funke Gebr.	—	40
Getreide Commiss.	40	—
Hansa Immobilien	22	25
Hansa Lloyd	—	—
Harburger Hobel	—	—
Herminghaus	—	24
Kabelwerk Rheydt	142	145
Karnas	—	26
Karstadt	102	—
Kristallsp. Kempen	—	—
Köln Lindenthaler	—	1
Kupf. u. Mess. Elbert.	—	30
Langsch. Walzwerk	—	—
Liebhold	—	20
Masch. Balcke	71	—
Mathildenhütte	—	—
Osnabrücker Metall	2.5	—
Providentia	18	21
Remy Neuwied	50	—
Rhein. Linoleum	104	105
Schiff Koch	6	8
Schilde Benno	32	—
Schöndorff Gebr.	61	63
Ungewitter	23	26
Vema	—	—
Westdtsch. Harmor	25	—
Westf. Lippstadt	12	—
Witt. Walzenmühle	30	35
Wertbeständige Anleihen		
*8% Goldpfandbr. Landb. d. Rheinpr.	100	—
*6% Krupp Gold.	79.5	80.5
*5% Preuß. Kaliw.	—	
*5% Prß. Roggenw.	—	—
*5% Weizenw.-Anl. Getreide-Komm.	—	4.5

2. Kölner Wein Versteigerung

am 22., 23., 24. Juni, mittags 12 Uhr, im Gürzenich

Reichsgraf von Kesselstadt Trier
Graf von Eltz, Eltville
Hans Wilhelm Rautenstrauch, Karthäuserhof
Eitelsbach, Post Ruwer b. Trier.

Auskunft durch die Gutsverwaltungen. — — Vorprobe der Faßweine 11 Uhr.

In Losen von 50 Fl. 100 Fl. 200 Fl. und ca. 50 Fuder 21er, 22er, 23er, 24er.

daß sie mit Wirkung vom 10. Juni die Preise für Viscoseseiden einheitlich stellen, und daß sie weiterhin ihrer Abnehmerschaft einen Umsatzrabatt gewähren wird, ganz gleich, von welchen Firmen der Konvention die Bezüge geschehen. Dieser Skonto würde staffelweise bis 5 Prozent gehen. In dem Rundschreiben wurde ferner eine Unterscheidung zwischen Abnehmern gemacht, die ausschließlich deutsche Kunstseide verbrauchen, und den Firmen, die einen Teilbezug von ausländischer Ware für ihren Betrieb benötigen. Die Preise an sich sind nicht verändert worden, jedoch ist eine genaue Einteilung in Rohkunstseide I., II. und III. Klasse erfolgt, der Mittelpreis für die Kunstseidenqualität 150 Denies stellt sich pro kg Qualität I auf etwa 9,50 Mark, für II auf 8,70 Mark, für III auf 8 Mark pro kg. Das Zahlungsziel beträgt 60 Tage, wobei bei Zahlung innerhalb von zehn Tagen 5 Prozent, innerhalb von dreißig Tagen 2 Prozent Skonto gewährt werden.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Großhandelskosten.

Die auf den Stichtag des 16. Juni berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber dem 9. Juni um 0,4 vom Hundert auf 124,2 gestiegen. Von den Hauptgruppen haben die Agrarerzeugnisse um 0,7 vom Hundert auf 124,5 angezogen, während die Industriestoffe um 0,2 vom Hundert auf 123,6 nachgegeben haben.

Die neuen Zölle Bulgariens.

Die nunmehr in Kraft getretene bedeutende Erhöhung der bulgarischen Zölle für Einfuhrware ist eingetreten, verbunden mit der gleichzeitigen Abschaffung des Einfuhrverbots für Luxuswaren.

Die Zollerhöhungen, die reine Finanzzölle sind, sind eine Folge der wirtschaftlichen Bedenken, die das hohe Passivum der bulgarischen Außenhandelsbilanz im vergangenen Jahre in Höhe von 1,65 Milliarden Lewa bei der Regierung und im Parlament ausgelöst hat.

Die größten Erhöhungen weist die Gruppe Textilien im Zolltarif auf. So wurden die Sätze für Wollstoff um rund 30 v. H., Garne 80 bis 100 v. H., Tülle und Spitzen um 100 v. H., reinseidene Stoffe um rund 300 v. H. Samt um rund 130 v. H., Taschen-, Kopf-, Tischtücher u. ä. um 50 bis 100 v. H., wasserdichte Stoffe ohne Gummi um 33⅓ v. H. erhöht. Der hohe Zoll für Seide richtet sich in erster Linie gegen die geradezu erdrückende italienische Konkurrenz im eigenen Lande, der auch der Lireverfall die Wege in die Nachbarstaaten in jüngster Zeit noch besonders ebnet.

Zur Amerika-Anleihe der Vereinigten Stahlwerke.

Von der Verwaltung der Vereinigte Stahlwerke-A.-G. werden die Nachrichten über die Aufnahme einer Anleihe in Neuyork dementiert. Wie es heißt, haben die Vertreter der Vereinigte Stahlwerke-A.-G. lediglich den Auftrag, über die Uebernahme der Anleihen für die Gründerwerke auf die Vereinigte Stahlwerke-A.-G. zu verhandeln.

Feilenindustrie und deutsch-schwedischer Handelsvertrag.

Der Eisen- und Stahlwaren-Industriebund in Elberfeld wird gegen die Erhöhung der Zolltarife für eine Anzahl von Kleineisenwaren, wie insbesondere Sägeblättern und Feilen, im Handelsvertrag mit Schweden Einspruch erheben.

In erster Linie betroffen wird die Feilenindustrie, die in der Hauptsache im Remscheider Gebiet konzentriert ist und deren Lage sich geradezu katastrophal gestaltet. Während die deutsche Industrie schon auf dem Auslandsmarkt mit der schwedischen Konkurrenz hart zu kämpfen hat, wird jetzt dieser Konkurrenz noch die Möglichkeit gegeben, auf den deutschen Markt vorzudringen. Die beteiligten Industrieverbände stellen fest, daß sie bei den Beratungen über diese Positionen überhaupt nicht gehört worden sind. Von annähernd 125 Betrieben, die Feilen und Sägeblätter herstellen, arbeiten heute nicht mehr als 15 Prozent und meist mit wesentlich verkürzter Arbeitszeit.

*

Der Gerling-Konzern veröffentlicht im Anzeigenteil der heutigen Nummer die wesentlichen Ziffern aus dem Gesamtbericht seiner Gesellschaften für das Geschäftsjahr 1925.

Aus der Industrie.

Internationaler Zusammenschluß in der Farbenproduktion. Die I.-G. Farbenindustrie hat laut „F. Z." Vereinbarungen mit der Interessengemeinschaft der Baseler Anilin-Farbenfabriken getroffen, und zwar mit der Geigy-A.-G., mit der Chemischen Fabrik vorm. Sandoz und der Gesellschaft für chemische Industrie, alle in Basel, mit Filialfabriken in Deutschland, Frankreich, Italien, England und Amerika. Es bestehe Aussicht, daß die Vereinbarungen, die sich auf die Farbenproduktion erstrecken, noch weiter ausgedehnt werden.

Rheinisch - Westfälische Elektrizitätswerk, Essen. Der Umsatz in den Aktien dieser Gesellschaft hat sich in den letzten Tagen nicht unbedeutend ausgedehnt. Die Nachfrage für die Werte wird einmal mit dem allgemeinen Interesse für Elektrizitätswerke in Verbindung gebracht, andererseits mit günstigen Abschlußerwartungen. Hierzu hören wir, daß die Erhöhung der Dividende nicht ausgeschlossen sei, doch werde vor Fertigstellung der Abschlußarbeiten kaum Bestimmtes hierüber gesagt werden können.

Englische Aufträge für die Vereinigte Stahlwerke, A.-G., Düsseldorf. Zu den Meldungen aus Amsterdam über eingegangene umfangreiche englische Aufträge bei den Vereinigten Stahlwerken konnte der DHD. von zuverlässiger Seite nur erfahren, daß diese Mitteilungen wahrscheinlich verfrüht sind. Es seien neue Anfragen von englischer Seite aus eingegangen, doch dürften endgültige größere Abschlüsse bisher noch nicht getätigt sein.

Maschinenfabrik Rheinland, A.-G., Düsseldorf. Nach 54 174 Mark Abschreibungen wurde ein Reingewinn von 7144 Mark erzielt, um den sich der Verlustvortrag aus dem Vorjahre auf 144 343 Mark ermäßigt.

GA. **Baumwoll-A.-G., M.-Gladbach.** Die HV. hat beschlossen, die Firma in „Sapt", A.-G. für Textilprodukte, zu ändern. Der Sitz der Gesellschaft ist nach Stuttgart-Untertürkheim verlegt worden.

Köln-Lindenthaler Metallwerke A.-G. Die Verwaltung erklärt die Meldung, wonach eine Zusammenlegung des Aktienkapitals im Verhältnis von 80:1 beabsichtigt sei, für unrichtig. Es bleibe vielmehr bei der beschlossenen Umstellung im Verhältnis von 40:1, die sich wegen der Verhandlungen mit dem Berliner Börsenvorstand bezüglich der verlangten Neueinführung der Aktien an der Börse verzögert habe. Die neuen, auf 20 Mark lautenden Aktien sind bereits fertiggestellt.

Neue Aktiengesellschaft in der Werkzeugindustrie. Die bisher als offene Handelsgesellschaft betriebene Werkzeug- und Werkzeugmaschinen-Fabrik Kotthaus in Remscheid ist in eine Aktien-Gesellschaft mit der Firma David Kotthaus, A.-G., Remscheid, umgewandelt worden. Das Aktienkapital beträgt vorläufig 100 000 Mark.

Berliner Spediteur-Verein A.-G., Berlin. Wie berichtet wird, soll auch für das abgelaufene Geschäftsjahr die Dividende ausfallen. Auch jetzt lasse das Geschäft viel zu wünschen übrig.

Berliner Wertpapierbörse.

GA **Berlin**, 18. Juni. (Eig. Drahtb.) Die Börse war heute nach der gestrigen starken Abschwächung lebhaft und überwiegend stark gefestigt. Es lagen besonders umfangreiche Kaufaufträge aus dem kapitalflüchtigen Ausland vor. Der Ausweis der Reichsbahn machte namentlich im Hinblick auf den stark gesteigerten Kohlenversand einen recht günstigen Eindruck. Auch der Bericht des Rheinischen Braunkohlensyndikats, der betont, daß die Abrufe in Braunkohle erneut stark eingesetzt haben, sowie der Monatsbericht der Diskonto-Gesellschaft, der in der Erhöhung der durchschnittlichen Rentabilität der an der Börse gehandelten Werte eine Berechtigung für die Kurssteigerung sieht, ermutigten die Spekulation zu neuen Engagements. Im Mittelpunkte der neuen Aufwärtsbewegung standen Montanwerte, besonders Braunkohlenwerte fester.

Der Markt der heimischen Renten war vernachlässigt. Die Kurse waren fast unverändert. 5prozentige Reichsanleihe 0,397½. Fremde Renten ebenfalls ruhig und leicht nachgebend, besonders türkische Werte in Reaktion auf die gestrige starke Steigerung hin.

Im Verlaufe der ersten Börsenstunde blieb das Kursniveau stabil. Im weiteren Verlaufe setzte aber bei lebhaftem Geschäft eine erneute Aufwärtsbewegung ein. Die Kurse gewannen durchschnittlich 1 bis 1,5 Prozent. Der Kassamarkt lag überwiegend etwas fester. Von den unnotierten Werten lagen Kabel Rheydt, Hochfrequenz, Brown Bovert und Schebera erheblich höher. Kaliaktien ebenfalls zum Teil bis 3 Prozent gebessert, dagegen die übrigen Werte nur behauptet.

Am Geldmarkt ist die Lage unverändert leicht. Tägl. Geld 3,5 bis 5 Prozent, bankgirierte Warenwechsel 3,25 bis 5, Monatsgeld 4 bis 5,5, Privatdiskonten unverändert 4,5 Prozent für beide Sichten.

Die lateinischen Valuten nehmen bereits wieder fallende Richtung ein. Stärker abgeschwächt Paris, Brüssel dagegen nur leicht abgeschwächt. Schwach liegt auch Oslo.

Die Börse schloß verhältnismäßig lebhaft und weiterhin fest bei neuerlichen Kurserhöhungen bis 0,5 Prozent und zum Teil etwas darüber.

Berliner Freiverkehrskurse vom 18. Juni.

Adler-Kohle	29.5	Lerche & N.	26.0	Ronnenberg	52.0	Siem.-Salp	65.0
Allg. Hochb.	50.0	Müller Kaf.	—	Heldbg. Vz.	69.0	Südseephos.	—
Bergb.Prks.	—	Nienburg.E.	28.0	Niedersachs	85.0	Diamond	23.2
Benz	65.0	Oehrg. Berg	110	Krügerhall	111	Salitera	170
Brown Bov.	36.0	Oles	—	Halle Kali	103	Cp.Hisp. Am	
Dt. Lastauto	21.0	Poso Leder	—	HannovKali	35.0	El. Arg. 6%	384
Dux.Porzell	26.0	Schebera	81.0	Adler-Kali	38.0	Span. 6% R.	374
Frist.& Roß.	—	J. Sichel	3.0	Kali-Indust.	146	dt. Akt. L.A.	1172
Hochfrequz.	107	Ufa-Film	38.0	Wittekind	84.0	**Petrol.-W.**	
Industr.Bet.	—	Wst. Ind.-B.	—	**Ausländ. u.**		Dt. Pet.-Ind.	—
Kab. Rheydt	146	**Kaliwerte**		**Kolonialw.**			
Lamberts S.	—	Beuthe	—	Kaoko	3.5		

Kölner Börse vom 18. Juni.

	17.	18.		17.	18.		17.	18.
Barm. Bnkv.	97.0	96.0	Köln-Lind.	—	0.6	Agripp. See	170	170
Bg. Mk. Ind.	46.0	47.5	Mand. Plano	24.0	24.0	Col.Kln.Feu.	86.0	86.0
Rh. Bauernb	70.0	70.0	Gel Stern-S.	60.0	60.0	dto.Rückv.	17.0	17.0
Adler Kohle	29.5	29.1	Rasquin Fb.	58.5	58.0	Gladb Feuer	445	445
Basalt	74.2	74.0	Rh. Banges.	—	—	Köln-Hagel	66.0	66.0
Bayenth.Bo.	—	—	Rh.A.V.f.Zu.	49.0	49.0	Köln. Lloyd	20.0	20.0
Bonn.B.u.H.	128	125	Rh. Ma. Led.	26.0	—	Köln Rückv.	440	440
Braunk.Zuk	115	114	Rh. Wasser.	125	128	Leipz.Feuer	125	125
Chm. Weiler	—	—	Rhen.V.ch.F	76.5	78.0	Magdeb.Feu	—	—
Isola-Werk	35.0	35.0	Schöller-Kit	—	—	Minerva Ret	251	255
Dahlbusch	98.0	98.5	Sichel & Co.	3.0	3.0	Rh.W.Lloyd	10.0	8.0
Düss.Masch.	30.0	30.0	Stollw. Inh.	103	102	Rh.W.Rück.	—	—
Ehrh. & Sch.	16.0	16.0	Ver. v. d. Zy.	—	—	Schles. Feu.	35.0	35.0
Felt.& Guill.	132	130	Viers. Spinn	—	—	Stettin. Nat.	—	—
Boubenwrk.	24.1	24.1	Welt. Elktr.	—	—	Union Hagel	—	—
Humboldt	46.0	45.6	**Vers.-Akt.**			Vaterl. Rhe.	283	282
Kalk. Bran.	80.0	80.0				Victor.Berl.	—	—
Prß. Dampf.	160	140	Aach.Mün.F.	198	198			
Köln-Gumif.	42.0	43.0	Aach Rückv	58.0	58.0			
Unnotierte Werte	17.	18		17.	18.		17.	18.
Ar. Sprudel	112	112	Ermag	—	—	Reisert	32.0	25.0
Brk Zukunft			Grauw. Bas.	10.0	10.0	Rhein. Glas	82.0	—
Anleihe	6.5	6.7	Hansa Lloyd	—	—	Rh. Volksb.	—	—
Chem. Wagn	10.0	10.0	Kab. Rheydt	144	144	Seive	30.0	—
Deulig-Film	—	—	Koll & Spitz	26.0	26.0	Siegw. Glas	—	—
D. Lastauto	63.0	—	Lamberts	—	—	Tiag	—	—
Dol. Basalt	—	64.0	Led. Rheind.	4.0	4.5	Vema	—	—
Elms	—	—	Pohlig A. G.	—	—	Wessel	38.0	38.0
			Präsident	—	—	Holzunion	28.0	30.0

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	17. Juni Geld	17. Juni Brief	18. Juni Geld	18. Juni Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.693	1.697	1.695	1.699
Japan 1 Yen	1.961	1.965	1.96	1.964
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.24	2.25	2.235	2.245
England 1 Pfd. St.	20.411	20.463	20.413	20.465
Amerika 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
Rio 1 Milreis	0.654	0.656	0.653	0.655
Holland 100 Gulden	168.49	168.91	168.48	168.90
Athen 100 Drachm.	5.19	5.21	5.19	5.21
Belgien 100 Fr.	12.11	12.15	11.79	11.81
Danzig 100 Guld.	80.975	81.175	80.96	81.16
Finnl. 100 finn. Mk.	10.558	10.598	10.552	10.592
Italien 100 Lire	15.17	15.21	15.09	15.13
Süd-Slav. 100 Din.	7.43	7.45	7.435	7.455
Dänemark 100 Kr.	111.21	111.49	111.26	111.54
Lissabon 100 Escudo	21.435	21.485	21.435	21.485
Norwegen 100 Kr.	93.03	93.27	92.63	92.87
Frankreich 100 Fr.	11.96	11.98	11.59	11.61
Prag 100 Kr.	12.42	12.46	12.42	12.46
Schweiz 100 Fr.	81.19	81.39	81.195	81.395
Sofia 100 Lewa	3.03	3.04	3.01	3.02
Spanien 100 Pes.	67.52	67.68	67.62	67.78
Schweden 100 Kr.	112.51	112.79	112.46	112.74
Ungarn 100000 Kr.	5.87	5.89	5.86	5.88
Oesterr. 100 Schilling	59.28	59.42	59.29	59.43

Ostdevisen.

Auszahlung	17. Juni Geld	17. Juni Brief	18. Juni Geld	18. Juni Brief
Bukarest	1.803	1.823	1.775	1.795
Warschau	41.04	41.26	40.69	40.91
Kattowitz	41.04	41.26	40.39	40.61
Posen	41.04	41.26	40.64	40.86
Riga	80.70	81.10	80.75	81.15
Reval	1.118	1.124	—	—
Kowno	—	—	41.145	41.355
Noten				
gr. Poln. Zloty	40.965	41.385	40.14	40.56
dto. kl. St.	40.59	41.01	39.80	40.20
Lett. Lat.	80.30	81.10	80.10	80.90
Estn. Mark	1.105	1.115	—	—
Lit. Mark	41.09	41.51	40.89	41.31

Amsterdamer Devisen vom 18. Juni. Berlin 5927½, London 1211⅝, Neuyork 248.96, Paris 698, Belgien 706, Schweiz 4820, Italien 902½, Madrid 4008, Oslo 5522½, Kopenhagen 6602½, Stockholm 6683, Wien 3520, Prag 737.

Züricher Devisen vom 18. Juni. Paris 1448¾, London 2513¾, Neuyork 516½, Belgien 1475, Italien 1860, Spanien 8285, Holland 207½, Berlin 123, Wien 7295, Stockholm 138.60, Oslo 114.65, Kopenhagen 137, Sofia 370, Prag 1530, Warschau 7231, Athen 640, Konstantinopel 275, Bukarest 222, Helsingfors 1300¾, Privatdiskontsatz 2⅝/₁₆ Prozent.

Londoner 12.45-Uhr-Devisen vom 18. Juni. Berlin 2045¼, Paris 174¾, Brüssel 171⅝, Italien 135, Spanien 3028½, Schweiz 2515⅝, Kopenhagen 1837½, Stockholm 1813½, Oslo 2193, Neuyork 486.59, Wien 3447, Rumänien 1140, Alexandria 9735, Buenos 4534, Montreal 486⅞, Budapest 2782½, Prag 164¼, Warschau 5150, Athen 392¼, Helsingfors 193⅛, Belgrad 276, Rio768, Amsterdam 121⅞.

Wechselkurse in Südamerika vom 17. Juni.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin).

Valparaiso:	London (90 Tage Sicht) 40.00 Peso für 1 Pfd. St.
	Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Pesos
	Neuyork (Sicht) 8.33 Pesos für 1 US-Dollar
Buenos Aires:	London (Kabel) 45⁵/₁₆ Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) 3.85 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 108.90 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro:	London (Kabel) 7⁴¹/₆₄ Pence für 1 Milreis.
	Berlin (Kabel) —
	Neuyork (Kabel) 6.450 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 18. Juni: 19.87.

Liverpooler Baumwolle. Juli 9.07—08, Oktober 8.75 bis 76, Januar 8.69—70, März —, Mai —.

Aegyptische Baumwolle. Juli —, Oktober —, November 14.95, Januar —, März —.

Alexandria-Baumwolle. Juni —, Juli 30.75, August —, Oktober 21.35, November 30.20, Dezember —.

Berliner Produktenbörse vom 18. Juni.

Weizen, märk.	—	steigend
per Mai	—	
per Juni	—	
per Juli	302—303	
per September	275—276	
per Oktober	276—276½	
Weizen sächs.	—	
" pomm.	—	
" westpr.	—	
Roggen, märk.	187—192	steigend
per Mai	—	
per Juni	—	
per Juli	206½—206	
per September	208—208½	
per Oktober	210—211	
Roggen amerik.	—	
" meckl.	—	
" pomm.	—	
Gerste, Somm. mrk.	194—205	fest
Inländ. Futtergerst.	180—193	
" neue	—	
Hafer märk. neu	197—208	fester
per Mai	—	
per Juni	—	
per Juli	194½	
per September	—	
per Oktober	—	
Hafer, schles.	—	
" pomm.	—	
Mais frei Hamburg	—	
Mais, loco Berlin	158—159	ruhig
per September	—	

Hafer, westpr.	—	
per Januar	—	
per Februar	—	
per März	—	
per April	—	
Weizenmehl	37.75—40.00	fest
Roggenmehl	26.75—28.50	fest
Weizenkleie	10.00	still
Roggenkleie	11.25—11.40	still
Raps	—	
Leinsaat	—	
Erbsen, Vikt.	36.00—46.00	
" kleine	30.00—34.00	
Futtererbsen	22.00—27.00	
Peluschken	23.50—28.50	
Ackerbohnen	24.00—26.50	
Wicken	33.00—35.50	
Lupinen, blaue	15.50—17.50	
" gelbe	21.00—23.00	
Seradella, 24er	—	
" neue	—	
Rapskuchen	13.50—13.70	
Leinkuchen	17.80—18.00	
Trockenschn.	9.90—10.30	
Sagoschrot	19.30—19.50	
Torfmelasse	—	
Kartoffelflock.	21.50—22.00	
Kartoffeln, rot	—	
" weiße	—	
" gelbfl.	—	
" Odenwäld. blaue	—	

Berliner Metalle vom 18. Juni.

Elektrolytkupfer wire bars	132[illegible]
Raffinadekupfer (99—99,3%)	—
Original-Hüttenweichblei	—
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	67—68
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	—
Remelted-Plattenzink	59½—60½
Original-Hütten-Aluminium 98—99%	235—240
dto. in Walz- oder Drahtbarren	240—245
Banka-Straits-, Australzinn	—
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel 98—99%	340—350
Antimon, Regulus	106—110
Silberbarren 900 für ein kg fein	90[illegible]—91[illegible]

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 18. Juni 1926. Kupfer: Juni 115,75 Geld, 116,75 Brief; Juli 116,75 Geld, 117 Brief; August 117,25 Geld, 117,50 Brief; September 117,75 Geld, 118 Brief; Oktober 118 Geld, 118,50 Brief; November 118,75 Geld, 119 Brief; Dezember 119,25 Geld, 119,50 Brief; Januar 119,50 Geld, 119,75 Brief; Februar 120,25 Geld, 120,25 Brief. Stimmung abgeschwächt. — Blei: Juni 60,50 Geld, 61,50 Brief; Juli 61 Geld, 61,75 Brief; August 61,25 Geld, 62 Brief; September 61,25 Geld, 61,75 Brief; Oktober 61,25 Geld, 61,75 Brief; November 61,25 Geld, 61,75 Brief; Dezember 61,25 bezahlt, 61 Geld, 61,25 Brief; Januar 61,25 Geld, 61,50 Brief; Februar 61,25 Geld, 61,50 Brief. Stimmung matt.

Londoner Schlußmetalle vom 18. Juni.

Kupfer per Kasse	57—57⅛	Zinn per Kasse	271½—271⅝
per 3 Mon.	57⅝—58⅛	per 3 Monate	271—271⅛
Elektrolyt	65—65½	Blei nahe Sicht	30⁷/₁₆
Bestselected	62½—63½	entfernte Sicht	30⅛
Strong Sheds	—	Zink nahe Sicht	33⁷/₁₆
Gold — Quecksil —		entfernte Sicht	33⅛

Husumer Marktbericht vom 17. Juni.

Dem Viehmarkt waren 125 Schafe und Lämmer zugeführt. Der Handel war träge. Es bedangen: Schafe mit 2 Lämmern 80 bis 100 Mark, mit 1 Lamm 60 bis 85 Mark, junge Schafe 55 bis 65 Mark, Lämmer 20 bis 27 Mark das Stück. Dem Ferkelmarkt waren 375 Tiere zugeführt. Der Handel war mittel. Es bedangen: Beste Ferkel 42 bis 46 Mk., mittlere 37 bis 42 Mk., geringere 33 bis 37 Mark, beste Jungschweine 60 bis 80 Mark, leichtere 50 bis 60 Mark das Stück. Nach Lebendgewicht wurde 1,50 bis 1,70 Mark das Pfund bezahlt.

Berliner Börse vom 18. Juni

Dividenden in Reichsmark.

Kurse in Reichsmark-Prozent.
+ in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse.

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 Mk.

	Zins	17. 6.	18. 6.
Goldanleihe	—	96.35	96.40
D. R.-Schatzscheine I Vu.V	4½	0.35	0.350
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	0.35	0.347
D. R.-Schatz-Scheine 1924	4½	0.35	0.345
D. Reichs-Anl.	6	0.395	0.395
D. Reichs-Anl.	4	0.372	—
D. Reichs-Anl.	3½	0.37	0.367
D. Reichs-Anl.	3	0.475	0.480
Schutzgb.-Anl.	4	5.00	5.20
Sparpr.-Anl.	—	0.227	0.227
Preuß. Konsols	4	0.375	0.365
Preuß. Konsols	3½	0.37	0.370
Preuß. Konsols	3	0.397	0.417
Türk400-Fr.-L.	—	21.57	20.57

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

Anhalt Roggen	6	6.90	7.25
Bd. Ld. Kohle	5	12.7	12.75
Elektro Kohle	5	3.32	3.4
Evang. Roggen	7	7.15	7.1
Ld. Ztr.-Rogg.	5	6.31	6.35
Meckl. Roggen Serie I und II	5	6.10	6.13
Old. Roggenw.		28.30	28.25
Ostpr. Gold	10	101.0	102.3
Prß Ct.Bd.GPf.	10	107.0	107.0
Preußen Kali	5	5.65	5.65
" Roggen	5	7.1	7.1
Prß. Zentsch.G 4	10	105.5	105.5
" " R. 5	10	104.5	104.5
" " R. 3	8	99.00	99.00
" " R. 2	6	89.00	89.00
Prß. Zentstadt	5	82.00	82.00
Rheinpr. Ldbk	8	100.0	100.0
Rh.-W. Bdkr S2	10	104.7	104.7
" " S3	10	104.2	104.0
" " S4	8	99.00	99.0
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	8	6.29	6.34
Reihe 12-15	5	5.89	5.9
Berl. Rogg.-R. G. Rt-Br. 1, 2	8	98.95	98.95

	Zs	17. 6.	18. 6.
Rg.Rth.Pfb3,4	—	98.25	98.25
Berl. Rogg.-R. G. Rt. Br. 1	5	75.75	75.75
Sächs. Braunk	5	2.72	2.76
Sächs. Roggen	5	6.67	6.67
Thür. Roggen	6	6.80	6.98
Westfäl. Kohle	5	11.00	11.00
Eisenbahn-Aktien	Div.		
Schantungb.	0	—	3.30
Baltim. Ohio	5	—	—
Canadabahn	0	57.75	57.37
Lux.Prz.Heinr	0	—	—
Schiffahrts-Aktien			
Hamb. Paket	0	139.0	140.0
Hamb.-Südam.	8	110.0	110.7
Hansa Dampf	0	137.0	137.5
Nordd. Lloyd	0	134.8	136.0
Ver. Elbschiff.	0	49.50	49.00
Banken			
Bk.elek.Werte	5	90.50	91.00
Barm. Bankv.	8	96.25	95.87
Barm. Kreditb	6	52.25	52.25
Berg.Märk.Ind	7	54.00	54.12
Berl. Hand.-G.	10	163.0	164.0
Berl Hyp.-Bk.	10	141.2	139.2
Comm.u.Pr.-B.	8	111.0	110.7
Darmstädt.Bk.	10	148.2	148.0
D.-Asiat. Bank	0	57.00	56.50
Deutsche Bk.	10	138.0	137.2
Disc.-Komm.	10	134.0	133.5
Dresdn. Bank	8	118.5	117.2
Mittd.Kreditb.	8	110.0	110.2
Osnabr. Bank	5	71.25	70.50
Bodenkreditbk	8	110.0	110.0
Reichsbank	10	154.0	153.0
Brauereien			
Berlin. Kindl	18	256.0	256.0
Engelh. Berlin	10	134.5	134.0
Löwenbr. Berl	12	169.0	169.0
Patzenh Berl	10	199.2	199.0
Boch. Viktoria	5	72.00	—
Aktbr. Dortm.	10	143.0	143.0
Union Dortm.	10	162.0	164.0
Dietrich Düss.	12	148.0	150.0
Hödelbräu	12	136.5	136.5
Isenb. Brauer	4	61.00	60.00

	Div.	17. 6.	18. 6.
Reichelbräu	40	195.0	194.2
Schlegelbräu	10	121.0	121.2
Schwabenbr.	12	144.0	145.7
v. Tuch. Bran.	12	147.0	146.0
Wick.-Küpper	12	140.0	140.0
Industrie-Papiere			
Aachen Leder	0	20.50	20.00
Accuml. Hagen	5	132.0	133.0
AdlerPortland	10	95.12	96.75
Adl.-Hütt.-Gl.	10	103.0	103.5
Ad. Fahrr-Ges.	0	68.00	73.50
A.-G.f.Verkehr	9	117.5	118.0
Alexanderw.	10	63.25	63.60
Allg.Elek.-Ges.	6	123.5	123.0
Alsen Zement	16	162.0	164.0
Amme. Gies.	8	91.50	92.00
Ammend. Pap.	12	144.0	144.0
Anglo. Guano	7	75.00	72.00
Ankerwerke	10	—	—
Annener Guß	0	35.12	36.25
Augsb. Nürnb.	0	73.00	[illegible]
Bachm. & Lad.	9	95.25	95.25
†Balke, Masch.	0	—	—
Bamag-Meg.	0	35.50	35.12
Banning Masch.	0	25.00	27.25
Barop Walzw	0	10.50	10.50
Basalt A.-G.	4	75.25	75.75
Bedbg. Wolle	0	—	—
Bemberg J. P.	8	161.5	162.0
Berg. Carl	0	78.00	78.00
Berger, Julius	15	157.5	157.8
Bergm., Elekt.	5	116.2	119.0
Berl. Gub. Hutf	14	152.0	152.0
Berl. Holzkom.	5	50.00	51.00
Berl. Karlsr.-I	0	67.50	68.12
Berl. M. Schw.	0	73.50	75.50
Berlin. Sped.	0	—	—
Berzelius	0	43.00	41.75
Bet.u.Monierb.	7	48.50	51.00
Bing.Nürnb.M.	0	48.12	48.00
Boch.Gußstahl	0	114.0	116.2
Böhler Gebr.	8	—	—
Bösperde Wlz.	5	51.12	50.50
Braunk. Brik.	10	117.7	121.0
Braunschw. K.	10	147.0	150.0
Braunschw. J.	8	105.0	—
do. Maschin.	0	40.00	40.00
Breitb. Portl.	10	93.00	93.00
Bremen B.Oel	0	44.12	43.00
Bremer Linol.	12	143.0	142.5
Brem. Vulkan	0	54.50	53.75
Bremer Wolle	6	103.0	103.0
Buderus Eisen	6	79.87	79.87

	Div.	17. 6.	18. 6.
Busch. Optik	0	37.00	37.87
Busch Lüdsch.	0	47.50	—
Busch Wagg.	0	42.75	42.25
Butzke Metall	0	67.50	70.12
Byk Guldenw.	5	59.87	58.50
Calmon Asbest	0	33.75	34.00
†Capitod Klein	0	18.00	18.00
Charlott. Wass	6	92.00	92.50
Chm. v. Heyden	0	82.50	74.00
" Milch & Co.	0	50.00	—
Chem. Ind. Gels	0	96.00	86.00
Chem. Wk. Alb.	6	120.0	119.0
Chillingworth	0	73.75	71.25
Concord. Spinn	3	68.00	68.00
Corona Fahrd.	5	61.50	61.50
Cröllw. Papier	0	100.5	100.5
Daimler Motor.	0	66.00	—
Delmenh.-Lin.	12	139.2	140.0
Dessauer Gas	0	119.5	121.2
Dtsch. Atl Tel	0	64.00	64.75
Dtsch.-Lux.-B.	0	114.5	120.0
" Asphalt	0	65.50	66.00
Dtsch. Eisen-Sig	0	66.25	67.00
" Erdöl A.G.	0	123.0	125.7
" Gußst.-K	5	69.50	69.50
" Jute-Sp.	8	—	—
" Kabelwk.	6	78.25	78.50
" Kaliwerk	0	124.0	124.3
" Maschin.	0	62.00	62.25
" Schachtb.	0	72.00	68.00
" Spiegelgl.	0	54.00	54.00
" Steinzeug	4	118.0	115.5
" Ton. Steinz	4	107.0	98.00
" Wollwar.	0	41.00	40.62
" Eisenhdl.	5	48.00	47.25
Dresd. Bauges.	0	—	58.00
Dresd. Gardin.	12	103.7	102.0
Dürener Metall	0	65.00	65.25
Dürkopp-Wk.	0	—	—
Düss. Eisenhd.	9	20.00	20.00
Düss. Eisenh.	0	—	—
Düss. Kammg.	4	—	—
" Maschin.	0	32.00	32.00
Dynamit Nob.	5	99.87	103.7
Eilenbg. Katt.	8	83.00	83.50
†Elsb. Mat Leih	0	—	—
Eisenb. Verk.	8	67.00	70.75
Eiseng Velbert	0	26.00	26.00
†Eisenmatthes	0	—	—
Eisenw. Meyer	0	—	—
Elektr. Liefg.	9	127.0	126.2
El. Licht u. Kr.	8	138.5	139.2
Elitewerke	0	29.00	26.00
Erdmannsd. Sp.	0	57.00	57.50
Erfurt Schuh	6	—	—

	Div.	17. 6.	18. 6.
Eschw. Bergw	8	126.0	126.5
Essen Steink.	6	119.2	120.5
Faber Bleist.	6	79.00	78.00
Fafnirwerke	0	—	—
Fahlberg, List	4	91.00	93.00
Farbenindustr	—	196.0	196.5
Feldmühle	10	104.2	104.2
Felten-Guill.	6	130.0	131.1
Flender Brück	0	15.25	15.00
Flensbg. Schiff.	0	34.75	33.12
Flöth. Masch.	6	56.25	56.25
Fraust. Zucker	5	69.25	71.00
Freund Masch	0	—	35.50
Friedrichshall	0	93.50	94.00
Frister Masch	4	46.00	46.00
†Fuchs Wagg	0	0.50	0.50
Gaggenau Eis.	0	45.50	44.75
Gebhard & Co.	7	71.60	72.50
Gelsenk Berg	0	124.0	129.0
" Gußstahl	0	24.84	24.00
Genschow	0	51.25	50.25
German. Zem.	12	109.0	110.8
Gerresh. Glash.	7	119.0	119.0
Ges. f. El. Unt.	10	153.2	153.7
Gildemeister	5	79.25	79.37
Girmes J. Co.	8	115.0	115.0
Gladb. Textil	0	—	—
" Wollind.	0	87.25	87.25
Gladenbeck S	0	—	—
Glas Schalke	10	120.0	120.0
Glaus. Zucker	8	82.00	81.75
Glockstahl-W.	0	35.75	35.00
Goedh. Gebr.	0	58.00	57.00
Goldschmidt	0	81.00	84.50
Görlitz Wagg.	2	27.25	26.75
Gotha Wagg.	0	44.87	44.87
Gritzner Mch.	10	88.00	89.50
Gruschw. Text	0	45.00	45.00
Gutmann Mch.	4	55.25	55.25
Haberm. Guck	0	68.00	67.00
Hackethal, Dr.	5	72.75	71.87
Halle Masch.	12	135.2	135.2
Hammersen	7	81.00	78.00
Hann. Masch. E.	0	57.00	57.25
" Waggon	0	16.50	16.12
Hansa Lloyd	0	46.50	46.12
Harb. Els. u. Br.	0	55.00	54.00
Harb. Phönix	6	67.00	65.00
Harkort Berg	5	62.00	62.00
Harkort Brck	0	60.00	60.00
Hark Br. StPr	0	—	—
Harpener Berg	0	132.7	135.5
Hartmann M.	0	—	36.12
Heckmann C.	5	73.00	73.00
[illegible]	0	[illegible]	[illegible]

	Div.	17. 6.	18. 6.
Hein. Lehmann	6	52.50	52.25
Held & Franke	0	45.12	45.12
Hemmoor Port	15	157.0	158.0
Hilgers Verzk.	0	47.00	48.00
Hille-Werk	0	29.12	28.00
Hindr. Aufferm	0	61.50	65.00
Hirsch Kupfer	0	109.0	112.0
Hirschb. Leder.	6	—	71.00
Hösch Eisen	0	114.0	115.0
Hofm. Stärke	0	50.50	56.50
†Höhenl. Werk	2	17.50	17.25
Horch Motore	0	47.50	48.00
Hotelbetrieb	8	116.0	117.7
Howaldt Wk.	0	7.87	—
Hubertus Br'k.	7	117.0	116.0
Humbold Masch	0	45.00	45.00
Hütt w Kayser	6	76.00	76.00
Ilse, Bergbau	8	116.2	122.0
Jakobsen	6	54.50	54.75
John J. A.	10	90.50	90.50
Jüdel & Co.	6	84.00	84.75
Kahla Porzell	0	82.25	81.75
Kali Aschersl	0	134.0	135.2
Kalker Masch.	0	46.75	49.00
Kapler Masch.	8	92.25	92.50
Karlsr. Masch.	5	34.12	33.50
Rud. Karstadt	10	102.0	102.0
Kass. Federst.	0	21.50	22.00
†Kattowitz Bg.	0	12.80	12.36
†Wait. Kellner	0	—	—
Kirchner & Co	0	72.00	70.00
Klauser Spin.	10	68.00	68.00
Klöckner Wk	0	87.00	88.25
Koch Nähm.	8	—	85.00
†Köln Lindenl.	6	0.575	0.52
Köln-Neuess.	0	121.5	125.0
Köln-Rottweil	5	101.6	104.2
Köln-Gas	0	68.00	68.00
Kölsch Walz.	0	54.12	54.00
Gebr. Körting	8	80.00	80.50
Kostheim. Cell.	0	—	40.00
Kötitzer Led.	0	80.75	79.50
Krauß & Co.	0	48.00	50.25
W. Krefft	0	54.50	54.50
Kronprinz Met.	5	73.00	73.00
Küppersbusch	50	—	—
Kyffhäus. Hütt	6	52.75	51.00
Lahmeyer	8	120.7	120.0
Laura-Hütte	0	39.00	39.00
Leonh. Braunk	8	78.62	81.50
Rudolf Ley	0	8.00	8.00
Lindenbg. Stahl	0	37.25	37.25
C. Lindström	0	121.0	123.0
Lingel Schuh	10	33.75	33.75
Linke-Hoffm.	0	60.00	60.00

	Div.	17. 6.	18. 6.
Löwe & Co.	10	164.0	164.2
Lorenz A.-G.	10	103.7	103.7
†Lothr. Zement	0	1.75	—
Luckau & Steff.	0	14.75	15.25
Lüdensch Met	0	49.00	54.50
Luther Masch.	8	91.75	93.00
Malmedie & Co.	0	12.13	12.12
Mannesm. Mul.	6	30.00	28.50
Mannesm Röhr	0	111.8	113.2
Mansf. Bergw.	8	99.75	100.0
†Marie. k Berg	0	44.75	45.50
Marienhütte	0	34.25	34.36
†Maschn. Krau	0	17.75	17.00
Masch. Baum	0	41.50	42.00
" Breuer	0	77.00	79.00
" Buckau	10	94.50	93.87
Mech. W. Lind.	15	136.0	134.2
Mech. W. Soraa	10	118.0	115.0
Mch. W. Zittau	8	64.87	65.00
Meyer Sprit	10	85.50	85.62
Dr. Paul Meyer	0	15.12	16.00
Mlag	7	121.5	121.5
Mix & Genest	8	99.75	98.00
Motoren Deutz	0	50.75	48.50
Mülheim. Brg.	0	106.2	108.0
Müller Gummi	0	54.75	54.00
†Müll. Speisef.	0	2.00	2.00
National-Aut.	12	70.00	73.75
Niederl. Kohle	10	112.0	121.0
Nitrit-Fabrik	6	17.00	17.00
Nordd. Eiswk.	0	119.0	120.0
" Steingut	0	116.5	116.2
" Wollk.	6	107.5	108.5
Obschl. Eis. Bd.	0	54.12	56.00
" Eisenind.	2	59.00	59.00
" Koks	0	79.63	79.37
Oeking Stahl	0	51.63	42.25
E. F. Ohles Erb.	0	—	—
Offst. Zucker	2	84.50	84.25
Orenst & Kopp	0	77.00	77.87
Osnabr. Kupf.	0	50.00	[illegible]
Panzer A.-G.	0	40.25	40.50
Peipers	15	65.50	66.00
Phönix Bergb.	6	94.50	94.62
Jul. Pintsch	4	74.50	73.50
Plauen Gard.	12	95.00	96.00
Plauener Tüll	6	40.25	40.25
Pöge Elektr.	0	62.75	62.00
Pongs Spinn.	0	—	—
Porta Br. Zem.	0	—	—
Rasquin Farb.	0	58.75	58.00
Ratgeb. Wagg.	0	35.00	35.12
Rauch, Walter	4	64.50	64.50
†Ravensb Spin	0	—	—
Reichelt Met.	6	64.00	64.00

	Div.	17. 6.	18. 6.
Reisholz Pap.	12	157.0	155.0
Reiß & Mart.	6	64.00	65.00
Rhein. Braunk.	9	155.2	152.7
Rhein. Cham.	0	49.00	50.00
" Elektr.	7	106.5	106.5
Rh. Metall Vz	6	23.25	25.00
Rh. Möbelstoff	12	95.00	95.00
† " Nassau-B	0	—	—
" Spiegelgl.	12	149.8	148.0
" Stahlwk.	0	119.0	122.0
Rh. Textilfabr.	7	—	—
Rh.-W. Elekt.	8	142.0	142.0
Rh.-W. Kalkw.	0	84.25	85.00
Rh. Sprengst.	4	75.36	74.50
Rh-W. Zement	6	—	—
Rhenania	0	79.00	77.00
Rheydt Elekt.	0	—	2.3
Riebeck Mont.	0	116.5	118.0
J. D. Riedel	0	70.00	69.25
Rockstroh-W	4	73.00	73.00
Roddergrube	24	400.0	410.0
Rombach. Hütt	0	24.50	24.00
Rosenthal Prz.	8	84.50	85.50
Rositz Braunk	0	39.00	40.00
" Zucker	5	64.50	65.00
Roth-Büchner	10	145.0	149.0
Rütgerswerk	0	94.25	94.50
Sachsenwerk	0	84.86	87.50
Sarotti Schok.	12	122.5	124.7
Scheidemand	0	35.86	35.00
Schering chm.	9	115.8	119.5
Schieß Ernst	0	86.75	85.00
Schles. Zell.	8	—	—
" Lein. Kr.	7	40.00	39.87
†Schloß Schult	0	16.25	16.6
H. Schneider	0	54.00	53.75
Schöller Eitorf	9	—	32.25
Schomburg	0	73.00	74.00
Schönebeck	15	102.0	100.5
Herm. Schött	8	46.00	47.00
Schub. & Salz.	12	136.0	135.2
Schuckert & Co	4	111.7	111.5
Schulz Fr. jr.	7	—	81.00
Schwelm. Eis.	0	112.0	112.0
Seck Mühlenb.	8	92.25	96.00
Fr. Seiffert & Co	0	61.50	61.50
Sieg.-Sol. Guß	0	32.87	33.00
Siegersd. Wk.	8	81.50	80.50
Siem & Halske	6	155.0	158.7
Sondm. & Stier	0	—	—
Stettin. Vulk.	0	36.37	35.50
†Stock Motor	0	—	—
Stock & Co.	6	63.50	64.00
Stöhr & Co.	6	111.2	111.1
Stoewer Nähm	10	83.50	83.00

	Div.	17. 6.	18. 6.
Stolberg Zink	6	132.7	130.5
Gebr. Stollwrk	8	102.0	103.0
†Tecklenb. Sch	0	12.75	12.12
Th. Teichgraeb	0	2.00	—
Telef. Berlin	0	79.87	84.00
Terra	5	42.00	42.00
†Thale Eisen	0	—	—
Thöris Oelfab	4	57.87	58.50
Thür. Elektr.- u. Gas Akt.	0	—	—
Thür. Gas Lpz.	6	90.00	94.00
Tietz Leonh.	6	85.00	84.00
Tuchfb. Aach	6	66.62	67.00
Varziner Pap.	5	58.00	57.00
V. B.-F. Gum.	0	60.00	59.75
VerchmChari	6	115.0	114.0
Ver. Dt. Nickel	12	134.0	132.2
Ver. Glanzstoff	15	260.0	260.5
Ver. Gothania	0	82.87	85.00
Ver. Mk. Tuch	8	40.00	39.50
Ver. Schuhfabr	0	36.75	36.87
Smyrna Tepp.	7	57.00	57.00
Ver. Stahlw. Z.	10	126.0	—
† " Textilw.	0	—	—
" Thür. Met.	6	57.36	56.00
" Ultramar.	8	121.0	123.0
Victoriawerk	6	61.00	63.25
Vogel Tel.	5	79.50	79.50
Vogt. Masch.	0	44.00	44.00
Volkst. Porz.	0	38.00	38.00
Vorwärts Sp.	0	—	—
Vorw. Portld.	10	101.0	102.0
Wanderer W.	12	136.7	140.0
Warst. Grub.	10	138.0	141.0
Wegelin Ruß	12	116.7	116.2
Wernsh. Kg.	9	55.00	55.00
Weser A.-G.	0	—	—
Wessel Porz.	0	55.00	55.50
Westeregeln	0	140.0	143.7
Westf. Draht	5	61.75	62.37
Westf. Eisen	0	40.25	40.50
Westf. Kupfer	5	56.00	57.00
Wicking Port	4	117.7	115.2
Wissener Met.	6	75.00	74.50
Wittener Guß	0	44.50	46.00
R. Wolf	0	38.00	38.00
Zeitzer Masch.	10	122.2	124.0
Zellst. Dresd.	6	62.25	62.00
Zellst Waldh	10	139.0	139.0
+Otavi	11	33.60	33.25

Statt Karten

Die Geburt eines gesunden

Mädchens

zeigen hocherfreut an

Dr. med. Wittstock und Frau
Grete geb. Hütz

Mölln, Birkenallee 4, den 14. Juni 1926
z. Zt. Lübeck, Moltkeklinik

Margarete Meyer
Adolf Goldenberg
Verlobte

Elberfeld, den 19. Juni 1926
Berlinerstr. 112a

Statt Karten

Erna Stadelhöfer
Hans Rader
Verlobte

Elberfeld 19. Juni 1926 Solingen

Familien-Nachrichten finden weiteste Verbreitung im General-Anzeiger für Elbf.-Barmen

---

Du warst so jung, du starbst so früh.
Wer dich gekannt, vergißt dich nie.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute morgen 10½ Uhr meinen innigstgeliebten, unvergeßlichen Mann, unseren lieben Bruder und Schwager, Schwiegersohn und Onkel

Ewald Beckmann

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden und dennoch plötzlich und unerwartet, nach überaus glücklicher Ehe, im Alter von 36 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bittet namens der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ewald Beckmann.

Elberfeld, Ohligs, Unterrückersbach i. d. Rhön, Ansbach, Langenberg, den 17. Juni 1926.

Die Beerdigung findet am Montag 21. Juni, nachm. 3¾ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Bretichen aus statt.

Heute mittag um 1 Uhr verschied sanft und ruhig nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Emma Schmidt

geb. Heimbeck

im Alter von 75 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Philipp Schmidt d. Ältere
Philipp Schmidt d. Jüngere
Maria Schmidt geb. Steffens
August Cellarius
Emmy Cellarius geb. Schmidt
und 4 Enkelkinder.

Barmen, Erfurt, den 17. Juni 1926.
Mittelstraße 21.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand nehmen zu wollen.
Die Beerdigung findet am Montag dem 21. Juni 1926, vormittags 10 Uhr, von der neuen Kapelle des reform. Friedhofes im Klingelholl (Hugostraße) aus statt. 8482a

---

Danksagung.

Hiermit spreche ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere allen denjenigen, welche mir während des Krankseins meiner lieben Verstorbenen so hilfreich zur Seite gestanden haben, meinen herzlichsten Dank aus.

Elberfeld, im Juni 1926.

Rob. Görtz.

k7028

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie zahlreichen Kranzspenden beim Heimgange meiner lieben Tochter Grete sagen wir allen Verwandten, Bekannten, Hausbewohnern sowie Herrn Pastor Wittenberg, ferner den Angestellten und Arbeitern der Firma „Rheinland" unseren tiefempfundenen Dank.

Wwe. E. Krüger u. Geschwister.

Elberfeld, den 17. Juni 1926.

Habe die Praxis wied. aufgenommen.
Dr. Elsberg
Barmen,
Neuerweg 57. 129d

Beamte erhalten **Schuhe** auf Kredit!
Diskret. Anfragen unter B 1527 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 57. 46b

---

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh entschlief sanft nach langem Leiden unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Ww. Wilhelm Mantzel

Elise geb. **Studier**

im 83. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

San.-Rat Dr. Adolf Mantzel
Lina Pistorius geb. Mantzel
August Mantzel
Ida Mantzel geb. Knoche
Branddirektor Robert Pistorius
Susy Mantzel geb. Puist
und 8 Enkel.

Elberfeld-Sonnborn und Breslau, 17. Juni 1926.

Die Beerdigung findet am Sonntag dem 20. Juni, mittags 12½ Uhr, vom Trauerhause Rutenbeckerweg 6 aus statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. k7028

Statt jeder besonderen Anzeige.

Mittwoch früh verschied plötzlich und unerwartet infolge eines Unglücksfalles unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Franz Hagen

Berta geb. Frischkemuth

Sie starb versehen mit den Heilsmitteln der kath. Kirche im 63. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen, den 17. Juni 1926.

Die Beerdigung findet am Samstag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des St. Petruskrankenhauses aus statt.
Die feierlichen Exequien werden Montag morgen um 7,10 Uhr in der Elisabethkirche in der Bärenstr. gehalten.

Beschluß.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Landwirtschaftlichen Handelsgesellschaft G. m. b. H., in Barmen, Klingelhollstr. 107, wird mangels einer die Kosten des Verfahrens deckenden Masse eingestellt. Die Vergütungen einschließlich der baren Auslagen der Mitglieder des Gläubigerausschusses sind durch Beschluß vom 12. 6. 1926 festgesetzt. Der Beschluß liegt auf der hiesigen Gerichtsschreiberei, Zimmer 37, den Beteiligten zur Einsicht offen. 89/30b
Barmen, den 12. Juni 1926.
Das Amtsgericht.

Zwangs-Versteigerung.

Am 19. d. Mts., nachm. 4 Uhr, werde ich in Elberfeld im Versteigerungslokal Bachstraße 53, Restaurant Weißgerber:

1 Posten Schokolade, Bonbons, Erbsen, Bohnen, Ananas, Pflaumen, Schnittbohnen, Steinpilze, Würstchen, Eiernudeln, Kakao, Zuckerwaren, gebrannte Mandeln, Pralinen, Erdbeeren, Kokosfett, Keks, Marmelade, Weinbrand, Seife und andere Sachen mehr f7074

öffentlich meistbietend versteigern.

Starck, Obergerichtsvollzieher

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 19. Juni 26, vorm. 9 Uhr, versteigere ich meistbietend an Ort und Stelle: f7073

1 Ledersofa, 1 Standuhr, 2 Korbsessel mit Bezug, 1 Ständerlampe, 1 Schreibtisch mit Sessel, 1 runden eichen. Tisch, 2 Stühle mit Lederbezug, 1 Kamin, 1 Teppich 2×3, 1 elektr. Herrenzimmer-Lampe, 1 Oelgemälde, 1 Adler-Schreibmaschine, 1 Geschäfts-Lieferwagen.

Treffpunkt: Evangelisches Vereinshaus, Bergstr.; ferner um 10 Uhr im Versteigerungslokale Bachstraße Nr. 59, Restaurant „Bürgerhaus":

5 garnierte Damenhüte, 31 Flaschen Augenfeuer, 19 Flaschen Augenbrauen-Extrakt, 1 Kristallzerstäuber, 13 Kopfbürsten, 1 Regulateuruhr, 10 Stck. Eisengarn, 1 großes Bild mit dunklem Rahmen, 1 neuen Gasbackofen.

Elberfeld, den 18. Juni 26

Kronenberg, Gerichtsvollz. k. A.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag 19. Juni 1926, vorm. 10 Uhr, zu Elberfeld, Bachstraße 59, Wirtschaft Bürgerhaus, versteigere ich: f7071

Eine größere Menge Liköre, Kinderschuhe, 10 Ueberzieher, 1 Schreibtisch, 1 Schrank, 1 Büfettschrank, 1 Kredenz, 1 Anrichte, 4 Zigarettenetuis (Silber), 6 Einröhrenapparate, 2 Einröhrenapparate, 3 Dreiröhrenapparate, 30 Detektore, 5 Akkumulatoren, 1 Wellenfilter, 1 Theke, Ladenregal u. a. mehr

B. Amend, Ober-Gerichtsv., Elb.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag den 19. Juni, vorm. 10 Uhr, werde ich im Deutschen Haus, Elberfeld, Mäuerchen 8, folgende Gegenstände gegen Barzahlung versteigern: f7068

1 Personen-Kraftwagen, Chevrolet, Sport-Touring, Modell 1925, PS 11/25,
1 Schreibtisch, 2 Bücherschränke, 1 rund. Tisch, 1 Klubsessel mit Stoffbezug, 1 Teppich, 1 Ausziehtisch, 6 Lederstühle, 1 Rauchtisch, 2 Stühle mit Ledersitz, 1 Schreibtischsessel, 1 Zuglampe, 1 Füllofen, 3 Wandbilder, 1 Teppich 3×4 u. a. m.

Meier, Gerichtsvollzieher k. A.

Herrsch. Wohnhaus

in Lennep, Mittelgeschoß (7 Zimmer, Küche u. Bad), beschlagnahmefrei, sofort beziehbar, mit vermietetem Nebengebäude u. großem Garten (mehrere Bauplätze) zu verkaufen. Angebote unter E 2776 an die Geschäftsstelle ds. Bl. b629

Konkurs-Versteigerung

Samstag 19. Juni 1926, morgens 10 Uhr, versteigere ich im Pfandlokal Mäuerchen 8 in Elberfeld: 175 Schachteln Zigarettentabak, 1 Anzahl Damenblusen, Nähgarn, Perlmutterknöpfe, Stückwaren und 3 Nähmaschinen. f7064

Koepchen, Konkursverwalter.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag den 19. Juni, vorm 11 Uhr, werde ich Elberfeld, Mäuerchen 8, Deutsches Haus: f7076

Kleiderstoffe, Futterstoffe, 30 Anzüge, Büfett, Kredenz, Lederstühle, -Sessel, Rauchtisch, Kamin, Oelgemälde, Chaiselongue, eine Partie Bilder, Geige mit Kasten, Hobelbank u. a. m. öffentlich meistbietd. versteigern.

Runkel, Gerichtsvollz. kr. A.

Zwangsverkauf!

Am 19. 6. 26, vormittags 8½ Uhr, verkaufe ich in Elberf., Aue 35a, ein kompl. Palisanderzimmer meistbietend gegen sofort. Barzahlung.

Elben, f7072
Gerichtsvollz. kr. A.

Zwangsverkauf.

Am 19. 6. 26, vorm. 10 Uhr, sollen in Elberfeld, Mäuerchen 8, öffentlich gegen bar versteig. werden:
II/931 1 Marmorofen, 1 Chaiselongue mit Decke,
II/808 15 P. Damenlackschuhe, 13 P. Herrenstiefel, 1 Ladentheke, 1 Regal, 1 Warenschrank, 20 P. Pantoffeln,
II/833 1 Schreibtisch, 1 Warenschrank, 1 Absatzmaschine u. 1 Rundmaschine,
II/996 80 P. Pantoffeln, 20 P. Sandal.

1 Schreibmasch. Orga große, Verkauf best.

Schneider,
Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 19. Juli 1926, vormitt. 10 Uhr, werde ich im Deutschen Haus, Elbf., Mäuerchen Nr. 8:
1 Lieferungs-Karosserie,
10 Automobilschutzbleche, f7077
1 Büfett,
1 Anrichte,
1 elektr. Stehlampe,
1 Bücherschrank,
1 Teewagen,
1 Chaiselg. m. Decke,
1 Partie Damen- u. Knabenschuhe u. a. m.
öffentl. meistbietend geg. gleich bare Zahlung versteigern.

Hoffmann,
Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag den 19. Juni, vorm. 10 Uhr, werde ich Elberfeld, Mäuerchen 8, Deutsches Haus: f7075
2 Kisten Nähgarn (Rollen), 1 Partie Waschkesselöfen, Schmucksach. u. a. m. meistbietend versteig.

Bardolatt,
Gerichtskostenvollz.

Freiw. Versteigerung.

Am Sonnabend dem 19. 6., vorm. 10 Uhr, versteigere ich Vohwinkel, Königstr. 61, meistbiet. geg. bar:
1 vollst. Bett,
1 Kleiderschrank,
1 Küchenschrank,
1 Waschtisch,
1 Tisch, c384
1 Ofen,
1 Brotschneidemsch.,
1 Hobelbrett
1 Stehlampe,
Küchengeräte u. a. m.

Böcker,
Vollz.-Beamter.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag den 19. Juni, vorm. 9½ Uhr, werde ich an Ort u. Stelle f7076
1 groß. Exhauster,
2 kleine Exhauster, Drehbank, Gewindeschneidemaschine, Mutterpresse, drei Anspitzmaschinen, Schreibtische, Orgaschrank, Geldschrk., Registraturschrank, Aktenschränke, Zeichenbrett u. a. m. öffentlich meistbietd. versteigern.

Sammelpunkt der Käufer Rest. v. Dreden, Elberf., Arrenbergerstraße 94.

Runkel,
Gerichtsvollz. kr. A.

Grundstücks-Markt

Kleiner Hof

bei Hochdahl, ca. 7 Morg., mit freiwerd. Haus wegzugsh. sof. geg. Barzahlung von 8000 Mk. zu verk. — Ang. unt. G B 80 postlag. Hochdahl. f111

Am Rande v. Vohw. fl., neuerbaut. Haus, 5 R., elektr. Licht u. Wasserl., Garten u. Stall. Ang. u. V 51 an Fil. Vohwinkel.

Einfamilienhaus

8-10 Räume, geg. Tauschwohnung freiwerdend, in freier Lage und mit größerem Garten, neuzeitlich eingerichtet, zu kaufen gesucht. Angebote unter E 5402 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. v₁₃₈₄

Obst- u. Gem.-Gesch. billig zu verk. Ang. u. E 4940 an Gst.

Einfamilien-Haus,

am Südhang Elberfelds, mit 14 Räumen, allen neuzeitlich. Einrichtungen, mit schönem Vor- u. Hintergart. preiswert zu verkauf. Angeb u. E 781 an die Gesch.

Haus m. Ladenlokal in Vohwinkel zu kf. gef. Ang. K R 100 Filiale Vohwinkel.

Ziehung 25. und 26. Juni

Berliner Rote Kreuz-Geld-Los 3.30 Mk.

Höchstgewinn **100 000 Mk.**
Hauptgewinn **60 000 Mk.**
40 000 Mk.

Kampfspiellose
Doppellos 2 Mk.
Glücksbrief
5 Doppellose 10.-
Höchstgewinn
200 000 Mk.
100 000 Mk.

A. Eulenberg jr.
Elberfeld,
Altenmarkt 11. b1

Ohne **5000** Hosen

billige Hosentage

Hosen von **1.95, bis 15.00 Mk.** u. höher. Bei mir finden Sie Hosen in allen Stoffarten, reinwollene Kammgarne, Gabardine, Rips und alle erdenklichen Farben in kurz und lang, auch für besond. stark beleibte Herren.

Windjacken, Lüster- u. Lodenjoppen
7.90, 8.50, 10, 12, 15 und höher.

Anzüge

in allen erdenklichen Farben, erstklassigen Stoffen, vollst. Ersatz für Maß zu **18, 25, 30, 35, 40, 45, 50** und höher. k7063

C. Meyer, Elb.
Friedrichstraße 17.

Ihr Herrenhut kostet zum Reinigen und Aufbügeln ... **1.90**
3 Tage lieferbar.
Frau Drucker, Elb., Kipdorf 4.

Ein edler Perserteppich

ist jetzt besonders billig, da der Konstantinopeler Markt sehr große Zufuhren aufweist. Die beste und zuverlässigste Bezugsquelle für Sie ist die Firma

Gebrüder Schürmann
Köln, Zeppelinhaus, **Essen.**
a248

Billige Hüte

Kleiner, fescher Hut
Stroh mit Seide
1.90

Aparter Bubikopf-Hut
in vielen modernen Farben
4.90

Großer Liseret-Hut
mit flotter Bandgarnitur
2.90

Hübscher, kleiner Hut
mit Blumen garniert
5.90

Farbiger Tagal-Hut
mit fescher Bandgarnitur
3.90

Eleganter Frauenhut
mit Reihern garniert
8.50

Gebrüder Alsberg Elberfeld

Das Haus der guten Qualitäten.

j473

Stellen-Anzeigen

Nr. 140 — des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen — 18. Juni 1926

Große Druckerei Westdeutschlands

Buchdruck — Offsetdruck
Steindruck — Tiefdruck

sucht zwecks Erfassung weiterer Absatz-Gebiete für die Vermittlung von größeren Druckaufträgen aller Art einen bei der Großindustrie, dem Handel und den Behörden gut eingeführten **Herrn.**

Angebote unter **Westd. Druckerei** an **Annoncenmayer, Frankfurtmain.** a403

I. Verkäuferinnen für **Damen-Konfektion u. Putz**

Wir suchen zum Eintritt per 1. 9. für nebenstehende große Spezial-Abteilungen mehrere **allererste Verkaufskräfte.** — Nur wirklich durchaus branchekundige Spezialistinnen, welche in führenden Häusern tätig waren und über Ia Referenzen verfügen, wollen Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Ang. der Gehaltsanspr. senden an

Gebr. Alsberg Hagen i. W. a326

Wir suchen zum Eintritt 1. Juli mehrere tüchtige, ältere

Kassiererinnen

für unser Kaufhaus. Es kommen nur Damen in Frage, die bereits ähnliche Posten in größeren Waren- u. Kaufhäusern bekleidet haben. — Angebote von Anfängerinnen zwecklos. Schriftliche Angebote mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Personalleitg. der Firma **Rudolph Karstadt A.-G.,** Lennep. f217

Oberreisender mit Kolonne f. den Vertrieb einer fuhrbetriebstechnischen Anlage. D.R.P. gef. — Es komm. nur erste Kräfte in Frage. — Ang. unt. L 442 an Filiale Lennep. f217

Bilder-Reisender gesucht. Hoher Verdienst. Fleiß., redegewandte Leute wollen sich melden bei Macht, Elberf., Neue Fuhrstraße 15. *

Einkommen, je nach Befähigung u. Rührigkeit, bietet jedermann, Herren u. Frauen, ohne Kapital. Region od. Filialen: Simson in Bergisch-Gladbach, Angerstr. 38. a398

Zum Vertrieb eines erstklassigen u. billig. Trockenfeuerlöschapp. suche ich einige anständig angezogene, redegew. Herren. Näh. bei Werner Fischer, Barmen, Königstraße 57. †

Herr oder Dame zur Uebernahme unserer Zweigstelle gef. Gute Existenz. a293 K. Bander, Berlin 55, Allensteinerstraße 23.

Für ein. solid., fleiß. Mann bietet sich Existenz. e261 Derf. muß Delikateß- u. Fettwaren-Gesch. besuchen, die Ware mitführen u. gleichzeitig kassieren. Sicherheit v. 50 Mark muß gestellt werden. Ang. P 2781 Geschst.

Aelt. Mann o. Frau in eine Trinkhalle in Elb. g. H. Bracht, U.-B., Haspelerschulstr. 10.*

Wir suchen zum sofortigen Eintritt tüchtige, zuverlässige

Kassierer,

nicht unter 25 Jahren. Zu melden nur vormittags 9 bis 12 Uhr. Vertriebsstelle der Zeitschrift „Schule und Elternhaus“, Elb., Ernststr. 15, Tel. 5928.

Privat-Chauffeur,

zuverlässiger Fahrer, guter Wagenpfleger, der alle Arbeiten selbst ausführt, sofort bei hohem Lohn gesucht. Wohnung sofort frei. Nur gut empfohlene Fahrer mit best. Zeugnissen wollen sich melden. Angebote unter E 5345 an die Gesch. d. Bl. j569

Gesucht zum sofortigen Eintritt

1 Hilfsmeister

in schweiz. Klöppelspitzenfabrik, der selbständ. einfädige (ev. auch zweifäd.) Muster aufstechen kann. Angeb. mit Lohnansprüchen sind zu richten unter Chiffre Z J 1899 an Rudolf Mosse, Zürich. a103

Nähgarnpolierer

gesucht,

welcher Nähgarn in Lohn poliert. Laufend größere Posten auszugeben. — Näheres Elberfeld, Hofaue 38-40. f7066

Erster oder zweiter **Damenfriseur oder Perückenmacher** und perfekter b3936 **Damenhaarschneid.** sowie zwei tüchtige **Friseusen** bei hohem Gehalt p. sofort gesucht. Spezial-Damenfriseur Buschmann, Mülheim-Ruhr, Hindenburgstraße 34, Anruf 1383. b3936

Tücht. Herrenfriseur für sofort ges. bei h. Gehalt. Josef Müller, Bad Neuenahr, Poststraße 25. b3935

Tüchtiger u. erfahr. **Anstreichergehilfe** sofort ges. Vorzust. Samstag nachmittag. **Emil Wedeling,** Wülfrath. e469

Kräftiger **Bäckerlehrling** ges. Bäckerei Fritz Faßbender, Barmen, Fingscheidstr. 20. †

Fleißiger, junger **Bäckergehilfe,** der auch Konditorei versteht, sofort ges. Bäck. Schwalfenberg, Velbert, Friedrichstraße 87. e281

Weibliche

Sichere Existenz! Reisedamen werden gesucht zum Verkauf von Korsetts usw. Hohe Provision zugesichert. Zu melden Barmen, Schwarzbachstraße 10, part. †

Jüngere, perfekte **Stenotypistin,** welche mögl. in der Maschinenbrch. tätig war, zum sof. Eintritt ges. Schriftl. Angeb. **Rudolf Spading,** Barmen-Rittersh., Rübenstr. Nr. 20. †

Jüngere 8490a **Stenotypistin,** flotte Maschinenschr., per sofort gesucht. — Siegel & Mosbeim, Barm., Siegesstr. 34.

Kafferösterei sucht geeign. Kräfte, Damen und Herren, auch frühere Beamte, zum Verkauf von **Kaffee** an Private bei hoh. Provision. Angeb. u. E 2740 an Gst. b605

Tüchtige Friseuse sowie perfekter f660 **Herrenfriseur** sofort gesucht. Rud. Becker, B.-Langerf. Kohlenstraße 69. — Telephon 6963.

Friseuse, 1. Kraft, stellt sofort bei Höchstbezahlung ein R. Glowinski, Oberhausen, Rheinl., Königstr. 26. b3934

Junge Kontoristin

mit gutem Auffassungsvermögen u. flotter tadelloser Handschrift für leichte Büroarbeit sofort gesucht. Selbstgeschriebene Angeb. unt. E 5280 an die Geschäftsst.

Tüchtige Masseuse

zur Vertretung

für mehrere Wochen gesucht. Schriftl. Angebote unter R 832 an die Filiale d. Bl. in Remscheid, Bismarckstr. 40. 1402

Tüchtige Friseuse gesucht. Will. Nußbaum, Elb., Kölnerstr. 12. Tel. 7343. *

Hauspersonal

Suche zum 1. 7. in meinem Geschäftshaushalt (Metzgerei) ein fleißiges, in all. Arbeiten erfahr. † **Mädchen.** Angeb. u. B 1776 a. Gst. B., Neuerw. 57.

Gebildetes a103 **Kinder-Fräulein** für Villen-Haushalt gesucht. Angeb. mit Lichtbild u. Zeugnis-Abschriften erb. unt. Df. L. A. 1144 an Rudolf Mosse, Düsseldorf.

Saubere Wasch- und Putzfrau gesucht. C. Loibeilen, B., Parrisbeckerstr. 57*

Wegen Erkrankung der Köchin suche z. baldig. Eintritt ein durchaus zuverläss., erfahrenes, evangel. **Küchenmädchen** mit guten Zeugnissen. Frau Georg Schlieper, Barm., Sachsenstraße 17. 8484a

Suche per bald ein erfahrenes, besseres **Küchenmädchen,** das auch in Hausarbeit bewandert ist. * Frau Wilh. Hackenberg, U.-Barmen, Unt. Beienbruchstr. 25.

Mädchen, nicht unter 28 J., f. Obstgeschäft u. kl., bess. Haushalt ges. Hombach, Elbf., Kölnerstr. 67, Tel. 6668. Vorzust. abds. nach 8 Uhr u. Sonntags G., Schleiperstr. 21, I.*

Ordtl., sauberes **Mädchen,** evgl., mit gut. Zeugnissen sofort f. Geschäftshaushalt gesucht. Elbf., Steinbeckerstr. 78. f7067

Junges, solides **Mädchen,** das schon in besseren Häusern gewohnt und gute Zeugnisse hat, f. kleinen Etg.-Haushalt zum 1. 7. gesucht. — Elberfeld, Hofaue 50, II. f7068

Ordentliches, fleißig. **Mädchen,** am liebsten v. auswärts, für sof. ges. Frau Bertram, Restaurant, Elberf., Nordstr. 30. Tel. 4464.

Suche f. m. bürgerl. Haushalt zuverläss., ehrliches u. kinderlb. **Mädchen.** Grützemann, Elbf., Müllerstraße 93. *

Tücht., in jed. Hausarbeit erfahr. Mädchen zur Aushilfe, evtl. für ganz, per sofort gesucht. — W. Bockmühl, Barmen, Wertherstr. 48, II. †

Stellen-Gesuche

Buchbinder, in Musterkarten und Kartion erfahren, f. Beschäftigung. Angeb. unter B 1784 an die Gst. B., Neuerw. 57. †

Jung. Zahntechniker

sucht bis 1. Juli Stellung. Angebote unter W 580 an die Filiale dieses Blattes in Wülfrath erbeten. e469

Led. Handwerker sucht Stelle, gl. welcher Art. Kaution b. 150 Mk. kann gest. w. Ang. unt. V 50 an Filiale Vohwinkel. *

Kraftfahrer, 23 J., durchaus tücht. Fahrer, mit sämtl. Reparaturen vertr., f. Stellung für Personen- o. Lieferwag. Angeb. u. B 1862 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Landwirtsf., 17 J., ev., f. St. als Eleve a. e. Gut, gl. w. Gr., sof. od. sp., in der Umg. v. Elb. u. Barmen. Habe 2 Semest. d. Landw. Schule besucht. Angeb. sind zu richten an W. Heidt, Elberfeld, Od. Vogelsang Nr. 1.

Weibliche

Jg. Kontoristin, perf. in Sten. u. Schreibm., f. pass. St. a. Büro, wo Gel. geb. w., sich i. d. Buchf. auszub. Ang. u. E 5351 Gst.

Jg. **Schneiderin** sucht n. ein. Kunden in u. auß. d. Hause. Ang. E 5325 Gesch.*

J. Schneiderin f. K. in u. auß. d. Hause. Geld. näht a. Wäsche. Ang. E 5344 Gst. *

Bardame, gute Erschg., f. Stell. nach ausw. Ang. u. E 5315 an Gesch.

Aeltere, erfahrene **Haushälterin** mit gut. Zeugn. f. selbständ. Stelle, am liebst., wo d. Frau fehlt. Ang. u. V 721 an Fil. Vohwinkel.*

Kaffeeköchin, Anfängerin, f. Stelle per 1. Juli. Gefl. Ang. E 5300 Gst. *

Tüchtiges junges **Mädchen,** 21 J. alt, v. ausw., mit besten Empfehl., f. zum 1. Juli Stellung in bess. Haush. Ang. E 786 Gesch. *

19jähr. **Mädchen** mit gut. Zeugn. sucht sof. Stelle. Selb. f. zu Hause schl. Ang. u. E 5299 an Gst.*

Als Zimmermädch. f. ich z. 1. Juli Stelle. Bin 35 J., in allem perf. Beste Zeugn. * Ang. E 5301 Gesch.

Jung. Mädchen, 22 Jahre, kath., sucht Stelle in bess. Hause. Langjähr. Zeugnisse vorhanden. Ang. u. E 2774 an Gst. b627

Jg. Mädchen sucht Nachm.-Stellung zu Kindern oder sonst. Arbeit. Angeb. unter E 4938 an Gst. *

Jg. Mädchen, 19 J., ev., erf. im Haush., f. St. z. Erl. d. Küche. F.-Anschl. u. Taschengeld erw. Alte Kohle, Altenvörde. f284

Jg. Mädchen v. ausw., 23 Jahre, evgl., in Küche und Hausarbeit erfahren, f. Stelle. Angeb. an Otto Schell, Post Höchsten, Kr. Hörde. †

Junges Mädchen, 18 J. alt, sucht Stellung am Büfett od. zum Bedienen. Selb. ist schon in ähnlicher Stelle gewesen und kann gute Zeugnisse aufweisen. a326 Erna Steinhauer, Haspe i. Westf., Waldstraße 51.

Ord. Mädchen, 23 J., f. Stelle zur Erlern. des Haush. und der Küche. Etw. Taschengeld erw. Ang. R 688 an Fil. B., Berlinerstr. 61 †

Aelteres Mädchen v. ausw. sucht i. Barmen od. St. als Haushälterin. Ang. B 1851 Gst. B., Neuerw. 57. †

Junges Mädchen aus anst. Fam. sucht Stellung in kl. Haushalt oder als zw. Mädchen z. 1. od. 15. Juli. Ww. Schmidt, Haspe i. W., Vörderstraße 58a. f149

Aelteres, zuverlässig. **Mädchen** von auswärts sucht Stellung. Schemital, Elbf., Kniestr. 24*

Erf. Mädch., 26 J., mit g. Fam., v. Ld., f. Stellg. zum 1. 7. als Zweitmädchen * Ang. E 5316 Gesch.

Jg. **Mädchen,** 20 Jahre alt, von ausw., das schon f. 1jähr. Lehrzeit beendet hat, sucht p. sof. oder später St. als Beiköchin. Uebern. a. Hausarbeit. Ang. u. E 5302 an Gesch. *

S. f. m. 16j. Tocht. St. zu e. Säugl. f. ½ o. ¾ Tg. Kenntn. vh. Ang. E 5401 Gst. *

Aelt., fl., saub. Frau f. Besch., ev. a. W.* Ang. E 5343 Gesch.

Wr. Fr. f. W. u. B. St. E., Weberstr. 48, I. *

Teilhaber Vertreter

Tätige Beteiligung mit 3000 Mk., Vertr. od. Fil. f. Kaufm. Angeb. u. B 1856 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Stiller Teilhaber mit einigen Mille für techn., nicht der Konjunktur unterworfenen, hochlohnd. Welt-Exportartikel gesucht. Angeb. unt. B 473 an die Gesch. B., Neuerw. 57. 8487a

Lederfachmann oder Kaufmann mit etwas Bartapital v. alteingeführt. Fabrik für Hosenträgerartikel ges. Ang. unter E 2775 an d. Gesch. d. Bl. b628

Leistungsf. Firma d. **Bauartikel-branche** sucht für das Wuppertal einen tüchtig. Provisionsvertreter zum Besuch von Industrie-Unternehmg., Baugeschäft., Behörden usw. Angeb. u. B 687 an die Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Zur Erweit. wird v. einem mit sehr guten Auftr. vers. Fabrik.-Unt. d. Bell.-Gr. ein. tauf. Mar. od. stille Beteilig. ges. Ang. b. nur kurz entschl. Reflekt. mit Ang. des vorh. Kapitals unter E 5322 an die Gst.*

Lederhandlung sucht tüchtigen, bei den Schuhmachern g. eingeführten **Vertreter.** Löwenthal, Elberf., Wilbergstraße 16.

Hut- u. Damenband-Fabrik sucht wegen Auswanderns des tätigen einen **kaufm. Teilhaber.** Großer Ausbau u. Verdienstmöglichkeiten! Erforderlich bar Mk. 25—30 000. Schnell-entschl. Interessenten bel. ihre Adr. mit Angabe des verfügb. Kapitals zu geben u. B 1848 an Gesch. B., Neuerweg 57. †

Für die Artikel Krawatten und Oberhemden wird ein tüchtiger, bei der hiesigen Kundschaft bestens † **eingeführter Vertreter** sofort gesucht. Angebote unt. Aufgabe guter Referenzen unt. B 1778 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Bindfaden-Vertreter,

mögl. bei Verbrauchern u. Händlern eingeführt, zu sofort gesucht. Angebote unter E 2778 an die Geschäftsst. d. Bl. b3935

Vertreter f. Spanien

bei der einschlägigen Kundschaft vorzüglich eingeführt, mit erstklassigen Referenzen, sucht Verbindung mit Firmen für Neuheiten in Tressen, elastischen Geweben und andere bei der gleichen Kundschaft eingeführte Artikel. Korrespondenz in Spanisch u. Französisch. Angebote erbeten unter E D B 1107 an Rudolf Mosse S. A., Apartado 117, Barcelona. a103

Maschinen

Fast neue Hobelbank zu verk. Elberfeld, Bachstraße 11, II. *

2 Leitspindel-Drehbänke, durchrepariert, 1 m Drehlg., zu verk. Ludw. Flick, Solingen, Kasernenstr. 22. Tel. 2322. e157

Sehr gute Nähmasch. für nur 25 Mk. abz. E., Robertstr. 4, II*

Gebr. Nähmaschine, gut näh., billig abz. Haftel, Elbf., Kluybahn 30, 2. Etage. *

Nähmasch. b. zu vk. E., Blumenstr. 14, II*

Schneid.-Nähmasch. wie neu, billig zu verkauf. Fritz Hülsmann, Nähmaschin.-Lager, Elberf., Hofkamp 12. 1815

Schreibmaschinen, 1. Fabrikat, 2 Jahre Garantie, fabrikneu, bei Anzahlung und Monatsraten v. nur 25 Mark an. 1 Jahr Ziel. 1142b **W. A. Langenbeck,** Barmen, Allee 171.

Gebr. Waschmaschine (John) u. eintüriger Eisschrank zu verk.* Elb., Brillerstr. 136.

Musik-Instrumente

Pianos billig zu verkaufen. R. Bollmer, Barm., Krauttstr. 36. 11896

Ein gebrauchtes **Pianino** schwarz poliert, preiswert abzugeb. Ebenfalls Miet-Instrumente vorhand. 127b **IBACH,** Barm., Neuerweg 40.

Pianos Flügel Harmoniums

Teilzahlung

Ständig Gelegenheit in 1355 gebr. Instrumenten. **Mietpianos frei.** Pianohaus **O. Spaethe** G. m. b. H., **Elberfeld,** Herzogstraße 37.

Klavier, fast neu, preisw. zu verk. Ang. u. B 1859 an die Gescht. Barmen, Neuerweg 57.+

Kreuzseitiges **Piano 690.- Mk.** Mietpianos billig. **Sprechapparate** Teilzahl. **Menge,** E., Bahnhofstr. 52.

Pianos aus eigenen Werkstätten. 1919

Stets gebrauchte Instrumente. Teilzahlung. Reparaturen.

Meyer Piano G. m. b. H., **Barmen,** Carnaperstraße 8. Telephon 4586.

Fahrzeuge

Auto, 12/36 PS Markenwagen, mit abnehmbarem Lim.-Aufsatz, erstkl. Masch., fehlerfrei, zu jed. annehmbaren Preise zu vk. Anfrag. Postfach 465 Elberfeld. *

Ford auf Kredit bei bequemer An- u. Abzahlung nur durch Offizielle Ford-Verkaufsstelle Vohwinkel, Albert Beisler, Vohwinkel, Königstraße 40. Telephon Elberf. 6682. 4381

Auto, 12/34 PS, offener Sechssitzer, tadellos erhalten, sechsfache Bereifung, elektrisch. Licht- und Starteranlage, vorzügl. Bergsteiger, preiswert z. verk. Angeb. unter E 783 an die Geschäftsst. d. Bl. f7050

Büssing, 5-To.-Lastwagen, neuestes Modell, f. gefahren, Umstände halber abzugeben b. günstigsten Zahlgs.-Bedingungen. Angb. unter E 2768 an die Geschst. d. Bl. b3928

Original Bugatti, 6/30 PS, viersitzig, Baujahr 1924, tadellos erhalten, a. Privathand preisw. zu verk. Näh. Elberfeld, Aue Nr. 98, part. — Telephon 5084. *

12/40 PS Limousine in äußerst gut. kompletten Zustande, 6-fach bereift, Licht u. Anlasser usw., sehr günstig zu verkauf. Gefl. Angeb. unter E 784 an Geschst. d. Blattes erb. f7050

10/30-Fiat-Personenwagen, elektr. Licht u. Anlasser, 7fach bereift, billig zu verk. Ang. E 5342 Gsch.*

Auto- und Motorrad-Nummer-Schilder nach Vorschrift schnellstens. 16553 **Schilder-Quax,** Elberfeld, Grünstr. **Tel. 1681.**

Fahrräder 30 Mk. Anzahlung. Vom Guten das Beste

1 Jahr Garantie! Fachm. Bedienung. **Sämtl. Ersatzteile äußerst billig!** Emaillieren u. Vernickeln. Spezial-Einbau von Tretlagern sämtl. Fabrikate und jegliche Reparaturen. **Willy Müller** Elberfeld, Nordstr. 25. Kein Laden. 16575

D.K.W. Motorräder Sportmodell 1926, Wochenrate 12.50 M. Besicht. bei Bohne, E., Marienstr. 31.*

D.K.W.-Motor, 2½ PS, f. neu, einbaufertig, Umstände halber billig zu verk. Zu erfrag.: Elberf., Mozartstr. Nr. 33. Telephon 4470. *

Motorrad, 3 PS, unter Preis zu verk. Hermann, Elbf., Hofaue 18. *

N.S.U. Motorrad, 4 PS, sehr gut erh., sof. zu vk. Garze, E., Marienstraße 17. *

¾ Motorrad, 1½ PS, 90, D.-Fahrrad 35 Mark. Elberfeld, Lucasstr. 2, 3. Et. *

Gebr. Fahrrad zu verk. Lepien, E., Karlstraße 21a.

Herren- u. D.-Fahrrad sehr bill. Elbf., Nordstr. 25, pt. 16575

*Motorrad, 3½ PS, mit Getr., noch neu, weit unter Preis z. v. Elb., Marienstr. 31.

Fahrräder! Diamant, Bismarck, in allen Preislagen. Teilzahlung gestattet. W. Voigt, Elbf., Döppersbergerstr. 34

Neues Hrn.-Fahrrad bill. zu vk. Heinen, E., Holsteinerstr. 28.*

Gutes, stabiles * **Herren- u. Damen-Rad** fabrikneu, äußerst billig. — Thomas, Vohwinkel, Jägerstraße 19, 1. Etg.

Neue Flachwagen, 15-20 u. 25-30 Ztr., bill. Elb., Simonsstraße 6. Tel. 6697. *

Starker b3931 **Lieferwagen,** 20 Zentner Tragkr., billig zu verk. oder gegen Personenwag. zu vertauschen. Näh. in Gesch. f296

Leichte gesch. Lieferkarre billig zu verk. Elb., Wiesenstr. 58.*

Kinderwagen Armbrecht, E., nur Wirmhof 3.

Eleg. Kinderwagen u. Erstlingsbettchen f. preisw. Halfmann, E., Hermannstr. 35.*

Eleg. Kinderwagen spottbillig zu vk. E., Hochstr. 90, 1. Lad.*

Tiermarkt

Guter zuverl. Pony, 1.48 hoch, mit Geschirr, umstandshalber f. 200 Mk. zu vk. Haan, Rhld., Düsseldorferstraße 47.

Riesenschnauzer! 1.1. Ia Jungtiere, 6 Monate alt, Siegerabstamm., schön kupiert, mit Stammb. u. Eintragungs-Papieren bill. zu verk. Karl Nöbel, Landwirt, Solingen, Im Klauberg 5. Telephon 1861. e157

Große Kücken die im Septbr. legen, 2—4 Monate alt, in allen Farben, von 3.— Mk. an. **Gänseküken. Entenküken. Glucken m. Küken,** nur westfäl. Ware, keine Auslandsware, billig zu verkaufen Mittwoch u. Samstag Elberf., Königsplatz.*

Berg. Geflügel-Zentr. **Jaken,** Barmen-Langerfeld, Kohlen- und Jesinghauserstraßen-Ecke, Haltest. d. Autobusl. Oberbarmen-Wülfrath.

7 Wochen alte Küken à 3 Mk. zu v. Rink, Textilschule, Barm.†

* 6 Legehühner verk. Becker, E. Tikelbch. 45

60 Küken, rebhf. Ital., 3 Mon. alt, zu verk. Herm. Motte, Ronsdorf, Erbschlöerstraße 86. Telephon 87. 1479

Vermischte

Radio, 1 Det., 1Eir.-röhr.-Ampl., 1 Zweiröhr.-Verst. preisw.* Näh. Gescht. f295

Günstiges Angebot in Eichen **Standuhren** mit gut. Werken von **95 Mk.** an. **Jödell's Möbellager** E., Karlstr. 4, Tel. 5127. Eck. Bachst. Eing. Karlst. j126

Hausierer! Händler! Barmer Art. äußerst bill. ab Fabrik abzg. Ang. u. B 1858 Gst. B., Neuerweg 57. †

Antike Standuhr (Kirschb.), gutgeh., billig. Haan, Rhld., Düsseldorferstr. 47. Telephon 265. *

Türen mit Bekleidung, gut erhalten. Siebertz, E., Kölnerstr. 28. *

Gelegenheitskauf! Waschfübel, Eiche, à 4 Mk. sow. Speisekübel à 3 M. Friedrich Gerlach, Elberf., Malzstr. 23, 1. Et.*

Radio-Apparat, 3 Röhren, m. Akkum.-Batt., 60 Amp.-St., m. Kopfhörer u. Spulen f. alle Wellenl. gut. Auslandsempf. zu vk. f. 80 M. umstd. z. vk. Ang. E 5318 Gst.*

Lustkleider-Tressen, schwarz, weiß, farb., billig zu verk., evtl. laufend. Angeb. u. E 5349 an die Gst.*

Größerer Posten ¾ und ⅞ weiße 8475a **Flaschen,** Alexander-Format, zu verkaufen oder g. ½-Liter-Flaschen zu tauschen. Angeb. u. B 468 an die Gesch. B., Neuerweg 57.

* Leichte Fuhren m. gesch. Lief.-u. Flachw. werd. bill. ausg. E., Grufstr. 29. Tel. 6157.

Ia Tafelbutter empfiehlt in Postkoll. à 9 Pfd. franko geg. Nachn. täglich frisch zum billigsten Tagespreis jet. ca. ℳ 1.50 bis 1.55 per Pfund.* **Alfred Stahl,** Heydekrug, Memelgeb.

---

feinfarbig blond

Feinfarbige Spangenschuhe, blond u. grau Boxkalf m. Komteß- oder Leder-Absatz **12⁵⁰**

Blond fein Leder-Modeschuh m. Seitenspanngummi u. LXV-Abs. **16⁵⁰**

Blond fein Leder-Spangenschuh, sehr vornehm, mit Lederbordüre verziert **14⁵⁰**

Strümpfe zum Kleid und Schuh passend, in allen Nuancen

Schuhfabrik **Tack** & Cie. A.-G. Burg

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie. G. m. b. H. **Elberfeld,** Wall 16

Bergisch Land

Nr. 140 — 1926 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Freitag, 18. Juni

Der durchgehende Verkehr Vohwinkel—Velbert—Essen.

✠ **Velbert**, 17. Juni. Mit der Aussicht auf die Eröffnung der Eisenbahnstrecke Heiligenhaus — Kettwig im August wird auch die Frage der Durchführung der Züge Vohwinkel — Velbert über Heiligenhaus — Kettwig — Essen wieder akut. Ueber diese Angelegenheit ist wiederholt verhandelt worden, ohne daß bisher ein greifbares Ergebnis erzielt wurde. Velbert sowohl wie Heiligenhaus haben an der Durchführung der Züge ein großes Interesse, da hierdurch die Bahn nach Kettwig eine beträchtliche Bedeutung erlangt. Gerade in den letzten Jahren hat besonders in Velbert der Zug nach Essen erheblich zugenommen. Ein direkter Eisenbahnverkehr wäre geeignet, diesen Zug zu verstärken. Daraus entspringt aber auch für das Wuppertal eine wichtige Aufgabe. Will es für Ausflüge und Einkauf weiter in demselben Maße wie bisher in Betracht kommen, so muß dafür gesorgt werden, daß auch in Vohwinkel wenigstens einige Velberter Züge bis Elberfeld durchgeführt werden. Die Verkehrsvereine von Velbert und Heiligenhaus würden diesbezügliche Bemühungen nach Kräften unterstützen, wie sie auch die tatkräftige Unterstützung der Stadtverwaltungen finden würden. Bisher allerdings sind diese Bemühungen an dem Widerstand der Reichsbahndirektion in Elberfeld gescheitert.

Eine weite Reise von Kinderballons.

✠ **Velbert**, 17. Juni. Gelegentlich des Ballonaufstieges des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt, Sektion Wuppertal, am vergangenen Sonntag von Velbert aus wurden gleichzeitig mit dem Ballon „Hentzen" etwa 500, mit Antwortkarte versehene Kinderballons aufgelassen. Die jetzt einlaufenden Meldungen lassen erkennen, daß diese Ballons eine weite Reise zurückgelegt haben. Verschiedene von ihnen flogen bis nach Ostfriesland. Ein Ballon erreichte sogar die Insel Borkum, hat also rund 250 Kilometer Luftweg zurückgelegt.

Die Aufsicht der Lehrer in den Fachschulen

(:) **Solingen**, 17. Juni. Ein Prozeß, in dem die Oeffentlichkeit stark interessiert war, stand heute gegen einen Lehrer der hiesigen Fachschule vor dem Solinger Schöffengericht an. Dem Schüler G. war im Januar vorigen Jahres ein Meißel, den er anfertigte, ins Auge geflogen, so daß die Sehkraft dieses Auges erheblich darunter gelitten hatte. Der Angeklagte führte aus, daß der Schüler entgegen seinen Anordnungen den Meißel angefertigt habe. Zudem sei der Unfall während der Pause geschehen, so daß eine Aufsicht durch ihn nicht in Frage kommen könne. Hinzu käme, daß er ausdrücklich verboten habe, ohne seine Einwilligung und sein Wissen zu schmieden, was eine Anzahl Fachschüler bestätigen konnten. Entgegen dem Staatsanwalt, der wegen fahrlässiger Körperverletzung eine Geldstrafe von 100 Mark beantragte, vermochte sich das Gericht nicht von der Schuld des Angeklagten zu überzeugen. Der Lehrer hatte das Schmieden ohne seine Einwilligung ausdrücklich verboten. Die Schuld sei lediglich darauf zurückzuführen, daß der Schüler ohne Wissen des Lehrers den Meißel angefertigt habe. Das Gericht kam daher zu einem Freispruch des Angeklagten.

90 Jahre Solinger Schützenverein.

(?) **Solingen**, 17. Juni. Die Feier des 90-jährigen Bestehens kann der Solinger Schützenverein von 1836, der größte und bedeutendste Schützenverein, in diesen Tagen begehen. Der Verein wird anläßlich seines diesjährigen Schützenfestes das seltene Jubiläum in besonderer Weise feiern.

Neuartige Jugendpflegearbeit.

(!) **Remscheid**, 18. Juni. Einer dankbaren Aufgabe unterzieht sich hier bereits seit einiger Zeit der Ortsausschuß für Jugendpflege. Angeregt durch die Gefahren der dritten Straße, wie sie sich durch die überaus große Arbeitslosigkeit in erhöhtem Maße für unsere Jugend ergeben, sowie durch die schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse, die es den meisten Jugendpflegevereinen unmöglich machen, ihren jugendlichen Mitgliedern geeigneten Unterhaltungsstoff zu bieten, sieht sich der Ortsausschuß veranlaßt, selbst in die aktive Jugendpflegearbeit einzugreifen und, wie es scheint, nicht ohne Erfolg. Beabsichtigt sind Veranstaltungen von Schauspielen, Konzerten und Vorträgen, für welche gegen ein kleines Entgelt das städtische Schauspielhaus mit seinen Künstlern zur Verfügung steht. Gezeigt wurde bisher Molières „Der Geizige" und Shakespeares „Was ihr wollt". Die nächste Darbietung soll nunmehr im Rahmen eines Konzertes stattfinden, das vom Städtischen Orchester unter Leitung von Dr. F. Oberborbeck am 28. Juni veranstaltet wird. Aehnlich wie bei den Schauspielen, soll der Zweck dieses und auch der künftigen Konzerte sein, die Jugend mit dem Wesen und der Kunst der Musik, selbst bis zu unseren größten Tonmeistern, bekannt zu machen. Den Teilnehmern werden zunächst die einzelnen Instrumente des Orchesters in ihrem Bau und in ihrer verschiedenen Klangfarbe gezeigt. Auf den Instrumenten werden kurze Beispiele vorgespielt, und dann folgt eine geeignete Auswahl leichtverständlicher Stücke von Carl Maria von Weber, sowie von Johann Strauß, die beide eine Einführung in die Formen der Instrumentalmusik überhaupt gewähren sollen. Musik ist bekanntlich diejenige Kunst, die am frühesten, häufigsten und spontansten ein Echo im Gefühlsleben des Menschen weckt. In Erkenntnis dieser Tatsache, gilt es deshalb, die jungen Seelen dringlichst durch reinste und nachhaltigste Eindrücke zu gewinnen und damit gleichzeitig dem verderblichen Einfluß des Gassenhauers, des Kupletts, des Operettenschlagers, des Musikautomaten usw. ein überlegenes Gegengewicht zu schaffen.

Freilichtspiele auf Burg Altena i. W.

Die Befreiungsszene aus dem letzten Akt der Oper „Fidelio".

Rotes Kreuz.

! **Wermelskirchen**, 17. Juni. Am kommenden Sonntag begeht die hiesige freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz ihr 30jähriges Bestehen. In der Hauptversammlung, die im Schiefflerschen Saale stattfindet, wird der Kolonnenführer Geheimrat Dr. Potjan-Wermelskirchen über die Tätigkeit und Neubelebung des Zweigvereins vom Roten Kreuz für den Kreis Lennep einen Vortrag halten. Dr. Margarete Cördemann (Düsseldorf) spricht über Zusammenarbeit zwischen privater und öffentlicher Fürsorge. Frau Amtsgerichtsrat Landsberg (Lennep) berichtet über das Rote Kreuz und die Tätigkeit des Vaterländischen Frauenvereins des Kreises Lennep. Ferner steht die Wiedereinführung der Verleihung von Ehrenurkunden des Zweigvereins für 20jährige Dienstzeit an Mitglieder der freiwilligen Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz auf der Tagesordnung.

Verschlechterung der Wirtschaftslage im Oberbergischen.

x.) **Gummersbach**, 17. Juni. Die wirtschaftliche Lage im Kreise Gummersbach zeigt eine ständig langsam wachsende Verschlechterung. Vom Arbeitsnachweisamt Gummersbach wurden in der vergangenen Woche angegeben: 2379 Erwerbslose und 2365 Zuschlagsempfänger, insgesamt 4744 Unterstützungsberechtigte. Mit weiteren Arbeiterentlassungen ist zu rechnen. — In dem benachbarten Kreis Olpe ist die Lage noch schlechter; dort sind z. B. in der Metallindustrie 30 bis 40 Prozent der Arbeiter ohne Beschäftigung.

Zunahme der Spartätigkeit.

Düsseldorf, 18. Juni. Die Spar- und Giro-Einlagen bei den rheinischen Sparkassen zeigen auch im verflossenen Monat eine erfreuliche Zunahme. Die Spareinlagen stiegen von 383,9 Millionen auf 401,5 Millionen und die Giroeinlagen von 155,5 auf 168,4 Millionen Reichsmark. Die obigen Angaben umfassen 212 Sparkassen gegen 207 im Vormonat.

Die neue Wupperbrücke in Leichlingen.

(:) **Leichlingen**, 17. Juni. Endgültig vergeben wurde nach langen Beratungen jetzt der Bau der neuen Wupperbrücke, und zwar an die Firma Melchior aus Solingen. Der Einspruch der mindestfordernden Firma hiergegen ist vom Verwaltungsausschuß als unbegründet abgewiesen worden. Die Notbrücke aus Holz ist inzwischen fertiggestellt worden, so daß mit dem Bau nunmehr begonnen werden kann.

Förderung des heimischen Gemüsebaues.

dt **Neuraath**, 18. Juni. Die Kreis-Obst- und Gemüseverwertungsgenossenschaft hielt hier ihre Hauptversammlung ab. Neben der Erledigung des geschäftlichen Teils nahm man auch Stellung zu der Ueberflutung der heimischen Märkte mit Auslandswaren, die nicht im Belang der heimischen Wirtschaft liege. Um dem Uebel zu begegnen, müsse der heimische Gemüsebau auf eine Höhe und Leistungsfähigkeit gebracht werden, wie dies beispielsweise in Holland der Fall sei. Direktor Korfmacher gab in der Aussprache bekannt, daß auch der Landkreis Solingen noch mit beschränkten Krediten hierbei helfen wolle und für den Bau von Treibhausanlagen geldliche Stützen zur Verfügung gestellt habe. In der Aussprache nahm auch der Landrat des Kreises, Geh. Rat Dr. Lucas, das Wort. Er betonte, daß die Züchter sich die von der Wissenschaft gemachten Feststellungen zunutze machten. Ferner solle man auch die von den ausländischen Züchtern gemachten Erfahrungen sich zu eigen machen durch Bau von Kohlscheunen, Glashäusern usw. Er ermunterte einige Herren, ihre auf einer Studienreise in Holland gemachten Erfahrungen zum besten zu geben. Endlich ermahnte er auch, den Genossenschaftsgedanken weiter zu vertreten, um so keinen Weg unbegangen zu lassen, der uns von dem Ausland unabhängig machen könne.

Obermeistertag des Deutschen Fleischerverbandes.

GA. **Essen**, 17. Juni. Der Bezirksverein Rheinland und Westfalen im Deutschen Fleischerverband hielt in Essen einen Obermeistertag ab, der sich in der Hauptsache mit Fragen steuerlicher Art, insbesondere der Neuveranlagung der Gewerbetreibenden zu der Gewerbesteuer beschäftigte. Nach einer eingehenden Aussprache über die Art der Durchführung der Veranlagung und der Erhebung von Steuern, die in vielen Städten erhebliche Mißstände zeige und zu einem unerträglichen Steuerdruck geführt habe, wurde folgende Entschließung angenommen:

1. Der Obermeistertag Rheinland und Westfalen im Deutschen Fleischerverband ersucht die Leitung des Deutschen Fleischerverbandes, bei der preußischen Regierung dahin zu wirken, daß der Paragraph 4 des Gewerbesteuergesetzes nicht abgeschafft wird, wie dies der Städtetag wünscht, sondern in dem Sinne geändert wird, daß diejenigen Betriebe, die auf Grund einer Vereinbarung mit der Gemeinde nach dem Vermögen ihre Gewerbesteuer für das Jahr 1925 gezahlt haben, bis zu 100 Prozent desjenigen Steuersatzes nachveranlagt werden, der sich ergibt aus dem Ertrage für 1925 gemäß den Paragraphen 2 und 3 des Gewerbesteuergesetzes.

2. Der Obermeistertag protestiert gegen die ungerechte Behandlung des Fleischergewerbes bei der Veranlagung zur Gewerbe- und Einkommensteuer. Er empfiehlt den Kollegen, ordnungsgemäße Bücher zu führen als sichersten Schutz gegen ungerechten Steuerdruck. Von den Gemeinden, Steuerbehörden und den Finanzämtern fordert der Obermeistertag Rücksichtnahme auf die trostlose Lage des Gewerbes, das gern bereit ist, öffentliche Lasten zu tragen, das aber gegen die Erdrosselung durch ungerechte Besteuerung geschützt werden muß. Die Entschließung wurde einstimmig gutgeheißen. Dann wurde noch eine Entschließung angenommen, die sich gegen die von der Regierung geplante Neufassung der Preistreibereiverordnung wendet.

Richtertagung.

GA **Duisburg**, 18. Juni. Der weitere Vorstand des Preußischen Richtervereins (die Standesorganisation der Richter Preußens) hielt hier eine Tagung ab. Nach Erledigung innerer Angelegenheiten (Wahlen, Organisation und dergl.) wurden in den Verhandlungen auch eine Anzahl Fragen eingehend erörtert, die für die Oeffentlichkeit, das rechtsuchende Publikum und das gesamte Volk von Bedeutung sind. Gegenüber wiederholten Angriffen nahm der Vorstand Anlaß, nochmals die Verpflichtung der Richter zur Achtung und Wahrung der Weimarer Verfassung, zur völligen Unparteilichkeit und zur Ausschaltung jedes politischen Moments bei der persönlichen Einstellung der an der Entscheidung beteiligten Richter in politischen Prozessen zu betonen. Auch erkannte er in weiteren Entschließungen aus Anlaß niederer Vorfälle in Beleidigungsklagen von Beamten in verantwortlichen und leitenden Stellungen die Notwendigkeit eines stärkeren Schutzes der persönlichen Ehre an. Weiterhin sprach sich der Vorstand für die Beseitigung der zurzeit bestehenden Altersgrenze von 65 Jahren für richterliche Beamte aus und nahm im übrigen noch Stellung zu der bevorstehenden Aenderung des Gerichtsverfassungsgesetzes. Die Duisburger Stadtverwaltung gab den Teilnehmern, die aus allen Provinzen Preußens stammten, Gelegenheit zur Besichtigung der Hafenanlagen und zum Besuche einer Theatervorstellung.

Silberjubiläum der Gladbacher Webschule.

GA **M.-Gladbach**, 18. Juni. In der Aula des Gebäudes der preußischen höheren Fachschule für Textilindustrie in M.-Gladbach fand dieser Tage aus Anlaß des 25jährigen Bestehens der Anstalt ein feierlicher Festakt statt, zu dem Vertreter des Ministers für Handel und Gewerbe und der Regierung in Düsseldorf, die Oberbürgermeister der beteiligten Städte, der Landwirte des Kreises Gladbach, der Vorsteher der Handelskammer, zahlreiche Vertreter der Textilindustrie des M.-Gladbach-Rheydter Bezirks und viele anderen Ehrengäste erschienen waren. Der Leiter der Anstalt, Oberstudiendirektor Prof. Brenger, führte in seinem Rückblick auf die Geschichte der Anstalt und ihre Entwicklung u. a. aus, daß der Stand des Textilfachunterrichtes heute als ausgeglichen betrachtet werden könne, da die Hauptfächer wissenschaftlich durchgearbeitet seien. Für die Zukunft hoffe er aber dem Vertreter des Ministeriums für Handel und Gewerbe einige Wünsche zu unterbreiten. Die Erfahrungen haben gezeigt, daß ein einjähriger Besuch der Spinn- und Webschule nicht genüge. Das wünschenswerte Ziel könne nur durch einen zweijährigen Besuch erreicht werden. Weiter sei wünschenswert die Einführung des Unterrichtes über kaufmännische Organisation der Betriebe, Selbstkostenberechnung, kaufmännische Buchführung und allgemeine Wirtschaftslehre. Die Erfüllung dieser Aufgaben verursache allerdings erhebliche Kosten, so daß sich

Zum Schluß der „Weißen Woche" große Posten **„Weiße Waren"**
ganz besonders billig.

Ein Posten **Wasch-Musselin-Kleider** hübsche moderne Muster, Stück **2.65**

wohl noch etwas zurückgestellt werden müsse. Aber die beteiligten Gemeinden hätten sich bisher so opfermutig gezeigt, daß sie bei Besserung ihrer Lage in Zukunft sicherlich weitere Opfer zu übernehmen bereit seien. Oberbürgermeister Gielen überreichte den beiden Jubilaren der Anstalt, Rechnungsführer Bladdey und Fachlehrer für Weberei Funke, ein künstlerisch ausgefertigtes Diplom.

Für Erhaltung des Kölner Domes.

GA. **Köln**, 17. Juni. Der Zentral-Dombauverein hielt heute seine Hauptversammlung ab, an der auch Kardinal Schulte teilnahm. Der Vorsitzende, Reichsminister a. D. Dr. Frenken, betonte in seiner Begrüßungsansprache, daß das Reich, der Staat und die Stadt Köln in Erfüllung der Ehrenpflicht, den Dom zu erhalten, mehrere hunderttausend Mark gezeichnet hätten, so daß es mit erneuten Kräften gelingen werde, den Dom vor Verfallserscheinungen zu retten. Darauf sprach Kardinal Schulte seinen besonderen Dank an alle Spender, wie vor allem auch an den Reichspräsidenten, aus, der aus Anlaß der Befreiungsfeier 100 000 Mark dem Dom geschenkt hat. Die Dombaulotterie hat einen Reinertrag von 100 000 Mark gebracht. Insgesamt stehen dem Verein 515 000 Mark zur Behebung der Schäden am Dom zur Verfügung.

Aus der rheinischen Landwirtschaft.

Bonn, 15. Juni. In der letzten Vorstandssitzung der Landwirtschaftskammer der Rheinprovinz wurde beschlossen, in allen Gemeinden über 10 000 Einwohnern Mitte Juni und Mitte Dezember eines jeden Jahres an einem bestimmten Tage Erhebungen über die erzeugte und eingeführte Milch stattfinden zu lassen, um über den Milchverbrauch einen Ueberblick zu gewinnen. Ferner sprach sich der Vorstand gegen die Vorschrift eines Mindestfettgehaltes von Vollmilch durch Vollzieherordnungen aus, weil dies weder mit dem Wesen und Charakter der Milch zu vereinbaren, noch zur Ueberwachung des Milchverkehrs notwendig sei. Milchfälschungen ließen sich auch ohne diese Festsetzung ermitteln. Durch die Verordnung bestehe die Gefahr, daß die Morgen- und Abendmilch mehr als bisher gemischt und dadurch in ihrer Haltbarkeit besonders in den Sommermonaten stark beeinträchtigt werde. Ferner wurde beschlossen, die Butterprüfungen einzustellen, wenn nicht mindestens 30 Molkereien sich zur regelmäßigen Beschickung einverstanden erklären. Die Bildung eines Verbandes der Milchverbraucher soll durch die Landwirtschaftskammer gefördert werden. Im Juli soll in der gärtnerischen Versuchsanstalt in Bonn-Friesdorf ein 2-tägiger Kursus über die Züchtung gärtnerischer Kulturpflanzen für Gärtner im reiferen Alter stattfinden. An der gleichen Stelle soll im Juli auch ein Junggärtnertag abgehalten werden. Schließlich wurde noch beschlossen, daß die Lehrverträge für gärtnerische Lehrlinge sowohl von seiten des Betriebsinhabers als auch des Betriebsleiters unterschriftlich zu vollziehen sind, und daß der Betriebsinhaber einer anerkannten Lehrwirtschaft bei einem Wechsel des Betriebsleiters der Landwirtschaftskammer dies sofort mitzuteilen hat.

•

(x) **Wiehl**, 18. Juni. Im Gasthof Platte fand hier die gut besuchte Hauptagung der Lokalabteilung des Kreises Gummersbach statt. Nach längerer, teilweise persönlich zugespitzter Aussprache über die Abrechnung vom vorjährigen landwirtschaftlichen Fest in Bollmerhausen wurde beschlossen, die schwebende Differenz von 600 Mark durch erneute Verhandlungen zwischen der Lokalabteilung, dem Ortsausschuß Bollmerhausen und der Gemeinde Wiehl zu beseitigen. Laut Versammlungsbeschluß soll in diesem Jahre kein landwirtschaftliches Fest mit Ausstellung gefeiert werden. Die Lokalabteilung Lüdenscheid hat ebenfalls darauf verzichtet. Ueber die Kenntnis und den Wert der Futterpflanzen für den Landwirt hielt hierauf Dr. Könekamp, Bonn, einen lehrreichen Vortrag, in dem er an Hand von Beispielen den Unterschied zwischen guten, ertragreichen und schlechten Futterpflanzen klarlegte.

Rettungsversuche abgewehrt.

GA. **Mörs**, 17. Juni. Ein aus Rees stammender Bergmann sprang bei Haus Knipp aus einem Kahn in den Rhein. Als mehrere Schiffer herbeieilten, ihn zu retten, griff er zu einem Messer, um seine Retter von sich fernzuhalten. Erst einige Schläge mit dem Ruder machten ihn widerstandslos, so daß der erschöpfte Ertrinkende sich an Land bringen ließ. Er gibt an, wegen Arbeitslosigkeit den Tod suchen zu müssen.

Rheinischer Krankenkassentag.

GA. **Saarbrücken**, 18. Juni. Die Vereinigung der rheinischen Krankenkassen (Sitz Düsseldorf) hielt hier ihre 20. ordentliche Mitgliederversammlung ab. Nach dem Geschäfts- und Kassenbericht für das Jahr 1926 gehörten der Vereinigung am Schlusse des Berichtsjahres 117 Krankenkassen mit 806 528 Versicherten an. Der Bericht konstatiert eine starke Zunahme der Krankenfälle, wodurch die Kassen zu vermehrten Leistungen genötigt wurden. Prozentual ist die Zahl der Krankenfälle von 3,5 auf 4,8 Prozent der Mitgliederzahl im Monat gestiegen. Geklagt wird über den Ausfall an Beiträgen der Arbeitgeber, der mit der herrschenden Zahlungsunfähigkeit begründet wurde, zum Teil aber auch auf Böswilligkeit zurückgeführt wird. Der Bericht wendet sich gegen die Bestrebungen, die auf eine Beseitigung der sozialen Einrichtungen hinzielen. Demgegenüber sei zu betonen, daß der soziale Friede in Deutschland nur möglich sei durch ein Verstehen der sozialen Notwendigkeiten und durch eine verständige Fortentwicklung der sozialen Einrichtungen. Die Parole müsse daher nicht auf Abbau, sondern Ausbau der sozialpolitischen Gesetze lauten. Zur Abwehr der Forderungen von industrieller Seite wird zum Schluß ein entschiedener Abwehrkampf als das einzige Mittel bezeichnet. Diesem Ziele soll auch der Deutsche Krankenkassentag in Düsseldorf dienen. Zur Annahme gelangte der Antrag der Ortskrankenkasse Ohligs, an den sozialen Ausschuß des Reichstages eine Aufforderung zu richten, daß dieser das Problem der Vereinheitlichung der gesamten Sozialversicherung, vornehmlich aber der Krankenversicherung, bald einer endgültigen Lösung zuführt. Ein weiterer Antrag der genannten Kasse zielt dahin, auf die Gesetzgebung einzuwirken, daß die Strafbestimmungen der R. V. O. nach Paragraph 533 wegen Beitragsunterschlagung und unterlassener Anmeldung von Krankenkassenpflichtigen verschärft werden. Von der Ortskrankenkasse Völklingen wurde der folgende Antrag eingebracht: „Die Reichsregierung zu ersuchen, die Rücklagen der sämtlichen Versicherungsträger, welche durch Inflation auf irgendeine Art enteignet wurden, vollständig aufzuwerten.“ Dieser und der vorgenannte Antrag wurden mit großer Mehrheit angenommen. Der Direktor des Staatlichen Versicherungsamtes München, Dr. Jaeger, sprach über die rechtliche und wirtschaftliche Lage der Krankenversicherung nach dem Kriege.

Vom Neubau des Krankenhauses.

w **Gevelsberg**, 17. Juni. Der Neubau des städtischen Krankenhauses geht seiner Vollendung entgegen. Eine besondere innere Abteilung war auf dem Grundstück der Firma Krefft eingerichtet. Diese Zweiteilung hat sich im Laufe der Zeit nicht bewährt. Die innere Station wird in dem Neubau untergebracht. Die ärztlichen Instrumente erfahren eine Vermehrung und Ergänzung.

Wuppertaler Wochenschach. Nr. 792

Partiennummer.

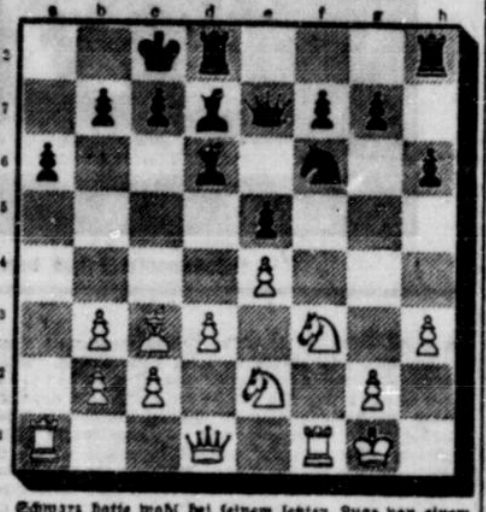
Altes und Neues vom Semmeringsieger.

I.

Von der „Schachzeitung der Düsseldorfer Nachrichten“ wurde uns eine kurze Biographie des Großmeisters Rudolf Spielmann zur Verfügung gestellt, die wir um so lieber zum Abdruck bringen, als der Meister vor zwei Wochen auch Elberfeld einen Besuch abgestattet hat, wovon noch die Rede sein wird. Einleitend möchten wir bemerken, daß Spielmann zur Zeit des Semmering-Turniers nicht eigentlich zu den sogenannten Favoriten zählte, insofern also angesichts seines dortigen glänzenden Abschneidens von einem Ueberraschungssiege gesprochen werden könnte. Daß aber schon früh bei ihm die Löwentatze hervorlugte, beweist seine Teilnahme am Gemischten (d. h. mit Hauptturnierspielern durchsetzten) Meisterturnier des großen Barmer Schachtengrosses 1905, wo er, obzwar er damals erst 21 Lenze zählte, den ersten Turniersieger Forgacz (Fleischmann) aus Budapest in prächtigem Stil besiegte, im übrigen allerdings aus 17 Punkten nur 8½ herauszuholen vermochte.

Wir können uns nicht versagen, diese Partie zunächst einmal hier folgen zu lassen, in der Spielmann (Weiß), seinem Angriffsstil, dem er auch später treu geblieben ist, entsprechend, ein Königsgambit wagte, das jedoch von Fleischmann abgelehnt wurde.

Nach den Einleitungszügen 1. e3—e4 e7—e5 2. f2—f4 Lf8—c5 3. Sg1—f3 d7—d6 4. Sb1—c3 Sg8—f6 5. Lf1—c4 Sb8—c6 6. d2—d3 Se6—e7 7. Le4—b3 Sa5×b3 8. a2×b3 a7—a6 9. h2—h3 h7—h6 ergab sich nach dem 14. Zuge von Schwarz (Lange Rochade) folgende Stellung:



Schwarz hatte wohl bei seinem letzten Zuge von einem heftigen Angriff geträumt, den nun aber Weiß statt seiner zur Ausführung bringt. Mit sicherem Empfinden macht nämlich Weiß den besten Zug auf dem Brette, und zwar 15. Ta1—a5! Daß Weiß die Gelegenheit, auf der a-Linie die Entscheidung zu suchen, auslassen würde, wäre auch gerade bei Spielmann verwunderlich gewesen. 15... Ld7—b5 16. Se3—g3 Ld6—b4 17. Le3×b4 De7×b4 18. Dd1—a1 Sf6—d7 19. e3—e4! Dieses Bauernopfer führte erst eigentlich den Sturm auf die feindliche Königsstellung herbei. 19... Db4×b3 20. Ta5—a3 Db3—e6 21. e4—e5 Lb5—e8 22. b3—b4 f7—f6 23. Tf1—b1 Sd7—b8 24. b4—b5 Le6—e8 25. b5×a6 Sb8×a6 26. Sg3—f5 Le8—c6 27. Sf3—d2 Sa6—c5 28. Ta3—a5 b7—b6 29. Ta5×c5 Td8×d3 30. Tc5×c6. Schwarz gab die Partie verloren.

Berbert. Der jugendliche Berliner Meister Sämisch weilte hier einige Tage als Gast der Schachgesellschaft. Am vorigen Samstag gab er eine glänzend gelungene Blind-Vorstellung an 16 Brettern mit dem in 5½ Stunden kaum für möglich gehaltenem Ergebnis +15 —1. Ueber seine nicht minder glanzvoll verlaufene Vorstellung im Simultanspiel (+ 43 — 1 = 2, und das innerhalb 4 Stunden!) berichteten wir bereits in der Donnerstags-Ausgabe.

Wetterbericht

Freitag den 18. Juni, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	753.8	NO leicht	bedeckt	14
Hamburg	752.7	WSW leise	Regen	12
Swinemünde	—	—	—	—
Danzig	—	—	—	—
Aachen	752.0	still	Regen	12
Frankfurt-M.	753.7	S leise	Regen	13
Hannover	—	—	—	—
Berlin	752.4	W leise	Regen	15
Breslau	753.5	W leicht	bewölkt	17
München	756.8	SW leicht	Regen	12
Zugspitze *)	527.0	SW frisch	Nebel	—1
Brocken *)	665.4	WSW mäßig	Nebel	5
Kahler Asten	678.6	SW leicht	bedeckt	2
Wittstingen	752.2	ONO leise	Regen	12
Brüssel	751.0	SW leicht	Regen	13
London	752.4	NO schwach	Regen	12
Yarmouth	753.5	N leicht	Nebel	12
Plymouth	756.0	NW frisch	bewölkt	14
Paris	754.0	WNW frisch	bedeckt	13
Toulouse	760.1	W leicht	bedeckt	17
Madrid	—	—	—	—
Zürich	756.0	SW leicht	Regen	13
Genf	756.5	SSW schwach	Regen	14
Lugano	756.8	O leise	bedeckt	16
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Messina	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—
Budapest	756.7	still	klar	17
Warschau	753.9	W leicht	zieml. heiter	13
Kopenhagen	753.7	N leicht	bewölkt	15
Stockholm	753.0	NNO schwach	heiter	10
Haparanda	758.0	N frisch	Hagel	4

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 7½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	756.6	755.0	751.0
Temperatur	17.4	13.7	12.8
Wind	NW leicht	W leicht	W leicht
Wetter	bedeckt	Regen	bewölkt

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 9.5 mm
Höchste Temperatur gestern 19.0
Niedrigste Temperatur heute früh 10.6

Verhältnismäßig schnell ist gegen unser Gebiet das atlantische Tief vorgerückt, dessen erste Regenfront Deutschland bereits überschritten hat. Da der Kern der Störung heute morgen über Belgien liegt, so dürfte mit weiteren Regenfällen im Laufe des heutigen Tages, und für die nächsten Tage mit kühlem veränderlichen Wetter bei zeitweiligen Regenfällen zu rechnen sein.

Wetteraussichten bis Sonntag:

Vorwiegend veränderlich mit Regenschauern und kühlen nördlichen Winden.

Kikuth immer gut

Schuh Woche

Samstag
letzter Tag unserer großzügigen Verkaufsveranstaltung, der
Schuh-Woche
Eine selten günstige Einkaufsgelegenheit für alle Schichten der Bevölkerung!
Wir wissen, wie verwöhnt Sie durch unsere Sonderverkaufs-Veranstaltungen sind. Aber diesmal übertreffen wir uns selbst.

3.90
Damen-Spangenschuhe für Straße und Haus geeignet, Ledersohle .. 3.90
Damen-Schnürschuhe grau Leinen, mit überzog. Absatz, das beste deutsche Fabrikat .. 3.90
Kinder-Schulstiefel rein Leder-Ausführ. Gr. 31/35 8.90, 27/30 4.90

6.75
Damen-Spangenschuhe u. Schnürschuhe, braun u. schwarz, extra billig 6.75
Mädch.-Spangenschuhe echt Boxkalf, bequeme Form und Absatz 6.75
Herren-Berufsstiefel auch mit Beschlag, Größe 43/47 ..... 6.75

8.75
Herren-Schnürstiefel und Halbschuhe, halbrunde und breite Formen, Marke „Welko“, 8.75
Damen-Lackschuhe halbrunde Formen, bequeme Absätze 8.75
Damen-Spangenschuhe m. Lackvorp., Original Goodyear, ged., auch mit geschweift. Absatz 8.75

10.75
Herren-Halbschuhe echt Boxkalf, teils Rahmenarbeit 10.75
Damen-Lackspangen mod. Absätze, elegante Ausführung 10.75
Damen-Zugschuhe mit Schnalle, in allerneuester Form 10.75

12.75
Blond und grau Damen-Zugschuhe u. Spangenschuhe, in entzück. Modellen 12.75
Braune Herrenschuhe mit grau Rubber-Absatz, Original Goodyear, gedoppelt 12.75
Braune Herrenstiefel in halbrund und breit, auch schwarz Boxkalf-Stiefel ... 12.75

Weiß-Leinen-Damenschuhe mit guter Ledersohle nur Mk. 1.95
Dachschuhe Größe 87/46 78 ₰
Ein Posten weiße Kinder-Stiefel mit Ledersohle Serie I 1.50, Serie II 0.95, Ser. III 50 ₰

Siemens
Elberfeld Kölnerstraße 76

Brauchen Sie einen Anzug oder Mantel dann kommen Sie zu uns! Bei sofortiger Mitnahme räumen wir Ihnen einen mehrmonatlichen KREDIT ein.
Garderobenhaus MERKUR
Elberfeld, Wirmhof 13, I. Etage im Hause Auto-Weber

Unser Verkaufs-System paßt sich Ihrem Einkommen an. Sie können sich die Bezahlung auf mehrere Monate verteilen und trotzdem das gekaufte Kleidungsstück sofort in Besitz nehmen.

Wir unterhalten ein reichhaltiges Lager eleganter Herren- u. Jünglings-Bekleidung in allen Preislagen, welche wir zum Teil in Berliner Werkstätten arbeiten ließen.
Bitte besuchen Sie uns! Sie werden zufrieden sein!

Franziska.

Der Roman einer Opernsängerin.

Von Lisbeth Dill.

Nachdruck verboten.

Franziska kam nach Hause, warf sich auf ihre Chaiselongue und drückte den heißen Kopf in die seidenen Kissen. Etwas in ihr war verändert. Sie war außer sich, als ob sie eine Schuld begangen hätte. Noch im Bann des Schreckens, fühlte sie ihre Wangen brennen und ein Hämmern in den Schläfen. Sie blickte um sich. Das Licht im Zimmer kam von einer Laterne, die an der Haustür angebracht war, schräg herein; die Formen der Möbel verloren sich im Halbschatten, der große vergoldete Neger nahm in seiner Vergoldung einen eigentümlich roten Schimmer an, auf der Straße klangen die Geräusche rascher Schritte und Stimmen, die sich im Nebel verloren.

Warum hatte sie nicht die Kraft gehabt, ihn zurückzustoßen, warum ihm nicht wie sonst ins Gesicht gelacht? Dieser einzige Augenblick, der sie seinen Armen überließ, gab ihm ein Recht über sie. Wie im Traum fühlte sie es, fühlte das Zittern noch, das seinen Körper durchlief, sein heißer Atem wehte auf ihrem Halse, seine Hände umfaßten ihre Knie wie Klammern, sie wußte nicht mehr, was sie getan zwischen Spiel und Wirklichkeit. Eine unbegreifliche Schwäche erfaßte sie, sie fühlte sich erschüttert, machtlos, besiegt. Ihr Zorn verblaßte allmählich, sie fühlte sich wie im Traum hinschwinden; sie schlief ein. Doch das heiße, bleichgeschminkte Gesicht drängte sich zwischen sie und Hasse, immer sah sie nur den anderen, so sehr sie sich auch wehrte, er kam und nahm sie in seine Arme und trug sie fort.

*

Als ihr am anderen Morgen die Jungfer mit der Schokolade die Zeitungen ans Bett brachte, zitierte ihr die Hand, als sie die Besprechungen durchflog. „Diese junge Künstlerin hat noch viel zu lernen", schrieb der Doktor, „aber daß sie etwas kann, hat sie uns gestern abend bewiesen. Was sie uns gab, war echt, war Leben. Was kann man eigentlich mehr verlangen?" Die anderen Kritiker, die stets schrieben: „Herr Wohlgemut war ganz an seinem Platze", tadelten ihr unausgeglichenes Spiel, und besonders wurde sie wegen dieser Ausschreitung, dem Peitschenhieb, zurechtgewiesen. Es sei eine Geschmacklosigkeit, die bei einer Ebenhausen niemals vorkommen könne.

Sie knitterte das Blatt zusammen. Sie wußte, diese Zeitung hielt auch Fred. Merkwürdig, daß der Doktor der einzige war, der ihr die Stange hielt; er mußte ein feines Witterungsvermögen haben, dieser vielgehaßte Mann, der sich nicht bestechen ließ. Und plötzlich kam es wie wildzuckende Freude über sie: sie hatte mit ihrer Redda einen Schritt weiter getan; sie hatte auf einmal wieder Mut zum Leben, zum Spielen, zum Darstellen, und sie ging gleich ans Klavier und probte die Rolle noch einmal durch. Sie spielte, ohne eine Pause zu machen, bis zum Abend, als Hasse eintrat.

„Was war denn das in der Szene mit dem Stephansberger?" sagte Hasse, als sie beim Kaffee saßen. Er sagte es ruhig, abwartend, und in seinen grauen Augen flackerte es leicht. Sie kannte den Zeit, der kam immer vor dem Sturm.

„Ach", gab sie, den auflodernden Augen begegnend, ruhig zurück, „das ist nun einmal dem Stephansberger seine Art." Sie zuckte die Achseln und schob ihm den Aschenbecher hin. „Eine merkwürdige Art, seine Rolle zur Unterlage zu benutzen", sagte er.

Es entstand ein Schweigen, schwül und eng schien beiden die Luft im Zimmer. Franziska ging auf den Ofen zu, dessen Tür sie öffnete. Sie stemmte den Fuß gegen den Rost. „Ich will dir etwas sagen, Fred, die Sachen, die da unten auf der Bühne geschehen, sind manchmal nicht so korrekt, dafür ist es Theater, wir sind schließlich keine Marionetten, und manchmal schäumt das Gefühl über, Temperamentswallungen haben sie alle, auch ich ..." „Franziska —"

„Ja, laß mich reden, denn wenn ich die nicht hätt', schau", sie breitete die Arme aus und sah ihn an, „dann würf ich mich am besten in den Weiher dort drüben —"

„Warum ins Wasser? Warum Vernichtung?" unterbrach er sie, ihren Kopf, der vor dem hellen Feuer in seinen scharfen Umrissen sichtbar ward, betrachtend wie etwas Dunkles, Fremdes, das er nie gesehen.

„Warum hältst du diese fade Zeitung?"

„Weil ihre politische Richtung die meine ist", erwiderte Hasse.

Franziska zuckte die Achseln. Politische Richtungen waren ihr fremd. Sie hatte keine andere Richtung, als daß sie für die Kaiserin Elisabeth, die Schönheitsfanatikerin, schwärmte; die anderen Fürstinnen unterschied sie voneinander nur nach ihren Toiletten und Frisuren.

„Du weichst mir aus, ich habe noch keine Antwort", sagte Hasse.

Franziska zögerte.

„Du mußt dich daran gewöhnen", sagte sie endlich, „daß ich euch etwas vorspielen muß. Der Mensch, mit dem man zusammen spielt, ist mir gleich, aber wenn er auch einmal zupackt — ihr Männer seid ja leicht entflammt —, dann mach' mir keine Vorwürfe, darin bessere ich mich auch nicht; denn was du bessern nennst, wäre für mich und meine Kunst Vernichtung."

Er kam zu ihr und nahm ihre beiden Hände. Er atmete schwer, es arbeitete ein Kampf in seiner Brust. Etwas warnte ihn davor, diesem Gefühl Franziskas nachzugeben, und er fühlte zugleich, daß ihm die Hände hier gebunden waren. „Sei mir nicht bös, wenn ich immer nur dich sehe, der Gedanke verfolgt mich, daß dir irgend etwas zustoßen könnte. Ich möchte dich behüten, daß du dir nicht weh tust, daß dein Rocksaum den Bodenstaub nicht berührt. Oh, könnte ich's nur! Entgleite mir nicht — Franziska!" Sie saßen am Feuer, und sie strich mit ihren Händen leicht über sein zerwühltes Haar. Sie fühlte den Sturm in seiner Seele und sah den Kampf, der seine Brust zerarbeitete, der sein Herz pochen ließ wie einen Hammer. Sie hörte die tickende Uhr nicht mehr, sondern nur dieses starke Klopfen seines Herzens.

„Ich verlange nur eins von dir, Franziska", sagte er schweratmend, „sei wahr zu mir. Ich vertrage alles von dir, aber sei wahr, sei wahr, versprich mir das. Ich eigne mich nicht dazu, mich belügen zu lassen!"

Franziska hatte dies alles ihm schon so oft versprochen, doch etwas in ihm verbot ihm, ihren Worten Glauben zu schenken. Er fühlte, daß Franziska selbst fest an ihr Versprechen glaubte, sie war ehrlich bis auf den Grund ihrer Seele, aber es lag etwas in ihren von langen Wimpern verschleierten Augen, das ihn warnte.

Die Vorstellung indessen hatte eine gute Wirkung. Franziska wurde fest engagiert mit einem dreijährigen Kontrakt und einer Gehaltsaufbesserung, die sie unabhängig machte. Sie zeigte Hasse den unterschriebenen Vertrag strahlend, als er des Abends kam. „Da siehst du, und dafür hast du mich heruntergemacht. Nun bleib' ich hier!"

Er sagte nichts, las den Vertrag, und sie sprachen von anderen Dingen.

Er war beruhigt, daß sie festen Fuß gefaßt hatte, aber er wollte nicht zugeben, daß ihre Redda erst den Leuten bewiesen hatte, daß sie etwas konnte.

Er hatte niemals bestritten, daß Franziska Talent besaß, nur an der leichten, nachlässigen Auffassung ihrer Aufgabe hatte er auszusetzen.

Seit dieser Vorstellung änderte sich ihr Verhältnis, ohne daß sie es eigentlich wußten.

*

Zwei Tage später begegnete Hasse, als er des Abends durch den Botanischen Garten kam, Stephansberger mit Franziska im Park.

Franziska verteidigte sich am anderen Tag: „Ich hab' ein bisserl Luft schöpfen müssen nach der Probe, da ist der Stephansberger mitgegangen, wir haben einen Weg. Ich werd' doch noch mit meinen Kollegen spazieren gehen dürfen."

Er hörte nicht darauf. „Ich will nicht, daß du mit solchen Kerlen spazieren gehst", stieß er hervor. Er ballte die Faust, es war dies eine nervöse Angewohnheit von ihm, die sich in letzter Zeit öfters zeigte. „Laß doch das Zusammenkrallen", sagte sie. „Ich kann das nit haben, das ängstigt mich."

Das Zusammentreffen war in der Tat Zufall. Sie hatte die harmlose Aufforderung Stephansbergers, während der großen Pause im Park Luft zu schöpfen, nicht ablehnen können, zumal sie einander auf der Treppe in derselben Absicht begegnet waren. Sie beschwichtigte Hasses jäh aufgeflammtes Mißtrauen und versprach ihm, daß der Stephansberger ihr nicht mehr bedeute wie der Stuhl. Aber sie fühlte, daß er ihr nicht glaubte.

Wer schuld war an dieser Veränderung? Sie wußten es beide nicht, jeder schob es auf den anderen. Er war wie ein Geheimpolizist hinter ihr her, denn daß er sie jedesmal traf, wenn sie ihm bald mit der Freundin, bald mit dem sie bedrängenden Stephansberger begegnete, konnte doch nicht immer Zufall sein.

Wenn man doch fortlaufen könnte, irgendwohin in die Welt hinaus ... aber ihr Kontrakt hielt sie hier. Wenn sie fortlief, kam er ihr nach und holte sie zurück oder er ließ sie gehen, und dann mußte sie die hübsche Wohnung aufgeben und alles, was mit ihr zusammenhing. Das süße kleine Badezimmer, in dem sie des Morgens plätscherte wie ein froher, lustiger Fisch, das schöne französische Bett mit den gelbseidenen Vorhängen. Sie kam sich darin vor wie eine Fürstin. Es war ein Bett, wie es in alten Schlössern die Kastellane zeigen: „Hier schlief Marie Antoinette."

(Fortsetzung folgt.)

Rundfunk am Samstag.

Sendestelle Elberfeld (Welle 250).

1.15—2.30 nachm.: 19. Wunschkonzert des Rundfunkorchest.
3.45—5.45: Uebertragung der Tagung des Bundes der Auslandsdeutschen aus der Festhalle der Gesolei, Düsseldorf. Dr. Wilden, Syndikus der Handelskammer Düsseldorf, spricht über: „Deutschlands Ringen um den Weltmarkt"; Dr. Heutz, M. d. R., Berlin: „Heimat u. Auslandsdeutschtum"; Prof. Dr. Goebel, Hannover: „Die wirtschaftliche Bedeutung des Auslandsdeutschtums"; Pater Dionysius Ortlieb, Köln: „Vaterland und Ausland".
5.45—6.30 nachm.: Esperanto-Unterricht von Gertrud Ahrlan, Münster.
7—7.40 abends: Englische Lesestunde von Prof. Hase, Münster.
8—8.30 abends: Vortragsreihe: Funktechnik (7. Abend) von Teleg.-Inspekt. Artur Wurbs, Elberfeld.
8.30—10 abends: Konzert des verstärkten Funkorchesters, Leitung: Kapellmeist. Alter. 1. Ouvertüre aus „Die verkaufte Braut"; Smetana. 2. Nußknacker-Suite; Tschaikowsky. 3. O schöner Mai, Walzer; Joh. Strauß. 4. Zwei Stimmungsbilder; Dvorak, a) Klagendes Gedenken, b) Koboldtanz. 5. Humoristische Variationen über „Kommt ein Vogel geflogen" im Stile verschied. Komponisten; Siegfr. Ochs. (Pause.) 6. Ouvertüre „Der fliegende Holländer"; Wagner. 7. Balletmusik aus Rosamunde"; Schubert. 8. Mediation religieuse aus „Thaïs"; Massenet (Violin-Solo Herr Goebel). 9. Fantasie aus „Walküre"; Wagner.
8.50 wird das Konzert des verst. Rundfunkorchest. unterbrochen. Rudolf Herzog spricht einen selbstverf. Prolog.
10 abends: Exz. Gouverneur i. D. Dr. Schnee spricht über „Der Bund der Auslandsdeutschen und seine Aufgabe".
10.30—11.30 abends: Heiteres Wochenende. Tanzmusik, Gesangsvorträge.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

1.15—2.30 nachm.: Mittagskonzert.
3.45—5.45 nachm.: Siehe Elberfeld.
5.45—6.30 nachm.: Siehe Elberfeld.
6.30—7 abends: Teemusik des Dortmunder Funkorchesters.
7—7.40 abends: Siehe Elberfeld.
8—9 abends: Autorenstunde. Der Dichter Otto Wohlgemuth, Buer i. Westf., liest eigene gedruckte und ungedruckte Werke.
9 abends: Heiteres Wochenende.

Sendestelle Münster (Welle 410).

1.15—2.30 nachm.: Siehe Elberfeld.
3.45—5.45 nachm.: Siehe Elberfeld.
5.45—6.30 nachm.: Siehe Elberfeld.
6.30—7 abends: Beantwortung funktechnischer Fragen durch den „Bastelfunk" von Ing. E. Schulz, Münster.
7—7.40 abends: Siehe Elberfeld.
8—9 abends: Siehe Dortmund.
9—11 abends: Heiterer Dialekt-Abend unter Mitwirkung des Rundfunkorchesters.

Billige Preise!

Baumwollwaren

Rohnessel 78 cm, gute Gebrauchsware 39,	32 ₰
Rohnessel, 140 cm, sehr haltbare Qualität, für Bezüge 88,	78 ₰
Rohnessel, 156 cm, sehr haltbare Qualität, für Bettücher 1.10,	95 ₰
Hemdentuch 80 cm, gute Gebrauchsware.....48,	42 ₰
Rein Macco 80 cm, für Leibwäsche 75,	68 ₰
Cretonne, schwere, sehr haltbare Qualität, für Bezüge, 130 cm ..1.25,	98 ₰
Damast, 130 cm, gute Qualität, in schönen Streifen und Blumen..1.68,	1.45
Gerstenkorngebild gute Qualität.....36,	25 ₰
Wischtuchgebild 60 cm, vorzügliche Qualität.....48,	39 ₰
Haustuch 150 cm, sehr starke Qualität 1.65,	1.20
Halbleinen, 150 cm, sehr gute Qualität 1.85,	1.65
Tischtuch, sehr stark, Halbleinen, 110/150 cm.....	2.75
Handtuch gute Gerstenkornqualität.....	32 ₰
Wischtücher, vorzügliche Qualität, 60/80 .....48, 39,	35 ₰

Konfektion

Strickjacken in den schönsten Farben von Mk.	9.75 an
Imprägn. Mäntel in allen Größen und Längen .. von Mk.	27.00 an
Rips-Mäntel in mandelgrün, rosenholz, lavendel, marineblau u. schwarz in allen Preislagen.	
Taffet- und Eolienne-Mäntel in größter Auswahl.	
Waschseiden-Kleid in vielen hübschen Karos... Mk. 9.75,	6.90
Sommer-Kleid aus Waschseiden-Borden, Blumenvoal und Tricolin	14.50
Wollmuslin-Kleid in allen Größen, mit langem Aermel .. Mk.	21.50
Jacken-Kleid aus gemusterten Stoffen, im engl. Geschmack ..... Mk.	39.00
Mädchen-Kleider reizende Macharten, aus hellgrundigem bedruckten Voile, Gr. 60 ..... Mk.	8.75
Mädchen-Kleider moderne Formen, gut waschbare Stoffe, neue Muster, Gr. 60 ..... Mk.	6.75
Jungmädchen-Kleider aus Waschseiden, frischen Mousel. u. neu gem. Voile, Gr. 95—110 . von Mk.	9.75 an

Damen-Wäsche

Trägerhemd mit feiner Stickerei	1.20
Beinkleid mit br. Stickerei-Volant	1.75
Nachthemd mit Klöppel und Stickerei	2.95
Untertailien in hübschen Ausführungen .....von	95 ₰ an

Herren-Wäsche

Oberhemd weiß, guter Rumpfstoff, mit Piqué-Einsatz	5.90
Oberhemd prima Perkal, moderne Muster	5.50
Herren-Nachthemd Geisha-Form, Ia Hemdentuch	4.75

Gardinen

Halbvorhang, uni, Etamin, mit sehr schönen Einsätzen.....	3.95
Halbvorhang, uni, Etamin, mit echt. Filet-Einsatz und Spitze	4.80
Halbvorhang, uni, Etamin, mit echt. Filet-Motiven	6.75
Halbvorhang in moderner Ausführung, mit echten Filet-Motiven..	8.00
Halbvorhang mit echtem Filetsockel und Fransen-Abschluß	9.75
Madrasgarnituren, 3teilig, mit Fransen-Abschluß 7.50, 5.25,	3.25

h91

PH. FREUDENBERG

Wall und Herzogstraße ELBERFELD Wall und Herzogstraße.

Kindstorgn

Verkauf von Kinder-Bedarfsartikeln

zu außerordentlich billigen Preisen

Für Mädchen

Kinder-Kleider geblümter, baumwollener Musseline..... Größe 40 — 1.55
jede weitere Größe 20 ₰ mehr

Zephir-Kleidchen hübsch. Machart, Gr. 45 — 1.65
jede weitere Größe 25 ₰ mehr

Kinder-Kleidchen m. Bubi-Krag., in hübsch. b'woll. Musselin., Gr. 45 — 1.95
jede weitere Größe 40 ₰ mehr

Jung-Mädchen-Kleider g. Zephir, reiz. Machart Gr. 85 — 2.90
jede weitere Größe 25 ₰ mehr

Kinder-Kleider aus karierter Waschseide.....Größe 60 — 3.40
jede weitere Größe 50 ₰ mehr

Jung-Mädchen-Kleider b'woll. Musseline, fesche Machart.....Größe 85 — 3.45
jede weitere Größe 50 ₰ mehr

Kinder-Kleider aus plissiert. reinw. Rock u. kar. Waschseid.-Bluse, Gr. 45 — 4.90
jede weitere Größe 75 ₰ mehr

Backfisch-Kleider a. kar. Waschseide flotte Form, Größe 95 — 5.75
jede weitere Größe 50 ₰ mehr

Backfisch-Kleider aus kar. Rohseide, imit. mit Faltengarnitur und farbigem Kragen..... Größe 95 — 9.75
jede weitere Größe 50 ₰ mehr

Kinder-Mäntel in jeder Ausführung, enorm billig...Größe 45 — 4.90 an

Knaben-Schürzen Zephir 65 ₰
Mädchen-Schürzen aus buntem Cretton 95 ₰
Taschentücher kariert. 10 ₰

Kinder-Strümpfe ...50 ₰
Kinder-Söckchen mit Wollrand .....45 ₰
Waden-Strümpfe ...1.35

Spiel-Anzüge hellblau, lila, rosa..... 1.35

Mädchen-Taghemd aus feinfäd. Stoff, mit breit. Achsel und hübschen Stickereien .....Größe 40 — 78 ₰

Mädchen-Hemdhose aus gut. Stoff, mit Festongarnierung .....Größe 50 — 1.65

Mädchen-Prinzeßrock a. gut. Chiffon und breiter Stickerei.....Größe 50 — 1.75

Knaben-Taghemd aus kräftig. Stoff, Größe 50..... — 1.25
jede weitere Größe 20 ₰ mehr.

Kinder-Leibchen in gestickt und poröse, von..... — 1.25 an

Matrosen-Kragen in blau u. weiß, 1.25, — 75 ₰

Kieler Knoten..... — 40 ₰

Schiller Kragen..... — 1.25

Weiße Bubi-Rips-Kragen..... — 95 ₰

Farbige Haarschleifen in Taffet, 2 Stück — 50 ₰

Kinder-Gürtel..... — 20 ₰

Kinder-Schirme .....2.75, — 2.50

Kinder-Handschuhe Leder-Ersatz, m. 2 Druckknöpf. — 1.45

Posten baumwollener Sweater u. Sweater-Anzüge 1.45

Kinder-Badetücher..... — 1.95

Kinder-Bademäntel..... — 5.00

Für Knaben

Wasch-, Spiel-, Anknöpf- und Kittel-Anzüge.....3.90, — 2.65

Orig. Kieler-Blusen aus gestreiftem Kadett..... — 4.20 an

Orig. Kieler-Anzüge aus gestreiftem Kadett..... — 5.75 an

Gestrickte Anknöpf- und Sweater-Anzüge in verschiedenen Farben.....9.75, — 7.75

Jacken-Anzüge hochgeschlossen mit Falten..... Größe 3 — 8.00 an

Anknöpf- und Kittel-Anzüge für Babys und kleine Knaben.....15.75, — 10.75

Schlupfblusen-Anzüge in blauen, hell- und dunkelfarbigen Stoffen ..... Größe 1 — 12.50

Sport-Anzüge Norfolkform, strapazierfähige Stoffe .....Größe 3 — 16.80 an

Orig. Kieler-Anzüge kurze gef. Hose bewährte, blaue Qualität, für Alter 3 Jahre.... — 17.50 an

Knaben-Paletot und -Mäntel Größe 0 ..... — 9.50

Tyroler-Kleidung (Jacke, Hose, Hemd) — 10.75

Sporthemden aus waschechtem Zephir 60 cm lang..... — 2.10

Kind.-Schlupfhosen alle Farben ..... 50 ₰
Kind.-Unterjacken 75 ₰
Kinder-Hemdhosen 1.40

Kinder-Waschhüte zweifarbig 2.95
Kind.-Seidenhüte mit Ponpon 3.50
Backfisch-Hüte hellfarbig 6.75

Wasch-Südwester weiß und farbig..... 50 ₰

Wir bitten um Besichtigung unserer originellen Kinder-Schaufenster

1224

S. & R. Wahl ✿ Barmen

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50

Achten Sie beim Einkauf von Malzbier auf den Namen

Ritter-Kraftborn.

Ritter-Kraftborn ist das Produkt langjähriger Erfahrung, ausgezeichnet durch **Wohlgeschmack, Bekömmlichkeit und großen Nährwert.**

Vertrieb für Barmen
FR. BRAND
Schützenstr. 109 Telefon 1087
a450

Gesunder Schlaf ist die beste Kräftigung für Gesunde wie für Kranke. Bei Nervosität, Schwindelanfällen, Schlaflosigkeit nehmen Sie daher abends vor dem Schlafengehen ein Likörglächen
Baldravin
das ist der geschützte Name für den echten Apotheker W. Ullrichs **Baldrianwein**

In Apoth. u. Drog. zu haben; bestimmt in:
Elberfeld: Drog. L. Tapken, Schwanenstr. 22
Drogerie Rutten & Schemann, Wall 1—3
Flora-Drogerie, Kipdorf 97/99
Drogerie O. Blume jr., Königstr. 49
Friedhof-Drogerie, Hochstr. 20
Merkur-Drogerie, Hochstr. 71
Schwanen-Drogerie, Hochstr. 166
Drog. A. Grimm, Kaiserstr. 16, Nähe Raths.
Drog. W. Geuer, Steinbeckerstr. 52
Drog. z. Löwen, Bachstr. 46—48
Kronen-Drogerie, Friedrichstr. 27
Drog. W. Müller, Hofkamp 9
Drog. Fr. Fisseler, Herzogstr. 38
Wörishofener Kräuterhaus, Turmhof 4.
U.-Barm.: Drog. Fr. Hasselbeck, Haspelerst. 32
Barm.: Drog. E. Müggenburg, Heckghserst. 39
San.-Drog. Heußer, Heckinghauserstr. 171.
Drogerie Zäntini, Heckinghauserstr. 150.

Wohne jetzt Kipdorf 108,
I. Stock
2tes Haus links vom Alten Markt
T. Leeser, Elberfeld
Fernruf 527.
Stets Gelegenheitskäufe am Lager!
Kein Laden! Kein Laden!
Große Auswahl in **goldenen Herrenuhren mit Sprungdeckel, golden. u. silbern. Armband-Uhren, schönen Brillanten, silbern. u. versilberten Bestecken. Silb. Körbchen, Serviettenbänder** etc. **verkaufe nach Gewicht! 14kar. gold. Trauringe** in allen Größen vorrätig, das Paar von **20 Mk.** an, sow. sämtliche **Schmucksachen** (neue u. gebrauchte) wie schon seit langen Jahren bekannt, alles unter Garantie **staunend billig!**

Mk. 27.50
Anzug- oder Paletot-Anfertigung
Guter Stoff, Gute Zutaten, Hölsbeck, Elbf., Wörthstraße 35. Geöffn. 9—7, Sonntags 9—1.

Kolbenringe
in allen Größen, Ventile, roh und bearbeitet, empfiehlt b122
Auto-Merkur, Barmen, Merkurhaus.

Autofahrten
für modernen geschl. 1-To.-Lieferwagen,
Gesellschaftsfahrten
b. zu 14 Pers. übern.
Brinkmann, Elberf.,
Telephon 4445.

Billige Sommerstoffe
Waschmousseline hübsch. Sortiment Meter..... 45 ₰
Wollmousseline reine Wolle.. 1.95, 1.45
Waschseide K'seide, neue Karos und Streifen..... 1.95, 1.48, 1.25
Ein Posten **Fabrikreste Zephir u. Dirndl** per Meter..... 68 ₰ u. 45 ₰
Kipdorfer Restelager Elbf.
Kipdorf 40 **Ostwald & Silberberg** Kipdorf 40
1317

Ausflugsorte des Bergischen Landes

Nr. 140 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Freitag, 18 Juni

Lüttringhausen.

Zu den Städten mit ausgedehnten Landschaften, deren Täler und Höhen, großer Waldbestand, reizvoll gelegene Ausflugsorte und ferner mancherlei Sehenswürdigkeiten anziehend wirken, gehört auch Lüttringhausen.

Wer seinen Weg durch die ausgedehnte Gemeinde nimmt, findet ein vorzüglich ausgearbeitetes Straßennetz als Grundlage des Verkehrs, daneben durchzieht die ausgedehnten Waldungen mit altem Baumbestande und die Täler und Höhen ein bequem beschreitbares Wegenetz. Vorzügliche Gaststätten an herrlichen Punkten der Gemeinde laden ein zum Aufenthalt. Daneben ermöglichen es gute Reichs- und Straßenbahnverbindungen, bequem nach und von hier zu gelangen.

Wer, von Lennep kommend, das Clarenbachdenkmal besichtigt hat und dann weiter schreitet über die Felderhöhe, wird unseren engeren Stadtbezirk in seiner ganzen Ausdehnung vor sich sehen. Aus dem Stadtbild heben sich besonders die alte, ehrwürdige ev. Kirche, das neue Rathaus, die städt. Turnhalle und der im Entstehen begriffene Bau einer Kirche für die katholischen Mitbürger hervor. Vergleicht man dieses Lüttringhausen mit einer der wenigen noch vorhandenen Bilder aus der Zeit vor ungefähr 100 Jahren, so ist eine staunenswerte Entwicklung wahrnehmbar, die einem Vergleich zu benachbarten Großstädten zwar nicht standhält, aber doch erkennen läßt, wie rege Schaffenskraft und echter Bürgersinn im Laufe der Jahrzehnte etwas geschaffen haben, was der früheren und der jetzigen Generation zur Ehre gereicht. Diese Entwicklung verdankt Lüttringhausen in erster Linie seiner Textil- und Eisenindustrie sowie einigen verwandten Branchen, ferner einem gesunden Kaufmannsstande. In vielen Häusern vernimmt man das ewig gleichmäßige Geräusch des Bandstuhls, die jenem Zweig der Hausindustrie zugehören, der sich hier die Bewohner und einer ganzen Reihe Außenortschaften mehr und mehr zuwandten. Daneben ist die Eisenindustrie vorherrschend. Nach den Berichten über das Religionswesen soll Schmiederei schon im 16. Jahrhundert in vielen Ortschaften der Gemeinde vorherrschend gewesen sein. Sensen, Sicheln und Stabeisen waren lange Zeit die wichtigsten Erzeugnisse. „Erst am Ende des 17. Jahrhunderts tritt die Fabrikation der unzähligen feineren Handwerkszeuge dafür ein." Schon im Jahre 1715 konnte Ploennies bemerken: „Solches (Amts Beyenburg) ist zwar groß, aber doch nicht so gut und reich von Bewohnern, als andere Aembter, nichts destoweniger halten sich zu Herbringhusen und Lürdinghausen wackere, wohlhabende Kaufleute auf, deren Handel in Eisenwahr besteht." Eugen Huhn in seinem großen Lexikon von Deutschland konnte aber 1849 schreiben: „Lüttringhausen, Ort mit ev. Pfarrei, 80 Häusern, 964 Einwohnern, 2 Jahrmärkten, Tuch-, Kasimir-, Baumwollzeug- und Siamosenfabriken, Walkmühle, Eisen- und Stahlwarenfabrikation, besonders von Sensen, Eisenhämmern und Handel."

Die industrielle Entwicklung vollzog sich in erfreulichem Maße vor allem im westlichen Teile der Gemeinde. Benutzt man die Landstraße nach Remscheid, so kommt man am Tannenhof vorbei, dessen Kirche, Verwaltungsgebäude, Verpflegungshäuser und Villen inmitten herrlicher Waldungen einen imposanten Anblick bieten. Christliche Nächstenliebe will hier großes Leid lindern, eine Arbeit, die nach außen hin nicht so sehr zutage tritt und darum besonderer Würdigung bedarf. Ein Blick von Kranerhof läßt einen herrlichen Ausblick ins Tal zu. Man überblickt das ganze an Fabriken reiche Morsbachtal bis hinab nach Clarenbach. Der östliche Teil der Gemeinde zählt zumeist landwirtschaftliche Betriebe, abgesehen von den großen Betrieben an der Wupper. Recht anziehend wirkt vor allem die Gegend, in deren Mittelpunkt sich die Barmer Talsperre befindet. Den besten Ausblick auf das idyllisch gelegene Beyenburg gewinnt man von der Albertishöhe aus, benannt nach unserem Gemeindedichter Dr. Braselmann

„Zur Quellenburg" Schee (in Westf.) Heinr. Kellermann.
Altbekanntes, beliebtes Ausflugslokal. Freundl. Kaffeeterrasse, schattiger Garten. Saal, Gesellschaftszimmer. Eig. Metzgerei.
Mein Lokal bietet Ausflüglern und Wanderern angenehmen Aufenthalt bei bekannt erstklassiger Verpflegung. Familienkaffee nach Hausmacherart. Sahne u. Torte. Reichhaltige Speisenkarte. — — Warme und kalte Speisen zu jeder Zeit.
Sonntag den 20. Juni, ab 3 Uhr nachmittags:
KÜNSTLER-KONZERT
10 Minuten vom Bahnhof Schee. — Haltestelle Quellenburg der Autobuslinie Barmen-Bochum. 6006

Jagdhaus Grenze
Haltest. d. Linie 8—10 der Berg. Kleinbahn Kaffeewirtschaft nach bergischer Art. Erstklass. Küche. — Wicküler Pilsner. Gepflegte Weine. Fernspr. 6618. — Mäß. Preise. — Großer Saal f. Festlichkeiten. Hermann Geiger, Oekonom

Kaffeerest. „Königshöhe" Elberfeld.
Ia Bohnen-Kaffee
für gute Speisen und Getränke sowie diverse Schnittchen ist Sorge getragen. Frische Milch. Gesellschaftszimmer und Saal stehen jederzeit zur Verfügung. Fernsprecher 4263.

Deutscher Kaiser, Cronenfeld.
Von heute ab jeden Mittwoch u. Sonntag Tanz, verbunden mit Kaffee-Restauration. Portionen Kaffee mit reichlich. Zutaten. Kaffee-Restaur. — Pianola-Klavier. Schöne Garten-Anlage mit Kinder-Boden, Karussell, Kletterbaum, Schaukel und Liliput-Pferdchen mit Wagen. Für Vereine, Sportler und Gesellschaften als Festlokal sehr zu empfehlen. Bes.: Hugo Meis. J. V.: F. Lemoine

Rädchen — bei — Ronsdorf
5 Minut. v. Haltest. Fachschule. 10 Minut. v. Ronsdorf. Talsperre
Sonntags ab 4 Uhr: Tanz.
1479 Bes.: Friedr. Böllinghaus (Telef. 120)

Restaurant-Hotel
Remscheider Talsperre
Nach vollst. Umbau behagl. Gaststätte des Berg. Landes. Diners — Soupers in versch. Preislg. Eigene Konditorei, billige Weine, versch. Biere. Zimmer mit fließ. Wasser. Pension — Gesellschaftszimmer. Jeden Mittwoch — Großes Konzert. — Fernruf 99. Rud. Engels.

Restaurant Krebsögersteg
Eisenbahnstation Krebsöge. Altbekannte Kaffeewirtschaft. Beliebter Ausflugsort. Eigene Konditorei und Bäckerei. Sonntags ab Barmen-Rittb. 1.06, 2.20 und 3.41 Uhr (Sonntagskarten). Bei Gesellschaft., Schulen u. Vereinen erbitte vorherige telephonische Anmeldung. Telephon 29 Amt Lennep. 1216 Hermann Lange.

Hölterhof · Radevormwald
Besitzer: Ludwig Fischer.
Familien-Ausflugslokal. Neu renovierter Saal für 500 Personen. Schattige Gartenanlagen. Waldspaziergänge. Gondelteich. Telefon Nr. 45. 1342

Ausflugsort „Lempe"
Haßlinghausen
Fernsprecher Amt Gevelsberg 415.
8 Minuten von der Haltestelle Wehdenbruch der Barmer-Haßlinghauser-Straßenbahn. 10 Minuten von der Haltestelle Haßlinghauser Kirche, der Autobuslinie Elberfeld-Barmen-Witten-Dortmund
Großes Garten-Restaurant
Vorzügl. Kaffee mit Bauernplatz. Diverse Sorten Speisen und Getränke. Andreas Bier u. Dortmunder Hansa-Bräu. Gondelteich, Karussell, Rutschbahn, Kinderspielplatz, Belustigungen aller Art.
Fritz Heiermann.

Sommerlokal Büngershammer im Mittelpunkt des Gelpetals
Bes. Herm. Klenter. Tel. 253 Cronenberg. Behaglicher Familienaufenthalt. Tägl. Ia Bohnenkaffee mit und ohne Zutaten sowie prima abgepflegte Biere und Weine. Schöne geschlossene Veranda und Gesellschaftszimmer, Gartenanlagen und hübsch gelegener Gondelteich. Bei Vereinen und Gesellschaften Voranmeldung erwünscht. b493/11

Restauration „Zur Bergeshöh"
Bes.: Wilh. Langenstepen. ELBERFELD, Kohlstr. 12, am Steigerturm 15 Minuten v. Haltestelle Kohlstraße, durch d. Mirker Hain. Schöne geschlossene Veranda, Gesellschaftszimmer mit Piano. Tel. Gartenanlage, täglich Kaffee mit Gebäck, gut gepflegte Biere 3515 und Weine, diverse Schnittchen, angenehmer Familienaufenthalt.

Sommerlokal Langenhaus bei Ronsdorf
beliebtester Familienaufenthalt in Haus u. Garten. Täglich Ia Bohnenkaffee mit und ohne Zutaten.
Jed. Sonntag Konzert u. Ball
Ab Ronsdorf Fachschule u. Ronsdorfer Talsperre in 5 Minuten erreichbar. d493/17
Autogaragen — Pferdeausspann.

Städt. Strandbad Remscheid
unterhalb der Remscheider Talsperre im Eschbachtal, an der Hauptwanderstraße nach Burg und Müngsten, zwischen dicht bewaldeten Berghängen gelegen, bequem zu erreichen von Remscheid, Wermelskirchen u. Lennep mit den Wagen der Remscheider Straßenbahn.
Ein beliebter Ausflugsort für Touristen, Vereine und Schulen.
Schwimm-, Luft- und Sonnenbäder, Familienbad und getrennte Bäder für Damen und Herren.
Kalte und warme Brausen. Stets angewärmtes Wasser. Das Baden im Familienbad ist nur unter Benutzung eines Badeanzuges gestattet.
Neu eingerichtete Auskleidezellen. Springturm, Turn- und Spielgeräte.
Restauration mit großen überdachten Terrassen und Sitzgelegenheit für 1000 Personen. — Täglich geöffnet von morgens 7 bis 8 Uhr abends. 1398

Haus Müngsten
Gaststätte ersten Ranges.
Inh.: Ernst Moulin jr.
Ruf: 2441 Amt Solingen.
Heimische Gaststuben vollkommen renoviert
Winter-Garten neuerbaut
Gesellschafts-Saal
Gr. Restaurations-Garten
Täglich: von 2—3 Uhr Diners.
Nachm: Große Kaffeerestauration.
Abends: Soupers u. d. gr. Abendk.
Küche u. Keller bieten nur Qualitäts-Erzeugnisse
Haltestelle d. Autobuslinie Remscheid-Düsseldorf
400

Das romantische Wuppertal
Dahlerau und Dahlhausen.
Schöne Ausflugsorte mit schattigen Wäldern und herrlichen Spaziergängen. Weite Ausblicke. — Sonntagskarten zur Hin- u. Rückfahrt nach Rittershausen.
Café Rommel, Dahlerau. Ia Kaffee. Tägl. frisches Gebäck. Ausschank von Likören und Weinen.
Heinr. Bausche, Dahlerau. Wicküler Bier Kaffee. Bekannt gute Küche. Große, schattige Gärten. Gesellsch.-Zimm. m. Piano.
Rest. „Zum Grunewald", Jos. Kühn, Dahlerau-W. Schöner Spaziergang von Beyenburg ¼ St. ff. Biere. Gute Küche. Großer Saal und Gesellschaftszimmer.
Gasthof „Vogelsmühle", Wilh. Lohre, 5 Minuten vom Bhf. Dahlerau oder Dahlhausen-W. ff. Biere. Mittag sen. Kaffee. Großer Saal. Gesellschaftszimmer. Kegelbahn. Garten-Wirtschaft, idyllisch gelegen. Telephon 160 Amt Lennep. — NB. Bei größerer Gesellschaft erb. vorher. Anmeldg.
Bahnhofs-Wirtschaft N. Dick, Dahlhausen-Wupper. Rationeller Bier-Ausschank der Wicküler Küpper-Brauerei. Kaltes Büfett sow. warme Speisen zu jeder Tageszeit. Sep. Gesellschaftszimm.

Beyenburg an der Wupper
Die Perle des Bergischen Landes
Romantisch gelegen, mit prächtiger waldiger Umgebung und herrlichen Ausblicken. — Sonntagskarten zur Hinfahrt gültig ab Samstagmittag, wechselweise gültig von und nach Lüttringhausen und von und nach Schwelm. Günstige Anschlüsse für Hin- u. Rückfahrt.

Elb.-Hptb. . ab	644	1021	1249	150	301	520	
Barm.-Hptb. ab	654	1031	1258	201	312	531	
Barm.-Ritt. . ab	702	1040	107	220	341	606	
Beyenburg. . an	721	1102	127	241	400	628	

Beyenburg ab	127	323	545	710	742	846	1110
Barm.-Ritt. an	145	343	602	721	825	902	1127
Barm.-Hpb. an	153	350	612	741	832	916	1201
Elb.-Hptb. an	208	357	620	802	822	925	122

Bahnhofs-Wirtschaft, Witwe Mische. Telephon 67. Gut gepflegte Biere, Adler-Bräu, Pilsener, Münchener.
Barmer Talsperre, F. Bürstinghaus. Tel. 8. Tägl. Kaffee-Restauration.
Bergischer Hof, W. Putensen. Telephon 2. Altrenommiertes Haus. Saal, Garten, Kegelbahn. Wochenend Mark 12.—.
Restaurant Rich. Eller, Kirchstr. 32. Bier, Kaffe, frische Milch. Saal.
Restaurant zum Jägerhof, G. Erlhoff. Tel. 71. Kirchstr. 22. Saal u. Garten.
Restaur. u. Kaffeewirtschaft zum Kamp, Fr. Biermann. Garten am Bilsteiner Kopf.
Konditorei und Café Kappelhoff. Telephon 48. Dicht am Bahnhof. Veranda mit herrlicher Aussicht. Täglich frisches Gebäck.
Restauration zur Kemna. Endpunkt der Autobus-Linie Rittersh.-Oehde-Kemna. Garten.
Restauration Kettler, Windfoche. Telephon 49. Bier, Kaffee, frische Milch. Haltestelle des Autobus.
Rest. zur Linde, Wwe. Jos. Mosblech, Kirchstr. 14. Gesellschaftszimmer.
Café Mosblech. Telephon 70. Kirchstr. 1b, dicht am Bahnhof. Herrliche Aussicht.
Gasthof Porta Westfalica, E. Püls. Telephon 23. Bekannt gute Küche, prima Kaffee.
Gasthof zur Post, Wwe. Aug. Lohe. Teleph. 27. Am Bahnhof. Garten. Gesellschaftszimmer.
Gastwirtschaft z. Sängerhain, K. Eller. Tel. 38. Kirchst. 15. Gesellschaftsz.
Schützenhalle. Tel. 43. Großer Festsaal mit Bühne, 500 bis 600 Pers. fassend. Spielplatz.
Restaur. Emil Seibert, Siepenplatz. 10 Minuten vom Bahnhof. Haltestelle des Autobus. d492/20
Verkehrs- u. Verschönerungs-Verein in Beyenburg.

Eröffnung! Kaffee-Restauration Dönberger Gondelteich
Hans Junccius b493/18
Unmittelbar an der Endstation der Bergischen Kleinbahn. Landschaftlich schönste Lage. — Spezialität: Kaffee nach bergisch. Art mit besten Zutaten. — Alkoholfreie Getränke.

Waldschenke Hilden
Haltestelle der elektr. Bahn. b492/16
Schönster Ausflugsort der ganzen Umgebung. Großer Gondelteich. Sonntag bei günstiger Witterung gr. Gartenkonzerte, abds. Tanz.
Guter Kaffee, vorzügliche warme und kalte Küche, ausgesuchte Weine, Wicküler Biere. Gr. u. kl. Gesellschaftszimm. — Tel. 108 Amt Hilden. — Eintritt frei. H. Heinen.

Mahnertmühle
idyllischer Ausflugsort
45 Min. vom Bahnhof Gruiten
25 Min. vom Bahnhof Haan
bringt sich in empfehlende Erinnerung
Saal — Gondelteich
Guter Kaffee, Spezialität: Beerenweine
Bes. J. Paulus, Telef. 42. Amt Haan.

Bergisch-Land-Postkarten
in Buntdruck, Lichtdruck, Tiefdruck und Bromsilber. — Neuanfertigung billigst.
Kunst- und Glückwunschkarten.
Briefpapiere in Mappen und Kassetten.
Für Wiederverkäufer billigst. 16554
Riems Postkartenverlag Elberfeld Bachstr. 90.

Bergischer Hof in Beyenburg
Wochenend 129d
von Samstag abend bis Montag morgen. Volle Pension Mark 12.—.

Der beliebteste Ausflugsort im Bergischen Lande ist die einzig schön gelegene **Ronsdorfer Talsperre**
der Gartenstadt Ronsdorf, eine der schönsten Sperren Deutschlands, inmitten herrlicher Waldungen, in unmittelbarer Nähe des Wuppertals, 15 Minuten von der Haltestelle Ronsdorf-Fachschule, der elektrischen Bahnen nach Barmen, Elberfeld, Remscheid und Ronsdorf-Reichsbahnhof.
Springbrunnen 15 m hoch. 1377
Jeden Nachmittag große Kaffee-Restauration
Vorzügliche Küche, erstklassige Speisen und Getränke.
Stallungen für 8 Pferde. Autoplatz. Fernspr. 156 Ronsdorf. Hugo Lücke

Kaffee Schweitzer, Dönberg
Besitzer Paul Schweitzer (gegenüber der evang. Kirche), behagl. Familienaufenthalt, tägl. Ia Bohnenkaffee (Portion 80 Pfg.) Prima Torten u. Backwaren, Eis und Sahne. Solide Preise. Leicht erreichbare Fahrgelegenheiten nach Barmen und Elberfeld. b493/1

Dobel Höhenluftkurort
im württ. Schwarzwald. 720 m ü. d. M. zwischen Wildbad u. Baden-Baden, in schön., ruhig. Lage, inmitten herrl. Tannenhochwald mit prächt. Fernsicht. Besonders geeignet für Nervöse, leicht Lungenkranke, Herz-, Nieren- und Asthmaleidende. Kurarzt, Lesezimmer. Gute Gasthöfe, zahlr. Privatwohnungen. Prospekte durch die Kurverwaltung.

Auf zum Staarenschloß!
Samstag den 19. Juni, abends 8 Uhr, in den herrlich gelegenen Anlagen des renovierten Staarenschlosses (in 10 Min. vom Langerfelder Markt zu erreichen)
Italienische Nacht!
Ausführende: Kapelle der Schutzpolizei (20 Mann, Leit. Herr Musikmeister Neitzel). Quartettverein Langerfeld-Beyeröhde.
Großes Tanzvergnügen
auf neu hergericht. Tanzfläche im Freien. — Große Ueberraschungen! Bengalische Beleuchtung! Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Zu regem Besuche ladet ein: E. Müller.

Ausflugsort Schöller.
Idyllisch gelegen am Ausgangspunkt vom Osterholz im Düsseltal, hält sich Ausflüglern, Vereinen und Schulen bestens empfohlen. Saal, Kegelbahn, schattiger Garten. Besitzerin: Frau W. Herth. Zu erreichen in 10 Min. von Hahnenfurth, in 40 Min. v. Vohwinkel. d493/7

Gasthof zur Post, Gruiten
Robert Forsthoff
Jeden Sonntag ab 5 Uhr: **TANZ!**
Eintritt 0.50 Mk. Tanzen frei.
Jazzband-Musik.

Parkrestaurant

Engelsbergerhof Ohligs
Mittag- u. Abendtisch. Eig. Konditorei
Sonntag u. Mittwoch Konzert.
Eig. Omnibus ab Bahnhof Ohligs. 1316

Erholungsbedürftige finden im Oberberg. angenehmen Aufenthalt bei guter Verpflegung. Pensionspreis 4.— Mk. b8664
Sommerfrische Witwe Fuchs, Kehlinghausen, Post Bielstein. Rhld.

Sommerfrische Mühlen im Oberbergischen. 3 Min. von Laub- u. Tannenwald. Vorzügliche Küche u. Verpflegung. Preis 4.— Mk. b8884 Metzgerei u. Pension Schäfer, Mühlen bei Bielstein. Rhld.

Auf Teilzahlung bei sofortiger Mitnahme
Moderne Damen-, Herren- und Kinder-Bekleidung.
Grah, Elberfeld, Wasserstraße 10, an der Hofaue. Tel. 400.

Mitbürger!

Die kommunistisch-sozialistische Front bläst zum Sturm. — Ihr Endziel ist:

Kampf gegen jedes Privateigentum.

Ihr erster Schlag in diesem Kampf ist die

restlose Enteignung der Fürsten.

Enteignung der ehemaligen Fürsten heißt nichts anderes als

Rechtlosmachung einer Gruppe von Staatsbürgern.

Ist das erreicht, **dann .... kommt ihr selbst dran:**

Kirchenvermögen, Hausbesitz, Beamtenrechte und sonstige Rentenbezüge, der bescheidenste Besitz ist dann gefährdet. Die Aufhebung des Grundsatzes: **„Gleiches Recht für Jedermann“** ist der Beginn der **zweiten Revolution.**

Lehnt diesen Volksentscheid ab durch Stimmenthaltung!

Meidet das Wahllokal!

Bleibt zu Hause!

Deutschnationale Volkspartei — Deutsche Volkspartei — Reichspartei des deutschen Mittelstandes — Deutsch-Völkische Freiheitsbewegung — Arbeitsgemeinschaft der Vereinig. Bayerländischen Verbände des Wuppertals — Elberfelder Haus- und Grundbesitzer-Verein e. V.

1145

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50.
a367

5 Tage zur Ansicht

mit bedingungslos. Rückgabeverpflichtung bei Nichtgefallen liefere ich überzeugt mein erstkl. Tourenrad **Modell 1926** von elegantem Aussehen, leichtem Lauf und zuverlässigster Konstruktion. Ausgestattet mit *Doppelglockenlager, Innenmitnahme* (nicht geschweißt!) werden meine Räder kompl. gefertigt mit Orig. *„Torpedo“* oder *„Rotax“*-Freilauf *mit Rückträtbremse, erstklassiger prima Bereifung, „Continental“* oder *„Dunlop“*, bei sofort. Anzahlung gegen bequeme Wochenzahlungen von nur Gold-Mark **3.—** einjähr. *schriftliche Garantie, auch für Gummi.* Lassen Sie sich sofort dies Fahrrad kommen! Es ist für Sie ein Verdienst! Denn — was Sie an Fahrgeld und Zeit ersparen, bringt es Ihnen ein. Die Anschaffung ist ohne Kosten für Sie, wenn Sie Ersparnisse für die bequeme Rate verwenden! Verlangen Sie sofort illustrierten Prospekt gratis u. frei!
Walter H. Gartz, Berlin 542, Postfach 158 F

Sparerbund, Hypothekengläubiger- und Sparerschutzverband.

Die Leitung in Berlin und der Landesverband in Düsseldorf haben für den Volksentscheid am 20. Juni folgende Richtlinien aufgestellt:

Die Teilnahme am Volksentscheid ist für jeden Wähler höchste Bürgerpflicht!

Deshalb sollte kein Sparer fernbleiben. Wie der einzelne stimmt, ob mit „Ja“ für die Fürstenenteignung oder mit „Nein“ gegen sie, das ist Sache seiner eigenen Ueberzeugung. Es liegt aber klar zutage, daß zwischen Fürstenabfindung und der letzten Lösung der Aufwertungsfrage ein enger Zusammenhang besteht und nur eine energische Tat des Volkes die Regierenden zur Besinnung und auf den Weg des Rechts zurückführen kann. Darum auf zum Volksentscheid! Die politische Macht des Sparerbundes muß deutlich in die Erscheinung treten. Wer sich der Abstimmung enthält, schädigt unsere Sache.

Ortsgruppe Elberfeld.

228a **Riesig billige**

Damen-Hüte!

in sehr großer Auswahl.

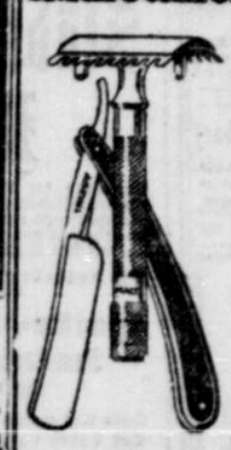
Wiertz jetzt nur noch **Unterbarmen**

Haspelerstraße 13
kurz vor der Haspelerbrücke

Aufwertung!

Beratung, Gutachten, Vertretung.
Spezial-Büro: Dr. jur. Hattendorf, Elberfeld, Arrenbergerstraße 16, Tel. 1815.

Haarschneide-Maschinen



für Kopfhaar und Bart, 1/10, 1/6, 1/4, 3 und 5 mm schneidend.
ℳ 3.50, 5.50, 6.—, 8.—. 5 Jahre Gar.

Rasierapparate Gillette
ℳ 4.—, 6.—, 10.—, 21.—.

Nirwana-Hobel,
der beste Rasierapparat mit dicker Klinge
ℳ 8.—, 12.—, 16.—.

Rasiermesser „Trumpf“
10 Jahre Garantie.

Streichriemen u. Pinsel
sowie sämtliche Stahlwaren.
Fachmännische Bedienung.

C. A. Lütters,
Elberfeld, Telephon 5296,
Turmhof Nr. 4.
Gründung 1865.
8250

Farbige Schuhe

sind nicht teurer als schwarze!

Aber Sie gehören zu der hellen Sommer-Kleidung.

Schöne Schuhe zu tragen ist keine Luxusangelegenheit mehr, denn **zu wirklich billigen Preisen** finden Sie bei uns eine großzügige Auswahl eleganter Damen- und Herrenschuhe. Denken Sie auch daran, rechtzeitig Ihre Schuhe für die Reise bei uns zu kaufen!

J. Cibulski

Schuhhaus großen Stils

Elberfeld, Herzogstr. 31

Neu eröffnet!

870

Die „allein echte“

Holbutko-Delikateß

ist die anerkannt beste Feinkost-Margarine, der unerreichbare Butter-Ersatz

Pfund Mark 1.—
16560

Geht's dir kläglich
Nimm 2 × täglich

Dr. Schröder's Aufbausalz

Das Zwölfersalz

Es reinigt das Blut, verhindert Verfettung, reinigt Nieren, Leber, Blase, Darm, fördert die Verdauung, beruhigt die Nerven, behebt Müdigkeit, Unlust und schafft dir die Frohlichkeit eines frischdurchblutenden Herzens. 12 Salze, keins weniger, braucht dein Körper. 5000 Dankschreiben in 14 Wochen. — Zu haben in Apotheken und Drogerien.

Großkur Mark 3.00. Kleinkur Mark 1.20.

TÄGLICH 2 × 1 PRISE DR. SCHRÖDER'S AUFBAUSALZ = 1 GANZES LEBEN JUGEND

Generalvertrieb: W. Groß, Elberfeld, Treppenstr. 11.
In einigen Orten sind noch Depots zu vergeben. 8xx